Nr. 392
B 194
Abend-Ausgabe

Berlin

Montag, 20. August 1928
V

Vossische Zeitung

Gegründet 1704

10 Pfennig

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): st. V. Dr. Graf Montgelas. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein. Amt Dönhoff (A 7) 3506—3565 für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3585—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 9500.

Stresemann in Berlin

Vorbereitungen für Paris und Genf

Die Rückkehr des Reichsaußenministers Dr. Stresemann nach Berlin und die Uebernahme der Geschäfte des Auswärtigen Amtes durch ihn wird jetzt amtlich mitgeteilt. Dr. Stresemann bedarf, trotzdem sein Gesundheitszustand sich erfreulich gebessert hat, noch immer einiger Schonung. Er wird auch während seines Aufenthaltes in Paris und Genf sich allen Veranstaltungen und Besuchen entziehen, bei denen seine Teilnahme nicht aus politischen Gründen unentbehrlich ist.

Die Vorbereitungen für die Reise nach Paris und Genf sind getroffen. Dr. Stresemann verläßt am Sonnabend Berlin und trifft Sonntag nachmittag in der zweiten Mittagsstunde in Paris ein. Voraussichtlich wird der Reichsaußenminister in dem Hause der Deutschen Botschaft wohnen. Am Montag, dem 27. August, findet am Quai d'Orsay am Nachmittag die feierliche Unterzeichnung des Kriegsverzichtpaktes statt, an demselben Tage ist auch der Empfang beim Präsidenten der französischen Republik und am Abend das Diner, das die französische Regierung den Teilnehmern an der Unterzeichnungs-Zeremonie gibt. Für Dienstag, den 28., hat Staatssekretär Kellogg zu einem Frühstück geladen. Dr. Stresemann, der allein nach Paris reist, wird am 28. August, abends, die französische Hauptstadt verlassen, um nach Genf zu reisen, wo am 29. die Tagung des Völkerbundrates beginnt.

Zu einem etwa früheren Termin wird die deutsche Delegation für die Völkerbundtagung, unter der Führung des Staatssekretärs Dr. v. Schubert, sich nach Genf begeben. Wie im vergangenen Jahr werden außer den Referenten des Auswärtigen Amtes auch Mitglieder des Reichstages zur deutschen Delegation gehören und in die einzelnen Kommissionen delegiert werden. Es sind von der Regierung zum Eintritt in die Delegation eingeladen worden: Graf Bernstorff, der frühere demokratische Abgeordnete, der zwar für den neuen Reichstag kein Mandat hat, aber als Vertreter des Reichs in der Abrüstungskommission sich hervorragend bewährt hat und eine reiche Erfahrung in Angelegenheiten des Völkerbundes besitzt; ferner Abg. Dr. Breitscheid von der Sozialdemokratie, Abg. Dr. Kaas vom Zentrum, Abg. v. Rheinbaben (Deutsche Volkspartei) und Abg. v. Lindeiner-Wildau, dem Vorsitzenden der deutschnationalen Reichstagsfraktion, von dem aber eine zusagende Antwort bisher nicht eingegangen ist.

Die Kabinettssitzung, in der bei emit der Pariser Reise Dr. Stresemanns und mit der Völkerbundtagung zusammenhängenden Fragen besprochen werden sollen, ist auf Mittwoch anberaumt. Es wird mehr eine informierende Aussprache sein und nicht eine Beschlußfassung über Instruktionen für die Führung der deutschen Delegation. Solche Instruktionen wären bei der Homogenität des gegenwärtigen Kabinetts in den Fragen der Außenpolitik sehr überflüssig.

Je näher die Tagungen von Paris und Genf kommen, desto zahlreicher werden die Kombinationen über den mußmaßlichen Inhalt der politischen Unterhaltungen, die hier und dort zwischen den versammelten Staatsmännern stattfinden werden. Es ist in der „Vossischen Zeitung" bereits gesagt worden, daß weder die Absicht besteht, in Paris große Politik zu machen, noch daß die Zeit dafür zur Verfügung steht. Die zwei Tage in Paris werden so sehr durch repräsentative Veranstaltungen ausgefüllt sein, daß für tiefergehende politische Besprechungen kaum ein paar Minuten übrig bleiben werden. Und Themen wie Regelung der internationalen Schulden, Reparationen, Rheinlandräumung, werden nicht in hastigen Fünf-Minuten-Unterhaltungen diskutiert. Immerhin: Stresemann und Poincaré, Poincaré und Kellogg, Kellogg und Stresemann werden in Paris einander zum erstenmal begegnen, und die Wichtigkeit solcher persönlicher Fühlungnahme auch für spätere diplomatische Verhandlungen soll keineswegs unterschätzt werden. Die eigentliche politische Arbeit wird in Genf zu leisten sein.

Die Staatsmänner der Westmächte sind darauf vorbereitet, daß dort das Rheinlandproblem mit allem Nachdruck zur Diskussion gestellt wird. Aus Paris kommen immer wieder Nachrichten über das voraussichtliche Zugeständnis einer früheren Räumung der zweiten Zone und aus London wird gedrahtet, daß die englische Regierung wiederholt ihre Bereitwilligkeit bekundet habe, sich einem Räumungsbeschluß anzuschließen, aber die Führung in diesen Verhandlungen Frankreich überlassen wolle. Das klingt sehr zurückhaltend, dient aber doch wohl dem Zweck, wieder einmal in Deutschland den Eindruck zu erwecken, als ob alle Hindernisse von Frankreich ausgingen.

Im übrigen sei festgestellt, daß die vertragsmäßige Frist für die Räumung der zweiten Zone 1930 abläuft. Ihre Freigabe wäre vor zwei Jahren eine große Geste gewesen, heute ist sie keine Angelegenheit von Bedeutung mehr, besonders, falls dadurch die Besatzungslast für die dritte Zone erheblich gesteigert wird. Wenn Deutschland von der Räumung des Rheinlandes spricht, dann meint es die dritte Zone und die völlige Befreiung des Rheinlandes von fremden Truppen.

Rebellion gegen Hoover

Wegen seines Rüstungsprogramms

Kabeldienst der „Vossischen Zeitung"

wsch **New York**, 20. August

Der Präsident der Columbia-Universität in New York, Nicholas Murray Butler, einer der einflußreichsten Männer Amerikas, hat öffentlich gegen den Präsidentschaftskandidaten seiner Partei, Hoover, Stellung genommen. In einem Brief an die „New York Times", der wahrscheinlich eine bedeutende Rolle in der Wahlkampagne spielen wird, **erklärt er ohne alle Einschränkung, daß er und mit ihm Millionen ernster Republikaner nicht für Hoover stimmen können. Als Grund dafür gibt er Hoovers Erklärungen über die Rüstungsfrage und die Prohibition an.**

Butler greift besonders Hoovers Aeußerung an, daß eine angemessene Bereitschaft für die Verteidigung der beste Faktor für die Wahrung des Friedens sei, und daß Amerika nicht nur gerecht sein, sondern auch respektiert werden müsse. Butler erklärt, daß das Gegenteil eine oft bewiesene Tatsache sei, und daß an Stelle des Wortes „respektiert" wohl richtiger „gefürchtet" stehen müßte. Was für ein Gemüt muß das sein, fragt Butler, das in diesem Augenblick der Weltgeschichte in der Gewalt eine bessere Basis für die Achtung einer Nation findet als in der Gerechtigkeit? **Wenn das amerikanische Volk sich zum Verzicht auf den Krieg verpflichtet, dann meint es auch, was es sagt** und nimmt selbstverständlich an, daß auch seine Schwesternationen ehrlich zu ihrem Worte stehen. **Wir werden deswegen keine Politik unterstützen, die uns unter der Maske der Selbstverteidigung gegen Völker, die sich eben feierlich verpflichten, uns nicht anzugreifen, ein neues und vergrößertes Marine-Bauprogramm beschert.** Der Widerspruch und die Heuchelei, die darin lägen, würden komisch sein, wenn sie nicht so unsagbar tragisch wären.

Bezüglich des Alkoholverbots erklärte Butler, daß Hoover offenbar keine Ahnung von der Stellung des Problems habe. Das Problem habe nichts mit dem Alkohol und nichts mit sozialen Experimenten zu tun, sondern mit der Struktur und der Funktion des amerikanischen Staatswesens. Kein Mensch könne Anhänger der amerikanischen Verfassung und gleichzeitig Anhänger des 18. Amendements (das den Alkohol verbietet) sein, weil beide gegensätzlich sind. Wer das 18. Amendement unterstützt, sei für Gesetzlosigkeit und für die Fortdauer der unter offiziellem Schutz organisierten Angriffe auf die Fundamente des Staates. Wer dem Widerruf des 18. Amendement widerspreche, müsse gleichzeitig für Fortsetzung des gegenwärtigen Regimes von Gesetzlosigkeit, von Betrug und regierungsseitigem Verbrechen sein. Jeder Schnapsschmuggler im Lande werde solchem Kandidaten sicherlich seine Unterstützung und einen Teil seiner schwer befriedigenden Profite zuteil werden lassen. Von ihm, Butler, und unzählbaren Republikanern könne man aber nicht verlangen, daß sie sich durch einen solchen Kandidaten festlegen ließen.

Venizelos hat gesiegt

Etwa 170 von 250 Mandaten

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

la **Athen**, 20. August

Die gestrigen Wahlen zum griechischen Parlament, die für die nächste Zukunft des Staates entscheidende Bedeutung haben, sind im allgemeinen ruhig verlaufen. Lediglich in der Nacht zum Sonntag kam es zu einigen Zusammenstößen zwischen Venizelisten und Royalisten, die gestern um die Macht im Parlament kämpften.

Nach amtlichen Mitteilungen hat Venizelos in Athen, im Piräus, in Saloniki, Mazedonien und Thrazien eine sehr große Mehrheit erlangt; die Gesamtzahl der venizelistischen Mandate wird auf 170 von insgesamt 250 geschätzt. Die Mehrheit der Venizelos-Partei in Athen beträgt 65 v. H., im Piräus sogar 75 v. H. Der Umschwung zugunsten des Republikanerführers Venizelos ist auch in den Gebieten, wo die Flüchtlinge, deren er sich besonders angenommen hat, nicht wahlberechtigt waren, sehr groß. In Janina und auf Korfu, die bisher als die Hochburgen der Royalisten galten, hat die venizelistische Liste gesiegt. Die Royalisten, deren tätigster Führer Streit ist, haben sich nur in wenigen Teilen des Landes behaupten können. Die Gruppe des früheren Diktators Pangalos ist vernichtend geschlagen worden.

Die venizelistischen Blätter feiern ihren Sieg und deuten das Wahlergebnis in dem Sinne, daß das griechische Volk das Ergebnis der letzten Wahlen habe korrigieren wollen, auf Grund dessen König Konstantin vorübergehend den Thron habe besteigen können und das zum Ausscheiden Venizelos' aus dem politischen Leben geführt hatte. Venizelos habe die Wertschätzung wiedergewonnen, die er vor dem Kriege beim Volk genossen habe. Sein Sieg sei aber auch auf die Enttäuschung der Wähler über das Versagen der anderen Führer zurückzuführen.

Die Durchführung der Wahlen ist sehr erschwert worden durch das Umsichgreifen der Fieber-Epedemie in Athen und im Piräus, von der mehr als 50 000 Menschen erfaßt worden sind und in deren Verlauf bereits **mehrere hundert Menschen gestorben** sind. Trotz der Ausbreitung der Krankheit haben unzählige eifrige Anhänger der verschiedenen Parteien ihre Wahlpflicht erfüllt. In einem Bezirk war der ganze Wahlvorstand erkrankt; es mußten Erfahrene herangezogen werden, und der Wahlakt begann dort mit erheblicher Verspätung.

Lord Haldane †

Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist der frühere englische Kriegsminister und Lord-Kanzler, Richard B. Haldane, Viscount von Cloan, auf seinem Gut Cloan in Schottland gestorben. Er hatte am 30. Juli das 72. Lebensjahr vollendet. Lord Haldane war unverheiratet. Da er auch sonst keine Erben hat, erlischt der Titel eines Viscount von Cloan mit ihm, für den er geschaffen wurde.

Die Nachricht vom Tode Lord Haldanes führt wieder einmal Erinnerungen an kritische Vorkriegszeiten herauf. Kein englischer Politiker jener Zeit hat für die große Oeffentlichkeit beider Länder so sehr im Mittelpunkt der Geschehnisse gestanden, mit keinem hat sich die öffentliche Kritik, das öffentliche Rätselraten so sehr beschäftigt, als mit diesem Advokaten und Gelehrten, den Campbell-Bannerman, als nach langer Pause die Liberalen in England wieder ein Kabinett hatten, im Jahre 1905 von seiner Professur an der schottischen St. Andrews-Universität weg als Kriegsminister berief. In Göttingen hatte er Philosophie studiert und hatte, das Deutsche voll beherrschend, eine dreibändige Uebersetzung von Schopenhauers „Die Welt als Wille und Vorstellung" herausgegeben. In Reden und Essays hatte er mehr wie einmal des Anteils gedacht, das deutsches Kultur- und Geistesleben an der kulturellen und geistigen Entwicklung der Menschheit gehabt.

Also ein Deutschenfreund? Als solcher galt er in England. Als solchen empfand man ihn bei uns. Diesen Mann mit in die Regierung zu berufen, zu einer Zeit, da die Mißverständnisse und Gereiztheiten zwischen den beiden Völkern manchmal bedrohliche Formen annahmen, schien jedenfalls all denen, die in England und in Deutschland für eine Verständigung und für friedliche Pläne arbeiteten, ein

hofnungsvolles Zeichen. 1906 kam der englische Kriegsminister nach Deutschland. Was war naheliegender, als daß der Zivilist bei uns über soldatische Dinge sich unterrichten wollte, um sie bei der Reorganisation des englischen Heeres zu verwenden. So hieß es offiziell. (Im übrigen hat der Herr im Gehrock und Zylinder, der sich, umgeben von deutschen Generalen, Paraden ansah, bei unserer damaligen Mentalität zur Ueberheblichkeit enger und weiter Kreise ungewollt das Seine beigetragen.)

Inoffiziell galt sein Besuch dem Versuch, die in London zwischen dem Außenminister Grey und dem Botschafter Grafen Metternich ins Stocken geratenen Verhandlungen über eine Grundlage für einen englisch-deutschen Flottenausgleich, wieder in Gang zu bringen. Mal hat aber in Berlin damals schon, wie bei dem zweiten Besuch im Jahre 1912, dem Zivilisten und Heeresminister, der sich um Flottendinge kümmerte, nicht recht getraut. In dem darauffolgenden Jahr war dann Kaiser Wilhelm in England, begleitet vom damaligen Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn v. Schön. Neben den deutschen Flottenplänen war es besonders der Bagdad-Bahn-Komplex, der in England die Gemüter alarmierte. Bei diesem Kaiserbesuch schlug Haldane eine Konferenz der interessierten Mächte, das heißt Rußlands, aber auch Frankreichs vor, mit der sich der Kaiser im Prinzip einverstanden erklärte. Daß dann aus dieser Konferenz nichts wurde, glaubt Haldane in seinem 1920 erschienenen Buche „Vor dem Kriege" dem Fürsten Bülow zuschreiben zu müssen, der sich gegen die Zuziehung Rußlands und Frankreichs ausgesprochen habe.

Noch einmal, 2½ Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges, im Februar 1912, war Haldane in Berlin. Nicht mehr als Kriegsminister. Im Herbst 1911 geadelt, war er aus dem Unterhaus, dem er seit 1885 angehörte, in das Oberhaus übergesiedelt und präsidierte ihm auf dem „Woolsack" als Lordkanzler. In Berlin hatte man, ebenso wie in London, den Wunsch, sich auszusprechen. Die neue Flottenvorlage, die Professors Delbrück als „einen der schwersten Fehler, die wir gemacht haben" bezeichnete, sollte Gesetz werden. In Berlin war man dazu entschlossen, und glaubte nicht oder wollte nicht an die Folgen glauben. Haldane ließ dem Kaiser und Bethmann Hollweg keinen Zweifel darüber, daß man in England den Bau jedes neuen deutschen Schiffes mit dem Bau zweier neuer englischer Schiffe beantworten würde. Man verhandelte über ein Abkommen. Wie heute, drehte sich auch damals die Frage von Neutralität oder Kriegshilfe um den dehnbaren Begriff des „Angreifers". Daran und an dem Willen Berlins, das deutsche Flottenprogramm ohne „fremde Einmischung" durchzuführen, ist damals auch diese Mission Haldanes gescheitert. Seine Eindrücke hat er dem englischen Kabinett nicht vorenthalten, und sie waren gewiß nicht dazu geeignet, beruhigend auf die durch den „Panthersprung" nach Agadir und die deutschen Flottenpläne besorgten Gemüter zu wirken.

Der Ausbruch des Krieges fand Haldane noch als Lordkanzler im Ministerium, daß er nicht wie Lord Morley, Burns und Trevelyan verließ. In Deutschland hat man ihn daraus Vorwürfe gemacht, in England noch mehr. Für eine Landsleute war er der „Deutschenfreund", der „Freund des Kaisers" und Schlimmeres. Unter dem Druck der gegen ihn gerichteten Zeitungskampagne und wohl auch, weil er die weit über den Rahmen eines Verteidigungskrieges hinausgehenden interalliierten Verträge, besonders auch die mit Italien, nicht billigte, ist er dann im Mai 1915 aus dem Kabinett ausgetreten.

Der Friedensschluß von Versailles, der allen von der Entente verbündeten Grundsätzen noch mehr ins Gesicht schlug, war für ihn dann der Anlaß, sich der Arbeiterpartei anzuschließen, deren Führer im Haus der Lords er wurde.

Seine kulturellen Beziehungen zu Deutschland hat er gleich nach dem Kriege wieder aufgenommen, und hat sich bemüht, besonders durch Uebernahme von Protektoraten und Ehrenämtern, das Wiederaufleben der akademischen Zusammenarbeit von Professoren und Studenten zu fördern.

mtgls.

Polizei gegen bretonische Autonomisten

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

1st **Paris**, 20. August

Die Autonomistenbewegung im Elsaß hat auch in anderen Teilen Frankreichs die autonomistischen Tendenzen, die dort seit langem bestehen, verstärkt, so vor allem in der Bretagne, in den flandrischen Provinzen und auf Korsika. Was die Bretonen und die Flamen wollen, ist nicht so sehr eine administrative Selbständigkeit, als vielmehr die Erhaltung und Pflege ihrer Eigenart und Sprache. Die französische Presse ist durchaus im Recht, wenn sie dem augenblicklich in Chateaulin stattfindenden Kongreß der bretonischen Autonomisten jede politische Bedeutung abspricht. Trotzdem aber hat es die französische Regierung für notwendig gehalten, gegen diesen Kongreß Polizei und Gendarmerie in Massen aufzubieten. So hat sie in Chateaulin sämtliche für die Kongreßteilnehmer reservierten Zimmer durch die von auswärts herbeigezogenen Gendarmen beschlagnahmen, die bretonischen Fahnen entfernen lassen und jede öffentliche Versammlung verboten.

Die Bretonen haben ihren Kongreß trotzdem abgehalten und ein Manifest erlassen, in dem es heißt: „Die Bretonen wollen endlich respektiert sein, damit sie nicht wie Ausländer in ihrem eigenen Lande leben. Das Bretonische soll als offizielle Sprache neben dem Französischen gelten und gleichzeitig mit ihm unterrichtet werden."

Die nationalistische Presse sucht die Bewegung durch die Unterstellung zu diskreditieren, daß auch in der Bretagne Deutschland seine Hand im Spiele habe! Als „Beweise" dafür führt der „Temps" die Anwesenheit einiger elsässischer Autonomisten auf dem Kongreß an und die „zum mindesten auffällige Sympathie, die die Führer der bretonischen und der flamischen Bewegung für Deutschland empfinden".

Jungdemokratische Mißbilligung

Ein Verbandstag der Jungdemokraten Mitteldeutschlands faßte eine Entschließung, in der das Verhalten der Reichsregierung in der Frage des Panzerkreuzers mißbilligt wird. Im kommenden Herbst müsse die Aufhebung des Lutherschen Flaggenerlasses, die Abschaffung der Todesstrafe und die Schaffung des Gesetzes über den Nationalfeiertag erfolgen.

Austritt aus der Thüringer Regierung

Beschluß der Demokraten

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

wm **Weimar**, 20. August

Das Land Thüringen steht dank der einseitigen und kurzsichtigen Politik der Rechtsparteien und ihrer Vertreter in der Landesregierung mitten in einer Regierungskrise.

Ein aus allen Teilen Thüringens stark besuchter außerordentlicher Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei nahm gestern mit überwältigender Mehrheit eine Erklärung an, die mit Bedauern feststellt, daß sich die thüringische Landespolitik während der letzten Monate nach einer Richtung entwickelt hat, die die Deutsche demokratische Partei als verderblich für die Zukunft des thüringischen Landes ansehe. Insbesondere habe man wahrnehmen müssen, daß unter dem Einfluß von Landbund und Wirtschaftspartei die Gesetzgebung und Verwaltung immer einseitiger gestaltet wurde. Unter voller Anerkennung der Arbeit der Demokraten in der Regierung und im Landtag halte man es nach einer Anzahl schwerer Brüskierungen für notwendig, der Partei ihre volle Handlungsfreiheit zurückzugeben.

„Die Deutsche Demokratische Partei richtet daher an ihre Freunde in der Regierung die Bitte, aus der jetzigen Regierung auszuscheiden. Der Parteitag steht dabei auf dem Standpunkt, daß gerade nach den Erfahrungen der letzten Monate eine Regierung auf der Grundlage der Großen Koalition, wie sie jetzt im Reiche verwirklicht worden ist, auch für Thüringen das Gegebene ist." Unter allen Umständen sei eine Aenderung der jetzigen Regierung notwendig.

Wie dazu weiter verlautet, haben die bisher der thüringischen Landesregierung angehörenden Demokraten, Staatsminister Dr. Paulsen-Weimar und Staatsrat Glöckner-Sonneberg, bereits erklärt, daß sie dem Beschlusse des Parteitages entsprechen werden.

In welcher Weise die Krise gelöst wird, ob eine Umbildung der Regierung mit oder ohne Neuwahlen möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

Soziale Aufgaben der Gemeinden

Schluß des Angestelltentags

Sonderbericht für die „Vossische Zeitung"

kz **Breslau**, 20. August

Die Egmont-Ouvertüre, mit der die Schlußtundgebung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten eingeleitet wurde, das hohe Lied der Freiheit und der Vaterlandsliebe, wird das Symbol, unter dem der Kongreß dieses freiheitlich-nationalen Angestelltenbundes stand. Der große Konzerthaussaal konnte die Tausende nicht fassen, die der Veranstaltung beiwohnen wollten. Zwei Parallelversammlungen mußten abgehalten werden.

Der Bundesvorsteher, Abgeordneter Gustav Schneider, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß vor zwei Jahren, als die Angestellten ihre letzte Tagung abhielten, in Dresden ein neuer Stern aufgegangen sei: die Rede Dr. Silverbergs habe die Arbeitnehmerschaft zu größten Erwartungen berechtigt. Aber es sei bei dem „Silberberg schöner Hoffnungen" geblieben. Ein Unternehmer-Krieg, der sich in dem Abbau der Löhne und in der Abwehr der sozialen Lasten äußerte, habe seitdem eingesetzt. Die Angestelltenschaft wolle an der Wirtschaftsentwicklung auch finanziell beteiligt sein. Sie kämpfe aber nicht nur um materielle Güter, sondern um die Erhaltung ihres Bildungs- und Kulturstandes.

Lebhaft begrüßt spricht der Berliner Oberbürgermeister Dr. Böß dann über die sozialen Aufgaben der Gemeinden. Die erste Pflicht sei die Förderung des Wohnungsbaues. Noch ist jede 13. Familie in Deutschland ohne Wohnung. Noch müssen in Berlin durchschnittlich 76, in Breslau 52 Menschen in einem Hause wohnen, gegen nur 7,8 in Bremen oder 7,9 in London und 20 in New York. Der Wohnungsbau muß durch eine vernünftige Verkehrspolitik, die die Wege von und zur Arbeitsstätte verkürzt, unterstützt werden. In der Wohlfahrtspflege, die die Armenfürsorge glücklicherweise ersetzt hat, soll nicht ein schematisches Verfahren, sondern die Prüfung jedes Einzelfalles die Regel ein.

Bedauerlich sei, daß bisher noch jede reichsgesetzliche Grundlage der Sozialpflege fehle. Eine wesentliche Grundlage der kommunalen Sozialpolitik sei in dem Ausbau der Kulturpolitik zu erblicken. Die Einheitsschule solle die einzelnen Bevölkerungsklassen einander näher bringen, die Berufsschule die Erziehung von Qualitätsarbeitern ermöglichen. Starken Beifall findet der Berliner Oberbürgermeister, als er zum Schluß verlangt, daß man den Arbeitnehmer nicht mehr als Handwerkzeug, sondern als Mitarbeiter im Wirtschaftsprozeß betrachte.

Max Nössiger, Mitglied des Reichswirtschaftsrates und des Bundesvorstands des G.D.A., hält dann einen Vortrag über die Probleme des Arbeitsrechts. Er versteht es, durch eine lebendige Darstellung trotz der spröden Materie die Zuhörer so zu erwärmen, daß sich die ganze Versammlung nach seiner Rede spontan erhebt. Nössiger fordert eine Reform des sozialen Gesetzeswerks, u. a. auch eine Reorganisation des Schlichtungswesens. In der Verfassung habe der Volksstaat die besondere Schutzbedürftigkeit des Arbeitsmenschen ausdrücklich anerkannt. Noch fehle es aber an einem deutschen Arbeitsrechtsbuch, das die verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen in einheitlichem und sozialem Sinne zusammenfaßt.

Mit Abfingung des Deutschlandliedes wird der vierte Bundestag des G.D.A. geschlossen.

Mussolini läßt sich vertreten

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

* **Mailand**, 20. August

Infolge seiner Abneigung gegen Auslandsreisen hat Mussolini den italienischen Botschafter in Paris, Grafen Manzoni, beauftragt, im Namen der italienischen Regierung am 27. August den Kellogg-Pakt zu unterzeichnen und Italien bei den damit verbundenen Feierlichkeiten zu vertreten.

Anläßlich der bevorstehenden Unterzeichnung des Kellogg-Paktes erinnert der vatikanische „Osservatore Romano" an die historische Friedensnote Benedikt XV. und betont, diese sei der Vorläufer des jetzigen Versuchs zur Erhaltung des Friedens gewesen, der sich auf den christlichen Geist der Gerechtigkeit stützen müsse. Solange dieser nicht an die Stelle des Egoismus trete, werde das Friedensgebäude auf Sand gebaut sein.

Deutschland an erster Stelle

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

* **Paris**, 20. August

Staatssekretär Kellogg drahtet von Bord der „Isle de France", wie die „Chicago Tribune" meldet, der französischen Botschaft in Washington, er sei mit dem Protokoll der Unterzeichnung einverstanden, nach dem Deutschland nach der alphabetischen Reihenfolge (Allemagne) an erster Stelle steht. Im übrigen wird mitgeteilt, daß Kellog nicht, wie erwartet, am Sonntag, sondern schon am Freitag in Le Havre eintreffen und daß das geplante Diner des Staatssekretärs für die Teilnehmer an der Unterzeichnung nicht im Hotel Crillon, sondern in der amerikanischen Botschaft stattfinden werde.

Neue Verhaftungen im Kriegsanleihe-Skandal?

Wie verlautet, hat sich das Sonderdezernat der Berliner Staatsanwaltschaft, das mit der Aufklärung des Kriegsanleihe-Betruges betraut wurde, in den letzten Tagen zu einer Reihe weiterer Verhaftungen entschlossen.

Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht war bei Redaktionsschluß nicht zu erlangen.

Ein Berliner Privatauto verunglückt

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

* **Landsberg a. W.**, 20. August

Ein schweres Autounglück ereignete sich Sonntag vormittag um 11 Uhr unweit von dem Dorfe Stolzenberg. Ein Berliner Privatauto geriet durch das Platzen eines Reifens ins Schleudern und stürzte um. Unter dem Auto wurden bewußtlos aufgefunden Dr. jur. Bruno Zopp, Ida, Georg und Paul Müller aus Berlin, Eisenacher Straße 40. Alle Verletzten wurden in das Städtische Krankenhaus mit schweren Schädelverletzungen eingeliefert, zwei Personen, ein Herr und eine Dame blieben unverwundet.

Pribetschewitsch kommt nach Berlin

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

m **Belgrad**, 20. August

Der Führer der in heftiger Opposition zur Belgrader Regierung und zum augenblicklichen südslawischen Rumpfparlament stehenden bäuerlich-demokratischen Opposition, Pribitschewitsch, hat seine Reise nach Berlin anläßlich der Interparlamentarischen Konferenz angekündigt. Er werde allerdings nicht an den Verhandlungen selbst teilnehmen, da er die offizielle südslawische Delegation nicht anerkenne, sondern nur inoffiziell in Berlin sein, um die europäische Oeffentlichkeit über die Lage des Parlamentarismus in Südslawien zu unterrichten.

Kommunisten-Razzia in Warschau

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ibi **Warschau**, 20. August

Die polnische Polizei überraschte gestern abend in Warschau eine Sitzung des Jugendverbandes der Kommunistischen Partei für Polen, die bekanntlich als aufgelöst und verboten gilt. Zehn jugendliche Kommunisten wurden verhaftet. Sie leisteten zunächst Widerstand und vernichteten politische Schriftstücke, die die Polizei beschlagnahmen wollte. Das gelang ihnen teilweise dadurch, daß sie die Zettel im Munde versteckten und dann hinunterschluckten.

Neue blutige Drusenunruhen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

k **Jerusalem**, 20. August

Im Djebel Drus ist es nach bisher offiziell noch nicht bestätigten Meldungen der arabischen Presse zu lokalen Unruhen gekommen. Französische Militär geriet dabei mit der Einwohnerschaft mehrerer Dörfer in blutige Gefechte. Die Gesamtzahl der Verwundeten beträgt angeblich 80, darunter einen französischen Oberst. Auf beiden Seiten gab es je zwei Tote. Nach einer verläßlichen Information ist jedoch ein Weitergehen der Unruhen unwahrscheinlich.

Die Bühne und der Hausherr

Piscators Hausmiete

Vor Jahren habe ich bereits an dieser Stelle unter dem Titel: „Die Bühne und der Hausherr“ Betrachtungen über die Rolle angestellt, die im heutigen Betriebe des Privattheaters der Grundstücksbesitzer spielt. Indem er ein Haus erwirbt, gewinnt er zugleich, wenn der Zufall es will, das Recht, entscheidend in die Theatergeschichte einzugreifen. Wir haben es erlebt, als Otto Brahm das Deutsche Theater, als Viktor Barnowsky das Lessing-Theater verlassen mußte, und wir haben in beiden Fällen festgestellt, wie wenig Glück dieser Besitzwechsel den Erben der Ausgetriebenen gebracht hat.

In der Erklärung Piscators, die er jüngst versandt hat, gab auch er an, daß er durch die Höhe der Jahresmiete verhindert werde, seine Bühne aufs neue zu eröffnen. Meinhard und Bernauer, die Besitzer des Bühnenhauses am Nollendorfplatz, haben sich in rüstigen Jahren von der praktischen Theaterleitung zurückgezogen. Sie begnügen sich damit, ihr Haus zu vermieten, und niemand kann etwas dagegen einwenden, daß sie aus ihrem Besitz den denkbar günstigsten Ertrag herauswirtschaften wollen. Als Erwin Piscator seine Mietsverpflichtung als Hemmnis bezeichnete, haben die Besitzer des Nollendorf-Theaters eine Erklärung veröffentlicht. Darin beschuldigen sie Piscator, wissentlich falsche Angaben gemacht zu haben. „Monatelang vor Abschluß des Vertrages, so fährt ihre Erklärung fort, hatte Herr Piscator Gelegenheit, zu prüfen und prüfen zu lassen, ob die Pacht tragbar ist oder nicht. Herrn Piscator ist wohl bekannt, daß wir von der Kaution von 100 000 Mark, nachdem am 1. d. M. nicht die vertragliche Miete gezahlt wurde, diesen Ausfall decken mußten, ferner daß uns seine Gesellschaft mit beschränkter Haftung einen namhaften Betrag schuldet, den wir für Licht, Kohlen, Telephon und sonstiges bar vorgelegt haben.

Wir sind der Meinung, daß bei einer ordnungsmäßigen Geschäftsleitung ein Zusammenbruch bei Fünfviertelmillionen Einnahmen in neun Monaten (diese Ziffern stammen von Herrn Piscator selbst) nicht denkbar gewesen wäre, wobei zu bemerken ist, daß Herr Piscator seinen Verpflichtungen in puncto Mietszahlung schon zu einer Zeit nicht gerecht wurde, als in seinen Kassen Geld in Hülle und Fülle vorhanden sein mußte. Unwahr ist ferner die Behauptung des Herrn Piscator, er hätte bei uns gar kein Entgegenkommen gefunden. Unser Entgegenkommen haben wir soweit dokumentiert, daß wir Herrn Piscator zu einer Zeit, als er sich in Schwierigkeiten befand, noch ein Darlehen gaben, das wir nunmehr einbüßen. Uebrigens sind wir in der Lage, ein Zirkularschreiben des Herrn Piscator an seine Mitglieder vorzulegen, in dem er ganz andere Gründe für die Einstellung seines Betriebes als in dem Schreiben an die Presse angibt.“

Auf diese Erklärung antwortet Erwin Piscator heute mit dem folgenden Rundschreiben:

„Wenn ich auf die Erwiderung der Herren Meinhard und Bernauer zurückkomme, die mich hinsichtlich des Mietvertrages zwischen ihnen und der Piscatorbühne G. m. b. H. „wissentlich falsche Angaben“ beschuldigen, so nur aus dem Grunde, um der Oeffentlichkeit einen Begriff von den unhaltbaren Zuständen in den Pachtverhältnissen der Berliner Theater zu geben, die es jedem Privatunternehmn unmöglich machen, den Betrieb trotz genügenden Kapitals risikolos zu gestalten. Hier im einzelnen die Posten des Mietvertrages: eine Jahresmiete von 250 000 Goldmark (falls ein Platz teurer als 18 Mark ist, erhöht sich die Pachtsumme um jede angefangene Mark des Höchstbillettpreises um 500 Goldmark pro Monat), 47½ v. H. der Steuer und Lasten, die auf dem Gesamtgrundstück bestehen, 47½ v.H. (also beinahe die Hälfte) für Heizungskosten des Komplexes, der außer dem Theater einen ebenso großen Kinosaal und das Café Woerz umfaßt, 47½ v. H. sämtlicher Prämien für Feuer, Wasser, Einbruch, Haft, 47½ v. H. des Wasserverbrauchs, 100 v. H. des Stromverbrauchs, 75 v. H. Telephongebühren. Dazu kommen alle auf dem Theaterbetrieb lastenden Steuern, soweit sie zurzeit bestehen und in Zukunft noch auferlegt werden sollten.

Diese Nebenabgaben, die außer der jährlichen Miete von 250 000 Mark zu zahlen sind, wurden in der notariellen Kostenrechnung mit jährlich 100 000 M. eingeschätzt. Bei 300 Spieltagen (gleich zehnmonatige Spieldauer) würde also die Benutzung des leeren Hauses täglich gegen 1100 M. gekostet haben, was einen täglichen Durchschnittsetat von 3500 M. bis 4000 M. bedingt. Soviel zu den „wissentlich falschen Angaben“, die in meiner Behauptung gipfelten: „Um einem solchen Vertrag die Stirn zu bieten, bedarf man eines Kapitals, das das Doppelte und Dreifache des vorhandenen hätte ausmachen müssen, und trotzdem gab sich mein Konsortium zufrieden mit einer Auffüllung des Betriebskapitals um weitere 50 000 Mark. Insgesamt sollten also 200 000 Mark zur Verfügung stehen. Das Konsortium war sich klar, daß diese relativ geringe Summe bei dem absoluten Willen des Konsortiums, das Theater zu erhalten, das persönliche Risiko stark belastet hätte. Wenn sich trotzdem niemand einem solchen Risiko zunächst aussetzen wollte, so nur deshalb, weil eben gerade der Pachtvertrag das gesamte Beginnen so gut wie aussichtslos erscheinen ließ. Nichts anderes als der Pachtvertrag ist es also, der die Fortführung dieser Bühne am bisherigen Platz auf die Dauer unmöglich machen würde, und schließlich kann doch speziell dieses Theater nicht damit rechnen, daß ihm bei jedem neuen Spielanfang eine Subvention (staatlich, städtisch noch privat) von mehreren 100 000 Mark zur Verfügung steht.

Wenn die Herren Meinhard und Bernauer glauben, von einem Entgegenkommen ihrerseits sprechen zu können, so soll sich das wohl auf die Bereitwilligkeit beziehen, mir von der für mich von dritter Seite hinterlegten Kaution in Höhe von 100 00 M., die vier Jahre lang stehen sollte, bereits am Ende des ersten Jahres die Hälfte auf die Mietzahlung anzurechnen. Mit anderen Worten: es wurde mir gütigst gestattet, aus meinem eigenen Gelde die Miete zu zahlen, aber selbst dieses Entgegenkommen wurde noch zurückgenommen. Nie war dagegen von seiten der Herren Meinhard und Bernauer die Bereitwilligkeit vorhanden, die Zahlungen aufzuteilen in kleinere Raten, noch die Termine auch nur um einen Tag hinauszuschieben oder gar die enorm hohen Lasten auch nur um einen Pfennig herabzusetzen.“

Zweifellos täuscht sich Piscator, wenn er die alleinige Schuld für seinen wirtschaftlichen Zusammenbruch den Forderungen des Mietsvertrages zuschiebt. In seiner ersten Erklärung sprach er davon, daß seine Geldgeber ihm ein neues Haus bauen wollten. Wer dazu in der Lage ist, müßte auch imstande sein, die Mietskosten eines bereits gebauten Hauses zu decken. Die Gründe für das schnelle Ende der Direktion Piscator liegen tiefer. Aber es ist heilsam, daß dieser durchaus nicht fröhliche Fall einmal wieder die Aufmerksamkeit auf das Thema „Bühne und Hausherr“ lenkt. Je höher ein Grundstücksbesitzer die Miete für ein Bühnenhaus schrauben darf, desto schneller erfüllt sich das Schicksal des Privattheaters. Die Direktion einer solchen Bühne ohne staatliche oder städtische Subvention und ohne den Rückhalt an einer festen Besucherorganisation wird immer mehr zu einem unmöglichen Beruf. Staatsbühne oder Volksbühne, so heißt die Zukunft. M. J.

Die Toten von Arensdorf

Denkmalsweihe in Erkner

Mit einer schlichten Feier wurde am Sonntag vormittag auf dem Waldfriedhof in Erkner ein Grabstein für die bei dem Ueberfall in Arensdorf ermordeten Reichsbannerleute Tietz und Wollank enthüllt. Das Berliner Reichsbanner war durch zahlreiche Fahnenabordnungen vertreten. Unter Vorantritt zweier Musikkorps marschierte der lange Zug mit umflorten Bannern vom Bahnhof Erkner zum Friedhof. Außerordentlich groß war wieder, wie bei der Ueberführung der Toten vor einem Jahre, die Anteilnahme der Bevölkerung. An den reich mit Blumen geschmückten Gräbern stand eine Ehrenwache mit einer großen schwarz-rot-goldenen Fahne des Reichsbanners von Erkner.

Nach dem Vortrag des Trauermarsches von Chopin durch die Reichsbannerkapelle schilderte der Vorsitzende des Gaues Brandenburg, Ministerpräsident a. D. Stelling, noch einmal die Vorgänge, die in Arensdorf zu dem tragischen Zusammenstoß geführt hatten. Er erklärte, daß nur die eiserne Disziplin der Reichsbannerleute es vermocht habe, die erregten Kameraden der Ermordeten von Rachehandlungen abzuhalten. Die Zeiten, in denen Republikaner vogelfrei waren, seien jetzt vorbei. Am Grabe der Opfer einer schändlichen Mordhetze gelobe das Reichsbanner, im Kampfe für die Deutsche Republik fortzufahren und damit am würdigsten seine Toten zu ehren.

Der Generalsekretär des Reichsbanners, Kunzemann, verwies die schwergeprüften Eltern der Toten auf das Beispiel der Mutter Rathenaus, die den Mördern ihres Sohnes ebenfalls vergeben habe.

Stralauer Fischzug. Ein Historiker vom Range eines Ranke erachtete es nicht für zu gering, in seiner „Deutschen Geschichte“ von dem Stralauer Fischzug zu erzählen und sogar der drei Nationalgerichte, Aal, Gurken und Weißbier, die dabei eine Hauptrolle spielten, Erwähnung zu tun. Auch in diesem Jahre hatte sich die „Vereinigung zur Erhaltung des historischen Fischzuges von Stralau“ zusammengefunden und trotz aller Hemmnisse und Schwierigkeiten, die die Behörde ihnen in den Weg legte, einen Festzug veranstaltet. Stralau besitzt ein weithin sichtbares Wahrzeichen, das kleine Dorfkirchlein, das Schinkel architektonisch erneuerte und mit einem Turm schmückte. Traumverloren liegt es in romantischer Lage auf einer Landzunge, in Grün eingebettet, von einem stimmungsvollelln Friedhof umgeben. Von hier aus zieht sich die Hauptstraße durch den Ort, und auf dieser spielte sich der bedeutendste Akt des Festes, ein historischer Aufzug, ab. Von weit und breit waren Zuschauer zusammengeströmt und gaben sich hier einer heiteren, sorglosen Freude hin. An den Festzug schloß sich ein Fischzug auf der Spree und eine abendliche Korsofahrt der Sport- und Rudervereine bei bengalischer Beleuchtung.

15 Todesopfer der Sturmkatastrophe in Algier. Nach neuen Meldungen aus Algier hat sich die Zahl der, bei der Wirbelsturmkatastrophe in der Gegend von Djidjelii getöteten Personen auf 15 erhöht. 250 Personen wurden verletzt, darunter mehrere Europäer. Die Zahl der vom Sturm zerstörten Häuser geht in die Hunderte. In einem Umkreis von mehreren Kilometrn wurden Bäume entwurzelt, die Ernte vernichtet, Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört. Im Hafen von Alap wurden vom Sturm die Wellblechdächer der großen Magazine losgerissen und hunderte von Metern weit durch die Luft gewirbelt. Die Docks, ein Kino-Theater und das militärische Krankenhaus sind völlig zerstört.

Die Grönlandflieger verschollen?

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

wsch **New York**, 20. August

Die Flieger Hassell und Cramer haben 2 Uhr morgens Montag, New-Yorker Zeit, Mount Evans auf Grönland nicht erreicht. Auch liegen keine Nachrichten von einer etwaigen Notlandung vor. Das letzte Radiosignal, das in Kanada gehört wurde, stammt von Sonntag 3 Uhr morgens und deutete an, daß die Flieger ungefähr 75 Meilen von der Küste Grönlands entfernt seien.

Das Wetter war die ganze Zeit überaus günstig und klar, so daß nur eine Motorstörung der Anlaß zum früheren Niedergehen gewesen sein kann. Sollten die Flieger die Küste Grönlands glücklich erreicht haben, so kann es noch Wochen dauern, ehe Nachrichten von ihnen zu erhalten sind.

Ein Opfer der Wissenschaft. Der italienische Fliegerhauptmann Barachini ist in seinem chemischen Laboratorium in Rom bei Versuchen mit einer von ihm zusammengestellten Sprengstoffmischung für Flugzeugsignale tödlich verunglückt. Eine starke Explosion zerstörte das Laboratorium. Barachini wurde in schwer verletztem Zustand ins Spital gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Er galt als der beste Kampfflieger Italiens.

Hyänen. Wie erst jetzt bekannt wird, hbaen sich bei dem Eisenbahnunglück in Dinkelscherben auch Hyänen der Trümmerstätte eingefunden. Zahlreiche Reisende meldeten den Verlust von Koffern und Mänteln, einem Arzt kam sogar sein Besteck abhanden. Auch mehreren Helfern wurden während der Bergungsarbeiten die mitgebrachten Fahrräder entwendet. Die Täter konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Dachstuhlbrand im Krankenhaus am Friedrichshain. Heute früh gegen ½10 Uhr brach im Dachstuhl des Wirtschaftsgebäudes des Krankenhauses am Friedrichshain Feuer aus. Auf dem Dach des Gebäudes werden zurzeit Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Ein Klempnermeister war gerade mit Lötarbeiten beschäftigt, als aus dem Lötkolben aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Funkenregen niederging, der das Dach schnell in Brand setzte. Bei Erscheinen der Feuerwehr, die mit zwei Zügen und einer mechanischen Leiter unter Leitung des Branddirektors Lange eintraf, standen bereits der gesamte Dachstuhl und die darunter befindlichen Bodenkammern in hellen Flammen. Die Krankenhausangestellten und die auf dem Dach beschäftigten Arbeiter hatten vergeblich versucht, das Feuer mit Minimax-Löschapparaten zu bekämpfen, da die Flammen allzu rasch um sich griffen. Erst nach einstündiger Tätigkeit gelang es schließlich der Wehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. An der Feuerstelle wurde eine starke Brandwache zurückgelassen, deren Aufräumungsarbeiten in dem zum Teil ausgebrannten Dachstuhl und den eingeäscherten Bodenkammern sich bis in die späten Vormittagsstunden erstreckte.

Auf der Spur eines Massenbetruges

Der Berliner Kriminalpolizei ist es, wie wir bei Redaktionsschluß erfahren, in den letzten Tagen gelungen, eine Reihe großangelegter Schwindelmanöver aufzuklären, mit dem sich die deutschen Strafbehörden seit Monaten beschäftigten. Der Täter, der 38 Jahre alte wegen Gepäckdiebstahls vor 5 Jahren vorbestrafte Willy Bethge hat mit Hilfe gestohlener und gefälschter Dokumente, derer er sich in der raffiniertesten Weise bediente, Behörden und Privatpersonen um beträchtliche Summen geschädigt. Bethge ist flüchtig.

Unterschlagungen bei der Litauischen Notenbank

Kowna, 19. August

Aufsehen erregende Schwindeleien wurden bei der Litauischen Notenbank in Kowno aufgedeckt. Durch raffinierte Schwindelmanöver wurden etwa 300 000 Lit auf Grund gefälschter Geldüberweisungen ausgezahlt. An diesen Machenschaften sind zwei leitende Beamte der Litauischen Staatsbank beteiligt, darunter der Oberbuchhalter Landsbergis, die verhaftet wurden.

Schiffsuntergang an der chilenischen Küste

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

whe **London**, 20. August

Der Dampfer „Miraflores“ mit 11 Mann Besatzung und 6 Passagieren ist nach einer Meldung von Lloyds im Sturm an der chilenischen Küste gesunken. Von den 17 Personen sind 10 gerettet, 4 ertrunken; 3, die vermißt werden, haben sich wahrscheinlich an die Küste retten können.

Oslo, 20. August

Ein mit drei jungen Männern und drei jungen Mädchen besetztes Motorboot, das sich auf dem Krabbenfang befand, lief nahe dem Flekkefjord auf einen Felsen und sank. Einer der jungen Männer konnte gerettet werden, die anderen fünf Insassen des Bootes ertranken.

Ein 14 Jahre alter Kleideraufschlitzer. Gestern abend wurde auf dem Hochbahnhof Gleisdreieck eine auf dem Bahnsteig wartende Dame darauf aufmerksam gemacht, daß ihr Kleid im Rücken völlig zerschnitten war. Es stellte sich heraus, daß der 14 Jahre alte Schüler Rolf Schedler aus der Augsburger Straße 11, der ebenfalls auf dem Bahnsteig stand, mit einer Schere die Schnitte ausgeführt hatte. Der jugendliche Kleideraufschlitzer wurde festgenommen, nach Feststellung seiner Personalien aber wieder entlassen.

Mohrrüben-Attentat auf einen Zug. In der Nähe des Stellwerks Marzahne wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein in Richtung Werneuchen fahrender Zug von jungen Burschen mit Mohrrüben beworfen. Eine Fensterscheibe des Zuges wurde zertrümmert und eine Frau durch umherfliegende Glassplitter im Gesicht verletzt. Obwohl man den Zug sofort zum Halten brachte, gelang es nicht, der Täter habhaft zu werden, da sich die Burschen auf ihre Räder geschwungen hatten und in entgegengesetzter Richtung davongefahren waren.

Opferstockdiebstahl auf einem Friedhof. In der Nacht zum Sonntag wurde auf dem alten jüdischen Friedhof in der Lothringer Straße ein Opferstock von noch unbekannten Dieben völlig ausgeplündert. Die Diebe hatten zunächst vergeblich versucht, den granitenen Opferstein, in den eine Kassette eingelassen ist, zu zertrümmern, und brachen schließlich die Kassette mit einem Brecheisen gewaltsam heraus. Wieviel ihnen in die Hände gefallen ist, steht noch nicht fest, doch scheint die Kasette etwa 100 Mark enthalten zu haben.

Kaffee „Equitable“ ersteht neu. Das alte Kaffee „Equitable“, das seit Jahrzehnten im Hause Leipziger Straße 100-102 an der Ecke der Friedrichstraße seinen Platz hat, hat jetzt einen neuen Eigentümer erhalten. Das Café, das von Hugo Kerkau begründet wurde, war seinerzeit ein Glanzpunkt des Berlin der neunziger Jahre und wurde vor allem durch die Einrichtung von Billard- und Schachspielsälen eine bekannte und beliebte Gaststätte. Seit dem Jahre 1905 lag die Leitung des Kaffeehauses in den Händen von Robert Zielka, der dort ein Kabarett einrichtete, das allmählich ein sehr bescheidenes Niveau annahm. Während der letzten Jahre konnte sich das Unternehmen nur mühsam über Wasser halten und geriet im Jahre 1925 schließlich in Konkurs. Seitdem hat das Café häufig seinen Besitzer gewechselt. Da niemand von den verschiedenen Unternehmern genügend Kapital zur Verfügung hatte, um die notwendigen durchgreifenden Umbauten vorzunehmen, mußten schließlich die Räume des Cafés vor ungefähr acht Tagen geschlossen werden. Der neue Leiter des Cafés ist der Direktor der „Imperator“-Betriebe, Peter Stüber. Er will im zweiten Stockwerk die Billard- und Schachsäle belassen und in der ersten Etage ein gut bürgerliches Konzert-Café einrichten. Die neuen Räume sollen im Herbst eröffnet werden.

Emma Carelli †. Wie uns aus Rom gemeldet wird, ist die italienische Opernsängerin Emma Carelli bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Sie befand sich auf dem Heimweg vor einer Deutschland-Reise. Ihr Wagen stieß in der Nähe von Rom an einer scharfen Kurve mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Auto zusammen. Die Sängerin erlag ihren Verletzungen im Spital Monte Fiascone. Emma Carelli, die als Partnerin Carusos besonders in Südamerika Triumphe gefeiert hatte, war in den letzten Jahren Eigentümerin des Cestanzi-Theaters in Rom.

Kalman-Premiere im Deutschen Künstlertheater. Wie wir hören, werden in der Inszenierung von Emmerich Kalmans Operette „Die Herzogin von Chicago“ im Deutschen Künstlertheater Rita Georg, Max Hansen und Walter Jankuhn mitwirken.

Verschiebung der Reparationen-Premiere. Im Theater in der Königgrätzer Straße mußte die Uraufführung von Arnolt Bronnens Lustspiel „Reparationen“ aus Regie- und Besetzungschwierigkeiten verschoben werden. Das Stück wird noch im Laufe der ersten Hälfte der Spielzeit in der Inszenierung Victor Barnowskys mit Curt Bois in der männlichen Hauptrolle in Szene geben. Als erste Uraufführung wurde für Anfang September Hermann Ungaers Schauspiel „Podkamienski“ („Der rote General“) mit Fritz Kortner in der Titelrolle angesetzt. Bis dahin geht ab Mittwoch, dem 22. d. M., „Leinen aus Irland“ mit Curt Bois und der übrigen Premierenbesetzung in Szene.

Musik. Heute, Montag, abends 8 Uhr, führt im Schwechtensaal Prof. Ing. G. v. Djounkovski das von ihm erfundene radio-elektrische Musikinstrument Vibrophon einer Reihe von geladenen Gästen vor. Ein öffentliches Konzert findet am 28. August im Bach(Blüthner)-Saal statt.

Richard Tauber dirigiert von Dienstag, 21. August, ab wieder allabendlich die Vorstellungen von „Zarewitsch“ im Lessing-Theater.

0238

Ein schwarzer Tag für Autofahrer

Todessturz bei Buckow

Auf dem Dreiecks-Kurs bei Buckow, auf dem gestern noch vorangegangenen Motorradrennen um die Deutsche Kraftrad-Straßenmeisterschaft Automobilrennen durch den Gau Berlin-Brandenburg des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs ausgetragen wurden, ereignete sich ein sehr schwerer Unfall. Die Rennstrecke läuft in einer Länge von 12,5 Km. über das wellige Gelände rings um den Schermützel-See, hat teilweise recht beträchtliche Steigungen und Kurven, schlechte Holzpflasterstellen und nur eine mehrere Kilometer lange, ebene und breite Gerade. Während es sonst sehr schwer hält, auf schlechter oder schmaler Straße im Renntempo einen vorniegenden Konkurrenten zu überholen, ist auf dieser Geraden die Möglichkeit gegeben. Das wußte der Bugattifahrer Heußer, dem der Mercedesmatador Caracciola nachsetzte. Heußer wurde durch einen vor ihm liegenden Rennwagen, der nicht scharf genug die rechte Straßenseite hielt, behindert. Als dieser dann Raum gab, versuchte der Bugattifahrer vorbeizukommen. Er geriet dabei im Höchsttempo zu weit auf den linken Teil der Straße und rannte direkt auf einen Baum zu. Der rote Rennwagen wurde in Stück zerrissen, die in hohen Bogen durch die Luft flogen. Der Beifahrer, ein junger Schweizer Monteur Fellmann, blieb sofort mit zertrümmertem Schädel tot liegen. Der Thüringer Fahrer Heußer erlitt schwere Beinverletzungen, die eine Amputation des linken Unterschenkels und des rechten halben Fußes nötig machten, außerdem einen Schädelbasisbruch und schwere Gehirnerschütterung und eine Brustquetschung mit einem Rippenbruch. Er wurde in fast hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus von Münheberg eingeliefert, wo er heute vormittag um 10 Uhr seinen Verletzungen erlogen ist.

Mit Heußer ist aus der vordersten Reihe der deutschen Automobil-Rennfahrer ein Mann geschieden, der nicht nur von einer leidenschaftlichen Hingabe an seinen Sport beseelt war, sondern auch als fairer Sportkamerad sich allseitiger Beliebtheit erfreute. Es waren ihm im Laufe seiner Rennpraxis viele große Erfolge beschieden, besonders bei Bergrennen, doch erlitt er schon wiederholt schwere Unfälle, die für ihn jedoch glimpflich verliefen und seine draufgängerische Natur nicht einschüchtern konnten.

Wieder ein Opfer des nassen Asphalts

Am Südwestkorso ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß, bei dem der Regisseur Wolfgang Hoffmann-Harnisch, der augenblicklich im Theater in der Königgräzer Straße das Bronnensche Stück „Reparationen" in Szene setzt, schwer verletzt wurde. Hoffmann-Harnisch befand sich in einer Autodroschke auf der Fahrt von Friedenau in die Stadt, als der Wagen plötzlich auf dem nassen Asphalt am Südwestkorso ins Schleudern geriet und gegen eine Pferdedroschke fuhr. Hoffmann-Harnisch wurde von seinem Sitz geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung und schwere Schnittwunden. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung transportiert. Die Premiere im Theater in der Königgräzer Straße mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Ein Toter, 25 Verletzte

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

✱ **Köln**, 20. August

In Köln stieß gestern ein von Remscheid kommender mit 36 Ausflüglern besetzter Lastkraftwagen oberhalb der Südbrücke am Oberländer Ufer mit einem Straßenbahnzug der Linie 10 zusammen. Der Anprall war so stark, daß die Plattform des Straßenbahnwagens vollständig eingedrückt wurde. Das Lastauto, das einen Anhänger mitführte, kippte um und wurde gleichfalls völlig zertrümmert. Bei dem Unfall wurde eine Person getötet, drei schwer und 22 leicht verletzt.

Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks hat ergeben, daß der Fahrer des Lastkraftwagens durch die Lichter eines entgegenkommenden Autobusses, der nicht abgeblendet fuhr, erschreckt wurde und so die Gewalt über seinen Wagen verlor.

Leipzig, 20. August

In der Nacht zum Montag gegen 1 Uhr fuhr der Kaufmann Helmuth Zimmermann aus Schwarzenberg im Erzgebirge mit seinem Personenkraftwagen in schnellstem Tempo gegen eine geschlossene Schranke am Bahnhof seines Wohnortes, durchbrach das Hindernis, so daß das Auto auf den Bahnkörper geriet. Ein im selben Augenblick aus Richtung Sachsenfeld einfahrender Sonderzug erfaßte den Wagen und zertrümmerte ihn vollständig. Zimmermann wurde auf der Stelle getötet, während drei in seiner Begleitung befindliche Personen mit leichteren Verletzungen davonkamen. Der Sonderzug setzte seine Fahrt mit einstündiger Verspätung fort.

Dortmund, 19. August

Auf der Chaussee von Dortmund nach Münster stieß in einer Kurve ein Motorrad mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Führer des Motorrades verlor die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte mit dem Rade eine Böschung hinab. Der Motorradfahrer und seine Begleiterin waren sofort tot. — In der Nähe von Roblenz wollten zwei Motorradfahrer ein vorausfahrendes Auto überholen. Dabei streiften sie mit ihren Rädern das Auto und gerieten ins Schleudern. Zwei auf den Soziussitzen mitfahrende Damen wurden auf die Straße geschleudert. Sie erlitten schwere Schädelbrüche und erlagen bald darauf ihren Verletzungen. Die beiden Fahrer kamen mit leichteren Verletzungen davon und wurden von dem Auto, das sie hatten überholen wollen, ins Krankenhaus gebracht.

pe **Hamburg**, 20. August

In Hamburg-St. Pauli stieß ein Kraftwagen an der Eckernförder Straße, Ecke Wilhelminenstraße, mit einem Autobus zusammen. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Der Autobus wurde durch den Stoß herumgeschleudert, wodurch ein weiterer Zusammenstoß mit einem anderen Autobus erfolgte. Der Besitzer des zerstörten Kraftwagens, Wilhelm Meyer aus Hamburg, wurde schwer verletzt. Die 18jährige Marie Kulik aus Altona erlitt derartige Verletzungen, daß sie bald nach dem Unfall starb. Ein weiterer Insasse wurde leichter verletzt. Schwere Verwundungen erlitt noch ein in dem Kraftwagen mitfahrendes, etwa 22- bis 25-jähriges Mädchen, das ebenso wie Meyer noch vernehmungsunfähig daniederliegt. Ihre Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. Es wurde sofort eine genaue Untersuchung des Unfalls eingeleitet.

whe **London**, 20. August

In Dublin hat ein betrunkener Student aus Oxford mit seinem Auto einen Verkehrsschutzmann und einen Passanten, der sich mit dem Schutzmann unterhielt, totgefahren. Dann kollidierte er mit einer Gartenmauer, wobei durch Herausschleudern aus dem Auto eine junge Krankenschwester, die im Auto mitfuhr, getötet wurde. Der Schuldige selbst blieb bei diesen Ereignissen ganz unverletzt und wurde in Untersuchungshaft genommen. Er dürfte infolge seiner Betrunkenheit als Fahrer kaum mit weniger als 10 Jahren Zuchthaus davonkommen.

Der Weltkongreß des liberalen Judentums

Der zweite Kongreßtag des Weltverbandes für religiös-liberales Judentum wurde durch einen Festgottesdienst der Berliner Reformgemeinde eingeleitet. Frau Lily Montagu, die Förderin des jüdischen Liberalismus in England, hielt die Predigt. Wohl zum ersten Male geschah es in Deutschland, daß eine Frau auf der Kanzel eines Gotteshauses sprach. Den Schwerpunkt der gestrigen Verhandlungen bildete ein religionsphilosophisches Referat des Berliner Rabbiners Dr. Leo Bäck über die „Bedeutung des liberalen Judentums für das religiöse Leben". Die Mission des religiösen Liberalismus bestehe darin, daß er das jüdische Individuum, das durch die Aufhebung des Ghetto der Welt zurückgegeben worden sei, mit der Religion in Verbindung erhalte, indem er das Judentum im Geiste des israelitischen Prophetismus wiederbelebe.

An diesen mit starkem eBifall aufgenommenen Vortrag schlossen sich Spezialreferate über „Religiöses Leben des einzelnen und der Gemeinschaft" von dem amerikanischen Rabbiner Dr. David Philipson und über den „Einfluß des liberalen Judentums auf die soziale Arbeit" von dem Rabbiner der Berliner jüdischen Reformgemeinde, Dr. Joseph Lehmann, an, der im Sinne einer entschiedenen Abgrenzung gegen den Kultutus der Orthodoxie sprach.

Mord und Selbstmord aus Not

Tragödie einer Mutter

In ihrer Wohnung im Hause Heinrich-Roller-Straße 12 im Nordosten Berlins wurde die 32 Jahre alte Näherin Hedwig Klimpel und ihr neun Jahre alter Sohn Horst tot aufgefunden. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß Frau Klimpel ihren Sohn erdrosselt und ihrem Leben dann selbst durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende gemacht hat.

Frau Klimpel wohnte im zweiten Stock des Vorderhauses mit ihrem Kinde als Untermieterin bei einer Frau J. Da sie mit ihrem Mann in Scheidung lebt, versuchte sie, ihren Lebensunterhalt durch Näharbeiten zu verdienen, litt aber trotzdem so große Not, daß sie immer mehr in Verzweiflung geriet. Als gestern die Wirtin von einer Reise zurückkehrte, fand sie die Entreetür verschlossen und alarmierte, da ihr auf wiederholtes Klopfen und Läuten nicht geöffnet wurde, die Polizei. Die Beamten drangen gewaltsam in die Wohnung ein und fanden Frau Klimpel und ihren Sohn im Bette liegend tot auf.

Wieder ein Lehrlingsselbstmord. In Lockstedt bei Hamburg machte der 19jährige, in Tonndorf-Lohe gebürtige Elektriker-Lehrling Georg Voß durch Erschießen seinem Leben ein Ende. Die Beweggründe dieses neuen Selbstmords eines Lehrlings, des fünften in kurzer Zeit, sind bisher noch nicht bekannt.

Emigrantentragödie. In Baden bei Wien starb im Krankenhause die Baronin Maria Fersen, die Gattin des letzten Präsidenten der russischen Reichsduma, im Alter von 54 Jahren an den Folgen einer Hunger-Wassersucht. Baron Fersen und seine Gattin führten vor dem Kriege in St. Petersburg ein großes Haus und gehörten zu den ersten Mitgliedern der russischen Gesellschaft. Nach der Revolution mußte das Ehepaar vor den Bolschewisten flüchten, ohne auch nur den geringsten Teil seines beträchtlichen Vermögens retten zu können. Nach mancherlei Irrfahrten gelangte das Ehepaar nach Baden bei Wien. Bei einem Ingenieur bewohnte es eine armselige Kammer, die kein Fenster hatte und in der nicht einmal die dürftigsten Einrichtungsgegenstände vorhanden waren. Baronin Fersen verschaffte sich mit Holzschnitzerei einen kümmerlichen Erwerb. Die fortgesetzten Entbehrungen erschütterten schließlich die Gesundheit der Baronin so, daß sie nicht mehr gehen konnte und in das Spital gebracht werden mußte, wo sie jetzt ihrem schweren Leiden erlegen ist.

Zwei Tote bei einer Wirtshausschlägerei. In einer Gastwirtschaft in München geriet ein 35 Jahre alter Schlosser mit einem Schmied und einem Tischler in Streit und griff dabei zum Messer. Der Schmied, der in die Schlagader des Oberschenkels getroffen wurde, war sofort tot, der Tischler, der mehrere Stiche in den Hals bekam, starb auf dem Transport in die chirurgische Klinik. Der Täter ist verhaftet.

Eine gefährliche Waffe. Eine Bauersfrau im Anhältischen Kreise, die mit einer andern Frau verfeindet war, überfiel ihre Gegnerin auf dem Felde und schlug sie mit einem Bündel Brennesseln ins Gesicht. Dadurch entstanden so schwere Verletzungen an den Augen der Getroffenen, daß auf dem einen Auge die Sehkraft fast gänzlich verloren ist. Das Gericht bestrafte die radikale Tat mit drei Monaten Gefängnis. Strafaufschub wurde ausdrücklich abgelehnt.

Im Förderkorb verunglückt. In Beirut ist in einem Schacht durch Unachtsamkeit eines Arbeiters ein mit sechs Arbeitern besetzter Förderkorb 15 Meter tief abgestürzt. Vier Bergleute kamen ums Leben, zwei sind schwer verletzt worden.

Wetter für Berlin und das Reich: Ziemlich warm, zeitweise heiter, ohne erhebliche Niederschläge.

Zeitweise heiteres und namentlich im Südwestlichen ziemlich warmes Wetter.

— Hierzu eine Beilage —

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln.
Verlag und Druck: Ullstein A. G., Berlin.

WERTHEIM
Leipziger Str. Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Herren-Kleidung

Gummi-Mantel
neueste Muster, gute Gummierung 29 M

Trench-Coat
imprägniert, Oeltucheinlage u. Plaidfutter
36 M 65 M

Gabardine-Mantel
mit Rundgurt, imprägn., reine Wolle 85 M

Herbst-Mantel
reinwollene Qualitäten, verschiedene Formen und Farben 98 M

Besondere Abteilung für
Maß-Anfertigung
in eigenen Werkstätten

Die Propyläen Kunst-Geschichte
ist die modernste Kunst-Geschichte!
Bisher 15 Bände mit 8000 Bildern

Unterrichts-Anzeigen

Bayford House Hampstead London NW. 3
Töchterheim für 10 junge Mädchen. Beste Fürsorge, Kult und Unterricht. Sport Sommer und Winter. Bestempfohlen.
The Misses Neumann.

Für Literatur
Kunstgesch., Allgem. Bildung, Unterricht d. erfahr. Lehrerin, junge Mädchen nach als Teilnehmer gesucht. Platzburg 6327.

Englisch
Unterricht. Walter, Kleiststraße 13, Gartenhaus. — Kurfürst 816.

Beilage zur Vossischen Zeitung

Sport/Spiel und Turnen

Nr. 392
Montag, 20. August

Aachen als Reiterstadt

Neun Nationen, 15 000 Zuschauer

Die weiten Räume waren ausverkauft. Begeisterter Jubel grüßte die einreitenden Vertreter von neun Nationen, die jedesmal mit ihrer Hymne begrüßt wurden, besonders herzlich war der Empfang der österreichischen Reiter. Außer den Deutschen und ihnen waren noch Schweden, Schweizer, Dänen, Bulgaren, Ungarn und Italiener erschienen. Die Damenquadrille wurde sehr beifällig aufgenommen. In der schwierigen Dressurprüfung kamen die Ausländer nicht zur Geltung. Drei Deutsche, Major Bürkner (Caracalla), Staeck (Draufgänger) und Wätjen (Haustochter) kamen zusammen auf den ersten Platz, erst als Achter kam der schwedische Rittmeister Lundblad auf Blackmar. Der große Preis von Aachen, eine gewaltige Springkonkurrenz, konnte nicht ganz beendet werden. Unmittelbar vor und nach dem 50 Meter langen See müssen die Pferde über Sprünge, die besten Aussichten scheint der schwedische Leutnant Hallberg auf Loke zu haben, der mit nur 8 Fehlern über den sehr schweren Kurs kam. Der zweite hat 22 Fehler. Das Amazonengruppenspringen gewannen die beiden Ungarinnen Gräfin Orsich-Baronin Berg vor Frau Hasselberg (Dänemark)-Frau Lange-Kolzen (Hamburg). Die Eignungsprüfung der leichten Jagdpferde gewann Freiherr von Langen auf Irokese vor Basch auf Hexe. Unter den wundervollen Viererzügen, die auf dem grünen Rasen ein überaus eindrucksvolles Bild boten, siegte das Gespann Gottschalks vor dem Aachener Gespann von Günther-Waldhausen Doerenkamps Viererzug.

Sieg Frau Friedlebens

Strahlender Schlußtag bei „Blau-Weiß"

Blau-Weiß hatte gestern bei strahlendem Sommerwetter seinen großen Tag, denn bei keinem früheren Turnier herrschte solcher Hochbetrieb auf der herrlichen Anlage am Roseneck. Die etwa 2000 Zuschauer wurden Zeugen interessanter Kämpfe und eines hinreißenden Treffens in der Herren-Meisterschaft, wie wir es bei uns schon lange nicht mehr erlebt haben. Da die Berliner Spitzenspieler von Rot-Weiß das Turnier nicht bestritten haben, standen sich leider in Menzel (Prag) und George (Paris) zwei Ausländer in der Schlußrunde gegenüber. Nach zweistündigem Kampf voll Tempo und Härte und nach einer Fülle prächtigster Schläge siegte George gegen den wieder in Hochform befindlichen Prager 6:2, 5:7, 6:4, 12:10. Das Dameneinzel holte sich Frau Friedleben gegen Frau Satterthwaite 6:4, 8:6, im zweiten Satze erst nach 7 Matchbällen.

Im Herrendoppel schlugen in den Vorschlußrunden Greigh-Hillyard die Hamburger Dessart-Frenz mühelos 6:4, 6:3, ebenso Abe-Miki die jungen Castillo-Hartz 6:4, 6:2. Die Schlußrunde gewannen die vorzüglich zusammenarbeitenden Japaner Abe-Miki überraschend ohne Satzverlust gegen Greigh-Hillyard 6:4, 6:4, 7:5. Für das Damen-Doppel kamen die Französinnen Mathieu-Besnerai gegen Satterthwaite-Nicolopulo, die in drei Sätzen siegten. Das gemischte Doppel wurde wegen hereinbrechender Dunkelheit nicht mehr beendet und die ersten Preise zwischen Frau Friedleben-Abe und Frau Besnerai-George geteilt. Das Herren-Einzel, zweite Klasse gewann Pahl, das Damen-Einzelspiel Frl. Kuhlmann.

Heute und morgen findet ab 15 Uhr ein Tennis-Klubkampf Stade Français (Paris) gegen Blau Weiß (Berlin) in Berlin statt, der in 8 Einzel- und 4 Doppelspielen von folgenden Mannschaften ausgetragen wird: Paris: Arons, Bonte, Duplaix, Reger, Joba. Berlin: Kuhlmann, Lorenz, Wolff, Falbe, Er. Dehmer.

Dr. Reuter Seniorenmeister

In Bad Nauheim wurde die Tennis-Seniorenmeisterschaft mit dem Schlußspiel Dr. Reuter—Kienzel (Wien) beendet. Der Wiener setzte Dr. Reuter nur im ersten Satz stärkeren Widerstand entgegen und verlor schließlich 7:9, 0:6. In den Turnierspielen gab es folgende Schlußresultate: Dameneinzel: Frau Stephanus—Fräul. Weihe 7:5, 6:1. Herrendoppel: Aeschlimann-Froitzheim—Dr. Buß-Ofan 3:6, 6:2, 7:5, 6:4. Gemischtes Doppel: Fräul. Hammer-Buß—Frau Bormann-Aeschlimann 10:12, 6:3, 6:3. Das Herreneinzel Froitzheim—Aeschlimann konnte wegen Dunkelheit nicht ausgetragen werden.

Bremer Tennis-Meisterschaften

Das Herreneinzel gewann Kümpers (Rheine) 1:6, 6:4, 6:8, 6:4, 3:0 zurückgezogen gegen Spiel (Bremen). Das Dameneinzel endete mit dem Siege von Fräul. Freese (Bremen) 8:6, 1:6, 6:2 gegen Fräulein Buß (Bremen). Einen ungemein spannenden Verlauf nahm das Herrendoppelspiel um den Bremer Senatspreis zwischen den Hamburgern Mackenthum-Tümmel und den Bremern Spies-Lürmann. Die Hamburger waren anfänglich stark überlegen, hatten dann 5 Matchbälle, verloren aber noch 7:5, 6:1, 4:6, 7:9, 4:6. Im gemischten Doppel siegten Fräulein Buß-Mackenthum 3:6, 6:3, 6:3 gegen Fräul. Münster-Tümmel. Das Damendoppel fiel kampflos an Buß-Münster.

Vegetarische Kanaldurchquerung

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

✱ London, 20. August

Frl. Ivy Harles (England) durchschwamm den Aermelkanal von Kap Gris Nez nach Dover in 19 Stunden und 16 Minuten. Die 23jährige Kanalschwimmerin erklärte, daß sie wiederholt bei ihrem Dauerschwimmen Krämpfe gehabt habe, aber infolge ihrer fleischlosen Diät während des Trainings habe durchhalten können. Während des Trainings habe sie nur Apfelsinen, Trauben, Aepfel und anderes Obst zu sich genommen. Während des Schwimmens seien ihr nur Obstsaft und russischer Tee gereicht worden.

Beim Budapester internationalen Schwimmfest konnte Europameister Barany (Ungarn) mit 1:02 über 100 Meter nur Dritter hinter Arne Borg (Schweden) in 1:00,6 und dem Amerikaner Kojac 1:00,8 werden. Das 400-Meter-Damen-Freistilschwimmen gewann die Amerikanerin Norelius in 5:44,6, das 100-Meter-Rückenschwimmen Kojac-U. S. A. in 1:14,4. Arne Borg sicherte sich dann noch den ersten Platz im 300-Meter-Freistilschwimmen in 3:44,8 vor Crabbe (U. S. A.) 3:45,4.

Verspätete Olympiaform

Körnings klassischer Kampfrekord, 200 Meter in 20,9 Sekunden / Peltzer kommt! Lowe, der sympathischste Sieger der olympischen Spiele, auch hier aller Liebling

Das Sportfest des S. C. C. und D. S. C. im Deutschen Stadion war fast in jeder Beziehung wohlgeglückt. An Absagen herrschte zwar kein Mangel, aber es blieb in dem reichhaltigen Programm doch noch für jedermann des Guten genug übrig. Das schöne Wetter, die gute Organisation und der gesprächige Lautsprecher schufen zusammen eine prächtige Stimmung in dem von etwa 15 000 Personen besuchten Stadion, die nur durch die lästigen Reklameflugzeuge, die beängstigend niedrig flogen, gefährdet wurde. Die Militärmusik (unsere Leser erinnern sich vielleicht noch, daß wir es waren, die seinerzeit mit einiger Mühe die „Verabfolgung von Musik" ohne Steuersteigerung bei Sportfesten durchsetzten) und in erster Linie natürlich die gebotenen, großenteils ausgezeichneten Leistungen trugen das ihre zum Gelingen der Veranstaltung bei. Eine Siegerehrung für die eingeladenen Olympiasieger, Frau Radke-Batschauer, Helbig und die Ruderer Müller und Moeschter war eingeschoben. Die vier Olympioniker saßen in einer von Eichenlaub und Blumen geschmückten Loge und fuhren dann eine Ehrenrunde.

Die Bahn rennt

Die junge Bahn in Amsterdam war nur 400 Meter lang, was zur Folge hatte, daß die 200 Meter mit einer ganzen und die 400 Meter mit zwei ganzen Kurven gelaufen werden mußten. Unsere Stadionbahn gestattet, wie die großen amerikanischen Anlagen und etwa das Stadion zu Colombes, die 200 Meter fast ohne Kurve und die 400 mit einer einzigen, von sehr großem Radius zu durchlaufen. Das drückt sich naturgemäß in den Zeiten aus, aber abgesehen davon, daß die meisten Welthöchstleistungen auf solchen Bahnen erzielt wurden und werden, daß man es diesmal mit Glanzleistungen zu tun hatte, geht schon daraus klar hervor, daß eine ganze Anzahl neuer „Stadion-Rekorde" gelaufen wurden und beispielsweise Körnig, der doch oft genug im Stadion startete, nie einer solchen Zeit nahekam, wie er sie Sonntag lief. Ueber 200, 400 und 800 Meter wurden Bahn-Höchstleistungen vollbracht, über 200 zudem ein neuer deutscher Rekord, der hinter dem Weltrekord Paddocks und Lockes nur um 1 Zehntelsekunde zurückbleibt, aber Körnigs alten deutschen Rekord um eine halbe Sekunde (zirka 5 Meter!) verbessert.

Der Raketen-Riß zum Rekord

Körnig hat in den Wochen seit Beginn der olympischen Spiele fast zehn Pfund abgenommen, aber an Energie muß er mächtig zugenomemn haben. Er überbot sich selbst, seine sehr starken Gegner und seinen eigenen Rekord dazu und beinahe wäre er Weltrekord gelaufen. Houben hatte, wie stets den besten Start und lief bis etwa 110 Meter knapp vor dem Felde, da aber waren Russell und Körnig an seiner Seite und auch schon an ihm vorbei. Wie Trommelwirbel schlugen Körnigs Schenkel die fliegenden Füße gegen den Boden, wie zwei springrollende Bälle flogen Körnig und Russel nebeneinander dem Ziele zu, kurz (etwa 15 Meter) vor dem Bande kam Körnig in seine Krise, aber man sah förmlich, wie er seine letzte Willens-Rakete zündete, wie er sich mit einem von zwanzig Tausenden nachgefühlten Ruck zusammenriß zu Sieg und Rekord! 20,9 Sekunden ist eine Höchstleistung, die unseren Meister zum derzeit schnellsten 200-Meterläufer der Welt stempelt. Locke, der einzige, der Paddocks Weltrekord von 20,8 erreichte, blieb weitab geschlagen, Russell lief mit 21,1 ebenfalls hervorragend. Daß für Schüller die gleiche Zeit angegeben wurde, ist unbedingt falsch, 21,2 oder 21,3 wäre richtiger und auch noch unter dem bisherigen Landesrekord gewesen. Houben war im Ziele vierter vor Locke und Rinkel.

Unsere Prophezeiung — Peltzer

Der vielverlästerte, oft verratene, von Führern und Pressekollegen in Acht und Bann oder gar zum alten Eisen getane Peltzer hat ein wenig Phönix gespielt, er ist wieder da oder wenn das noch nicht, dann wird er in ein oder zwei Wochen da sein, da, wo die Weltrekorde wachsen, wo er nicht weniger wachsen ließ. Dr. Peltzer lief ein ganz großes Rennen und wer zu werten weiß, muß die Energie dieses Mannes immer wieder von neuem bewundern. Hier zwingt ein wahrhaft wunderbarer Wille einen Körper über alles Hindernde hinweg zu Hochleistungen. Douglas A. Lowe schlug Peltzer in einer Zeit, die dessen letzten Weltrekord über 800 Meter (1:51,6) um 4 Zehntelsekunden übertraf, aber auch Peltzer lief mit 1:52,2 eine seiner besten Zeiten, er ist seit seiner Fußverletzung immer besser und besser geworden und wäre er erst in einer Woche mit Lowe zusammengetroffen, dann hätte der so sympathische Brite ihn gewiß nur in neuer Weltrekordzeit schlagen können. Diese beiden und nur sie können unter Serà Martins 1:50,6 kommen. Lowe ließ sich die ersten 400 Meter führen, die Merkel vor ihm und Martin in 53! Sekunden passierte, dann ging Lowe vor, Peltzer drängte aus dem Rudel heraus und auch Böcher begann sich nach vorne zu schieben, wo Sera Martin noch immer die zweite Position hielt, aber schon in der Zielkurve mußte er diese an Peltzer abgeben, der mit langen und immer längeren Schritten hinter Lowe dreinstürzte, der in der gleichen Gangart als sicherer Sieger zum Ziele zog. Hinter diesen beiden holte Böcher den Franzosen, der ein feiner Läufer, ein Weltrekordmann, aber kein Kämpfer ist, und in scharfem Rennen offenbar nicht sein bestes bringen kann. Böchers 1:53,9 bestätigen ihn neuerdings als einen der ersten 800 Meterläufer. Lowe erlebte hier und dann nach seinem Staffelsieg im 4 mal 400-Meterbewerbe eine begeisterte Ovation, eine vollauf verdiente.

Sehr schön waren auch die 400 Meter. Der einäugige Spencer, der zum Schutze seines einzigen Auges stets mit einer Autobrille läuft, siegte in 47,8 Sekunden vor unserem Meister Büchner, der seine Rekordzeit von 48,2 erreichte, sie aber auf 48 hätte drücken können, wenn er nicht, als er sich geschlagen sah, knapp vor dem Ziele etwas abgebremst hätte. Neumann wurde in 49,2 dritter.

Auch der 400-Meter-Hürdenlauf war ein Ereignis. Petersson (Schweden) gewann sicher in 53,1, auch er ist kurz nach den Amsterdamer Spielen, ganz wie Körnig und Peltzer, in richtige Fahrt gekommen, wenige Wochen zu spät. Viel (Frankreich) wurde in 54 Zweiter, während Dr. Pelzer durch einen guten Lauf und ein mächtiges Finish als Dritter mit 55,1 aufwartete.

Ein prächtiger Kampf war der Hochsprung, in dem es fast an den deutschen Rekord heranging. Menard kam, ganz wie in Amsterdam, über 1,91 Meter, womit er dort Dritter geworden war, aber diesmal kam Köpke mit und nur im Stechen verlor er dann gegen den Franzosen. Nur im Stechen nahm Ladewig den dritten Platz vor Betz, beide übersprangen 1,88 Meter! Im Speerwerfen war mit Lundquists und Szepes' Ausbleiben Pentiläs Sieg außer Zweifel. Der Finne ist noch nicht in voller Form, seine Würfe gehen zu hoch und verlieren dadurch an Weite. Immerhin erzielte er 64,29 vor Schlokat 61,18, Hoffmeister 60,98 und Molles 60,33. Drei Deutsche über 60 Meter! Das Diskuswerfen fiel mit 43,60 Meter an Hoffmeister, dem Paulus 42,13 Meter und Noel (Frankreich) 41,22 folgten.

In der 4×100-Meter-Staffel waren die Amerikaner Hamm, Cummings, Locke und Russel, die 41,3 Sekunden liefen, nicht zu schlagen, obwohl Geerling als erster Mann Frankfurts geradezu blendend war und Körnig als Schlußmann für S. C. C. mächtig aufholte. Wäre er als letzter der „Eintracht" gelaufen, vielleicht hätte er ihr den Sieg erobert, wäre er in Amsterdam ebenso in der Staffel gelaufen, die deutsche Mannschaft wäre nicht zu schlagen gewesen. Das soll kein Vorwurf, sondern nur eine Feststellung sein. Eintracht wurde in 41,6 Zweite vor S. C. C. 41,7. Die 4×400 Meter holte sich „Achilles"-London mit Leigh Wood, Gibson, Rinkel und Lowe in 3:19,5 von D. S. C. und S. C. C. Lowe wurde nach dem Lauf von Tausenden Begeisterten, die in den Platz gestürmt waren, bis in den Umkleideraum begleitet.

Die Damen

Die Frauen bewiesen wieder einma, daß sie im Spurttempo aufhören, das schwache Geschlecht zu sein. Am gleichen Tage erreichte im Vor-, Zwischen- und Endlauf die 100-Meter-Siegerin, Ridgley (England), mit 12,4 Sekunden den deutschen Rekord. In derselben Zeit wurde die junge Berlinerin Steinberg Zweite vor der Engländerin Thompson, 12,5 Sek., die einen langen blonden, mit einer breiten Masche bewimpelten Zopf spazieren lief. Frl. Steinberg steht, ähnlich wie Houben (aber sie zählt erst 18 Jahre), die letzten Meter der Strecke noch nicht durch, aber das kommt noch und damit wohl auch Sieg und Rekord. Schön war der Damenhochsprung. Die Südafrikanerin Clark verhalf uns zu einer neuen Hymne, da wir die Marseillaise schon für Menards Erfolg gehört hatten. Sie siegte mit 1,50 m vor Laudrez (Frankreich) 1,50 m und Braumüller (Berlin), die mit Hatt (England) und v. Bredow 1,45 m übersprang. Im 800-Meter-Lauf siegte, mühevoller als erwartet und erst auf den letzten 100 Metern die sympathische und so überaus vielseitige Japanerin Hitomi in 2:23,9, sie hatte sich eine Verletzung am Fuße zugezogen. Wewer wurde in 2:24,8 Zweite vor der noch immer mit 2:25 englischem Rekord laufenden Barber (London).

Weitere Bewerbe. Jugend-Schwedenstaffel: 1. Deutscher Sport-Club 2:05:3. 2. Bar Kochba 13 Meter. 3. Brandenburg weitere 4 Meter zurück. — 3000-Meter-Mannschaftslauf für B-, C-, D-Vereine: 1. Bewag 9:37. 2. Polizeischule Brandenburg 30 Meter. 3. A. E. G. weitere 30 Meter zurück.

Dr. Willy Meisl.

König Lear Jugendpreis-Sieger

Eine neue Höchstleistung

Man ist bei den Trabern neue Rekorde gewöhnt. Auch der Jugend-Preis, mit dem nach längerer Ruhepause die Traber-Kampagne in Ruhleben wieder auflebte, bildete keine Ausnahme von der Regel. König Lear überbot mit 1:27 die im Vorjahre von seinem eigenen Stallgefährten für diese wertvollste Zweijährigen-Prüfung aufgestellte Höchstleistung.

Der Falkenhagener kam kampflos nach Hause. Er hätte zweifellos auch gewonnen, wenn nicht Signal, als er an der Einlaufsecke zum Angriff schreiten wollte, weit weggebrochen wäre. Zwischen den beiden dürfte es in Zukunft noch manchen harten Strauß geben. Wer der bessere ist, wird sich später entscheiden müssen. Daß sowohl König Lear wie Signal jedoch Sonderklasse repräsentieren, ist schon heute gewiß.

Begrüßungs-Rennen (1700 M., 2100 Meter): 1. F. Henzes Arosa (Rogowski); 2. Mia Halle; 3. Meistersänger. Tot.: 135. Pl. 36, 70, 35. F.: Biedermann, Planet, Hallig, Nanu, Olan, Selamlik, Silberpappel, Rushaga Boy, Long Albert, Zierde, Die Letzte, Baron Meum, Irrwisch, Alpspitze, Haga Burton, Padvel. 4—1 Lg. — Zaunkönig-Rennen (1800 M., 2400 Meter): 1. O. Geßners Lucie Halle (Knöpnadel jr.); 2. Ludzina; 3. Eitelfried. Tot.: 31. Pl. 17, 58, 23. F.: Heliogabal, Dolman, Anker I, Leuchtkäfer, Cilly Dillon, Orientale, Dancing Girl, Propeller, Campanula, Gondel, Mailuft, Casimir, Beate. 10—4 Lg. — Gottfried-Rennen (2200 M., 2500 Meter): 1. J. Herzogs Willy A (Jauß jr.); 2. Ehrenberg; 3. Quisi quasi. Tot.: 16. Pl. 12, 13, 13. F.: Alpengeier, Newton Watts, Lodung, Florian, Cuba. 2—1½ Lg. — Jugend-Preis (20 000 M., 1600 Meter): 1. Gestüt Falkenhagens König Lear (Ch. Mills); 2. Signal; 3. Albrecht Dürer. Tot.: 28. Pl. 12, 12, 20. F.: Marone (4), Peracampos, Opernsänger, Olympia. 4—6 Lg. — Buchdrucker-Rennen (1700 M., 2500 Meter): 1. Stall Viktorias Primel (Elias); 2. Erbprinz jr.; 3. Schnadahüpfl. Tot.: 39. Pl. 22, 157, 66. F.: Einsicht (3., disqu., 80 Prozent Pl. zur.), Drahe, Naturbursche, Peter Hall, Passer, Hippologe, Alarich, Adeline, Terraria, Effi, Waldnymphe, Jvam, Edelsteins Sohn, Ingrid Halle, Peraspera, Erisa. 1—3 Lg. — Inländer-Elite-Preis (3000 M., 3000 Meter): 1. J. Heiders Annie Goudster (J. Mills); 2. Michael; 3. Marie Luise. Tot.: 222. Pl. 37, 20, 17. F.: Möglich, Mentor I, Paula A., Aga, Isegrim, Caro Bube, Barmaid, Königsadler, Cotta. 2—3 Lg. — Mary H.-Rennen (2000 M., 2300 Meter): 1. Stall Lindts Abendstern (Jauß jr.); 2. Maximus; 3. Hut ab. Tot.: 37. Pl. 14, 12. F.: Valencia L., Galeere. 4—10 Lg. — Simpel-Rennen (1800 M., 2000 Meter); 1. O. Glutz' Daisy Worthy (Herm. Schleusener); 2. Malthefer; 3. Lebemann. Tot.: 38. Pl. 23, 21, 90. F.: Laterne, Hellina, Rehoferin, Menado, Frieda Edelstein, Henry Cord, Christl, Kürassier, Harfenmädchen, Eulenspiegel, Cilento, Bassie, Ingelinde, Flaggenlied, Katharina, Dante. 4—5 Lg. — Frundsberg-Rennen (1800 M., 2400 Meter): 1. H. Steffens und A. Rudolphs Gawein (Frömming); 2. Goudster jr.; 3. Flamingo. Tot.: 103. Pl. 24, 21, 21. F.: Interpellant, Fels, Manzanares Copal, Dompfaff, Rotula, Wintermärchen, Dunajec, Hauptmann, Minz, Importeur, Korn, Mc Kinney, Ingrid Halle, Quitte B., Barometer, Denkmünze. ¾—H.

0239

Buckower Dreiecks-Rennen

Caracciola 109 Stundenkilometer

Wie wir an anderer Stelle berichten, hat die Buckower Strecke ihr Opfer gefordert. Der Tag begann mit den Motorrädern mi. Beiwagen. Verwegene Fahrweise, Kurvenakrobatik der Beifahrer waren hier auffallend. Ueberall gab es neue Bestleistungen. In der schwersten Klasse erreichte Gustav Gubela, trotzdem ihm mitten im Rennen die linke Hälfte seiner Lenkstange abgebrochen war, mit einem Durchschnitt von fast 55 Stundenkilometer um 6 Kilometer mehr als der Streckenrekord:

Motorräder mit Beiwagen bis 350 ccm (8 Runden = 100 Km.): 1. Paul Schneider, Berlin (F. N.) 1 : 30 : 33,5 (66,3 Stundenkilometer). 2. Otto Thomas, Berlin (F. N.) 1 : 34 : 34,3 (63,5). — Motorräder mit Beiwagen bis 600 ccm (10 Runden = 125 Km.): 1. Theo Scholz, Berlin-Lichterfelde (B. M. W.) 1 : 44 : 22,3 (71,9). 2. Erich Tennigkeit, Weißensee (A. J. S.) 1 : 44 : 31,8 (71,7). 3. Werner Gumz, Berlin-Zehlendorf (A. J. S.) 1 : 45 : 50,9 (70,8). 4. Erich Möhring, Berlin (B. S. A.) 1 : 48 : 45,3 (69,0). 5. Bruno Bernstei, Berlin (Viktoria) 1 : 59 : 48,1 (62,6). — Motorräder mit Beiwagen über 600 ccm (12 Runden = 150 Km.): 1. Gustav Gubela, Charlottenburg (Harley) 2 : 00 : 16,8 (74,8). 2. Hermut Faust, Berlin (Harley) 2 : 06 : 54,3 (70,9).

Dann donnerten zuerst die 16 Teilnehmer der 350-Kubikzentimeter-Klasse, dann 21 Fahrer der Halbliter-Klasse und zuletzt fünf Teilnehmer der größten Kategorie über 16 Runden gleich 200 Kilometer los. Stürze und Defekte brachten mancherlei Verschiebungen. In der Klasse der größten Maschinen hetzte Paul Köppen bei Höllentempo seine Maschine zu Tode und verschwand vom Kampfplatz. Sein Markengefährte Bauhofer (München) stand nicht nur als einziger seiner Klasse die Distanz durch, sondern auch mit einem Durchschnitt von fast 93 Stundenkilometern!

In der Halbliterklasse wurde Soenius in der neunten Runde durch Stegmann angefahren. Beide stürzten, und Soenius wurde durch eine Reparatur aufgehalten, weshalb er gegen den Sieg seines Gegners Protest einlegte. Dem Protest wurde stattgegeben. Sämtliche fünf Placierten dieser Klasse fuhren einen wesentlich höheren Gesamtdurchschnitt, als er mit 76,8 Stundenkilometer bisher in dieser Klasse erreicht wurde.

Bei den 350 ccm erlitten die sieggewohnten A. J. S. diesmal eine Niederlage. Der Sieger Gerlach-Weil im Dorf (Standard) hat seine Schlappe vom Vortage in der Viertelliterklasse gutgemacht.

Motorräder bis 350 ccm (16 Runden — 200 km): 1. E. Gerlach-Weil im Dorf (Standard) 2:26:41,8 (81,8); 2. Karl Kaefler-Fürstenwalde (Standard) 2:30:52,9 (79,6); 3. Arthur Müller-Chemnitz (Schüttoff) 2:38:09,6 (76,0); 4. Karl Oeffers-Berlin (L.-die-Jap) 2:41:49,2 (70,8); 5. Karl Müller-Berlin (A.J.S.) 2:41:58,0 (70,4). — Motorräder bis 500 ccm (16 Runden = 200 km): 1. Hans Soenius-Köln (B.M.W.) 2:11:46,7 = 91,4 km/Std. — 91,1 km; 2. Karl Stegmann-Neu-Oelsnitz (D.K.W.) 2:10:18,4 (92,2); 3. Huth-Berlau (Norton) 2:14:14,0 (89,5); 4. Julius v. Krohn-Berlin (B. M. W.) 2:14:25,3 (89,3); 5. Erich Tennigkeit-Weißensee (Rudga-Whitw) 2:25:47,1 (82,4). — Motorräder über 500 ccm (16 Runden = 200 km): 1. Anton Bauhofer-München (B.M.W.) 2:09:11,4 (92,9 Std./km).

Nach dem Rennen der Motorräder begann der Kampf der Sport- und Rennwagen, über dessen tragisches Ende wir an anderer Stelle berichten. Erwähnenswert erscheint hier die Leistung von Caracciola, der auf der schwierigen Strecke in seiner schnellsten Runde einen Stundendurchschnitt von 109 Kilometer erreichte.

Auto-Tourist-Trophy

Campbells Wagen verbrannt

Auf einer Strecke von 410 englischen Meilen (659,6 Kilometer) würde in der Nähe von Belfast die englische Tourist-Trophy für Automobile ausgefahren. Einer der Favoriten, der Weltrekordfahrer Malcolm Campbell, schied bereits in der zweiten Runde aus. Sein Wagen verbrannte, der Fahrer kam jedoch mit dem Schrecken davon. Wenig später ereilte Lord Curzon (Bugatti) das gleiche Schicksal. Sieger blieb Kaye Don auf Lea Francis, der die Strecke in 5 : 58 : 13 mit einem Stundenmittel von 103 Kilometern bewältigte. Den zweiten Platz belegte Cushman (Alvis) in 5 : 58 : 38,4 vor Masson (Austro-Daimler), Berlin (Bentley) und Eystone (Lea Francis). Annähernd 300 000 Zuschauer umlagerten die Rennstrecke.

Percy Alliß zum dritten Mal

Ausgeruhte Professionals schlagen müde Amateure

Der große internationale Kampf der Golfer ist beendet. Percy Alliß, der erste Berufsspieler des Berliner Golf- und Landklubs, hat seinen Titel mit Erfolg verteidigt. Im ersten Moment war es dem deutschen Amateurmeister W. A. Murray gelungen, die Führung an sich zu bringen. Aber schon die 2. Runde warf ihn auf den 3. Platz zurück, und auch am zweiten Tage fand er seine alte Form nicht wieder. Aehnlich erging es den sonst noch am Wettbewerb beteiligten Amateuren, von denen die beiden deutschen Golfer Dewiel (Hamburg) und Stefan Samek (Berlin) sich noch für die Schlußrunde qualifizieren konnten, von denen aber nur der erstere durchhielt. Eineinhalb Wochen täglich zwei Golfstunden ist doch etwas zuviel, das sah man an Murray. Er endete in guter Gesellschaft auf dem 22. Platz zwischen den beiden englischen Amateuren Morrisson und Price, und nur Bourn gelang es, sich auf den 15. Platz zu bringen.

Bei Alliß interessierte eigentlich nur die Stetigkeit seines Spiels, durch die er den Sieg errang. Die Bestleistung von 68 teilte er mit Murray, und daran kam nur Ernest Whitcombe, der Professional von Westward Ho, einem der schwersten englischen Meisterschaftsplätze, mit 69 heran. Der Sieger spielte außerdem aber noch 70 und 2mal 71, während alle sonstigen großen englischen Berufsspieler schlechte Runden hatten, die ihr Gesamtergebnis verdarben. Der große Duncan spielte Runden von 80 und sogar 83, Havers begann mit 78, und nur die letzte Runde, bei der er Chancen hatte den Rekord zu brechen, da er mit einer 32 an der Wende war, dann aber 38 für den Rückweg brauchte, brachte ihn noch auf den 6. Platz. Nach ihm folgte der erste deutsche Berufsspieler, der Berliner Timmer, der nach einem recht schwachen Beginn von 84 und 78 am zweiten Tage 71 und 72 spielte. Auch Jersombeck (Berlin) war am zweiten Tage noch im Wettbewerb und rangierte in der Schlußliste als erster Nichtpreisträger hinter Duncan, gewiß ehrenvoll.

Percy Alliß (Wansee) 70 + 68 + 71 + 71 = 280.

Ernest Whitcombe (England) 73 + 69 + 74 + 74 = 290.

C. A. Whitcombe, Crews Hill (England) 75 + 74 + 70 + 72 = 291. T. H. Cotton, Langley Park (England) 78 + 72 + 74 + 74 = 298. W. A. Murray, West Hill (Schottland) 68 + 77 + 79 + 77 = 301. A. G. Havers, Coombe Hill (England) 78 + 78 + 77 + 70 = 303. W. Timmer, Wannsee (Deutschland) 84 + 78 + 71 + 72 = 305. H. C. Kinch, Woodcote Park (England) 78 + 73 + 79 + 77 = 307. C. Roberts, Stockholm (Schweden) 75 + 72 + 80 + 79 = 306. George Duncan, Wentworth Park (England) 75 + 83 + 71 + 80 = 309. B. Jersombeck, Westend (Deutschland) 85 + 76 + 75 + 76 = 312. H. G. Brown, Wien (Oesterreich) 75+77+81+79=313. J. van Dijk, Doorn (Holland) 75+82+81+76=314. J. Petras, Wien (Oesterreich) 76 + 77 + 80 + 83 = 316. T. A. Bourn, Sunningdale (England) 80 + 75 + 84 + 78 = 317. K. Schmidt, Lainz (Oesterreich) 77 + 80 + 81 + 80 = 318. A. Tingey, Frinton (England) 76+76+85+83=319. W. Mähl, Hannover (Deutschland) 78+75+87+80=320. R. H. Flitney, Frankfurt (Deutschland) 75 + 79+ 85 + 82 = 321. J. Morrisson, Sunningdale (England) 81 + 75 + 79 + 87 = 326. W. Marks, Waterloo (Belgien) 81 + 87 + 83 + 82 = 323. J. Dewiel, Reinbeck (Deutschland 81 + 82 + 78 + 87 = 328. W. F. Price, Western Park (England) 79 + 84 + 84 + 81 = 328. R. Murray, Travemünde (Deutschland) 81 + 82 + 81 + 87 = 331.

Die gesperrt gedruckten Spieler (Percy Alliß ausgenommen) sind Amateure.

Tsuruta

Japans Olympiaschwimmer siegen in Magdeburg

Im Sommerbad des Hellas-Magdeburg einer 100-Meter-Freiwasserbahn gingen die japanischen Olympiaschwimmer an den Start. Sie siegten in allen Wettbewerben mit Ausnahme der 10×50 Meter-Eröffnungs-Blitzstaffel. Zu einem Zusammentreffen Tsurata-Rademacher im 200-Meter-Brustschwimmen kam es nicht, da Rademacher nicht mehr an Einzelrennen, sondern nur noch an Mannschaftsrennen teilnehmen will. Die Olympiasiegerin Hilde Schrader startete in einem 400-Meter-Brustschwimmen gegen eine Staffel ihres Vereins, des I. Magdeburger D. S. C., und siegte in der ganz hervorragenden Zeit von 6 : 48,2. Die Ergebnisse:

Eröffnungs-Blitzstaffel, 10 × 50 Meter: 1. Hellas (Magdeburg) 4 : 57,4. 2. Japanische Olympiamannschaft 5 : 00. — 200 Meter Rücken: 1. Irye (Japan) 2 : 46,8. 2. Schumburg (Magdeburg) 2 : 49,6. — 100 Meter Freistil: 1. Takaishi (Japan) 1 : 00,4. 2. Ahrendt (Magdeburg 1 : 03,6. 3. Gruß (Magdeburg) 1 : 4. — 200 Meter Brust: 1. Tsuruta (Japan) 2 : 55,5. 2. Heintz (Magdeburg) 3 : 01,8. — Freistilstaffel 6 × 100 Meter: 1. Japan 6 : 30,7. 2. Hellas (Magdeburg) 6 : 35,4.

Sport von Nah und Fern

Die größte Fußball-Ueberraschung des Sonntags war die 2 : 4-Niederlage, die der Chemnitzer B. C. dem Deutschen Meister Hamburger S. V. beibrachte. Dresdner S. C. spielte gegen die Hamburger 1 : 1. — Südostdeutschlands bemerkenswertestes Ergebnis war die 1 : 4-Niederlage der Spielvg. Leipzig gegen Preußen-Zaborze.

Der Schwimm-Länderkampf West-Süddeutschland in Gladbeck endete mit einem klaren Siege der Westdeutschen. Das Gesamtergebnis ist 120 : 95. Frl. Erkens stellte über 1500 Meter mit 26 : 43,2 einen neuen Rekord auf.

Im Städtischen Freibad zu Schweidnitz kamen bei sehr gutem Wetter und starkem Besuch die schlesischen Schwimm-Meisterschaften zur Durchführung. Von den 15 Meisterschaften fielen allein zehn an Breslau, die übrigen gingen in die Provinz. Das Endspiel um die Wasserball-Meisterschaft gewann Gleiwitz 1900 durch einen Sieg über den S. V.-Weddigen Görlitz 7 : 0 (1 : 0).

Bei den norwegischen Leichtathletik-Meisterschaften warf Stenerud, der mit 45 Meter 90 das Diskuswerfen gewann, außer Wettbewerb 47 Meter 28 (neuer norwegischer Rekord).

Frankfurt a. M.

Dienstag, 21. August, 3 Uhr

1. Mantegna — Sterneck
2. Basko — Kasbek
3. Pelopea — Selecta
4. Bandola — Scheinwerfer
5. Normanne — Faro
6. Brandmeister — Eulalia
7. Eisbraut — Salor

Konjunkturstatistik des Viehmarkts

Eine Publikation des Landwirtschaftsrates

Die Preisberichtstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat hat gemeinsam mit allen deutschen Landwirtschaftskammern am 1. Dezember 1927 sowie am 1. März und 1. Juni 1928 Erhebungen über die Viehbestände, Viehverkäufe, Schlachtungen, Seuchenverluste und Milcherträge angestellt. Mit dieser Veröffentlichung, die natürlich nur einen Anfang darstellt, soll den im Notprogramm aufgestellten Forderungen nach einem Ausbau der Marktstatistik Rechnung getragen werden. Von diesen Erhebungen werden jetzt die ersten Ergebnisse der Rindviehstatistik veröffentlicht. Von einer Veröffentlichung der Schweinestatistik wurde abgesehen, da die kürzlich herausgekommenen Ziffern der amtlichen Schweinezwischenzählung für die Beurteilung der Lage am Schweinemarkt ausreichen.

Die folgende Tabelle gibt an, wieviel Prozent der am 1. Dezember 1927 bzw. am 1. März 1928 ermittelten Rindviehbestände in der Zeit vom 1. Dezember 1927 bis 29. Februar 1928 bzw. 1. März bis 31. Mai 1928 lebend verkauft worden sind.

Bullen und Ochsen:	1. 12. 27/29. 2. 28	1. 3./31. 5. 28
Ueber zwei Jahre	17,2	19,6
Ein bis zwei Jahre	15,4	18,9
Unter ein Jahr	35,0	33,7
Weibliches Rindvieh:		
Kühe	6,6	7,1
Ueber zwei Jahre	7,9	9,0
Ein bis zwei Jahre	2,1	3,2
Unter ein Jahr	8,2	8,8

Neben dem angegebenen Reichsdurchschnitt ist auch der Durchschnitt für Preußen ermittelt worden. Bei den Angaben der Verkaufsziffer für Bullen und Ochsen unter einem Jahr für die einzelnen Provinzen zeigt sich, daß im ersten Vierteljahr Schleswig-Holstein 102,8 pCt., Braunschweig 166,7 pCt. und Mecklenburg-Strelitz 149,4 pCt. des Dezemberbestandes verkauft haben. Dieses auf den ersten Blick unverständliche Ergebnis erklärt sich daraus, daß durch die Geburten im Laufe einer Berichtsperiode der Anfangsbestand erheblich wächst, so daß im Laufe der ganzen Berichtszeit mehr Tiere unter einem Jahr verkauft werden können, als zu Beginn der Berichtszeit vorhanden waren. Die Ursache für die erheblich über dem Durchschnitt liegenden Verkaufsziffern der weiblichen Tiere in der Provinz Sachsen und in Hessen ist in der dort vornehmlich betriebnen Abmelkwirtschaft zu suchen.

Neben dem Abgang durch Verkauf ist auch der Abgang durch Schlachtungen im eigenen Betrieb sowie durch Notschlachtungen ermittelt worden. Dieser zeigt, ebenso wie der Seuchenverlust, erheblich niedrigere Ziffern als der Verkauf.

Die Deckziffern, die zur Beurteilung der künftigen Entwicklung im Rindviehgeschäft wichtig sind, liegen in den ostdeutschen Bezirken teilweise beträchtlich höher als in den west- und süddeutschen Gebieten. Das gleiche gilt von den Geburtenziffern. Im Reichsdurchschnitt wurden im ersten Berichtsquartal 26,2, im zweiten Quartal 28,5 pCt. des weiblichen Rindviehs gedeckt. Die entsprechenden Ziffern für Preußen betragen 27,1 bzw. 29,6 pCt. Eine weitere Aufstellung zeigt in Prozenten des männlichen bzw. weiblichen Kälberstandes, wieviel Tiere in den beiden Berichtsperioden geboren sind und wieviel davon eingegangen sind.

Reichsdurchschnitt

Kälber	geboren		eingegangen	
	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
männliche	126,2	110,0	9,9	11,7
weibliche	39,9	33,3	7,4	10,1

Besondere Beachtung verdient die Ermittlung der Milcherträge. Eine umfangreiche Erziehungsarbeit gerade in den kleinen und mittleren Betrieben soll den Bauer dahin bringen, jeden Tag den Ertrag seiner Milchwirtschaft genau festzustellen. Erst dann wird es möglich sein, die jetzt nur für zwei Stichtage festgestellten Milchmengen auch für Wochen und Monatsdurchschnitte zu erheben und damit zu einer lückenlosen Ertragsstatistik überhaupt zu gelangen. Im Reichsdurchschnitt blieb sich der durchschnittliche Milchertrag je milchende Kuh am 1. März auf 11 Liter und am 1. Juni auf 12 Liter. Für Preußen ergaben sich an beiden Stichtagen je 12 Liter. Am 1. Juni wiesen Oldenburg mit 15 Litern, Hannover-Westfalen, Rheinprovinz und Lippe mit 14 Litern die höchsten Erträge auf. Die niedrigsten Erträge verzeichnete Bayern nd Württemberg mit nur 9 Litern, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß in diesen beiden Gebieten die Milch einen erheblich höhere Fettgehalt aufweist.

Ungarns Stellung zur Aufwertung. Das ungarische Aufwertung/gesetz, das vor einiger Zeit zur Annahme gelangte und über das wir bereits in einem längeren Artikel berichteten, hat namentlich in deutschen Kreisen unliebsames Aufsehen erregt und lebhafte Proteste, darunter auch seitens der deutschen Regierung, hervorgerufen. Und zwar insbesondere deswegen, weil das Gesetz nicht nur Bargeld-, Kontokorrentschulden und solche Schulden, die auf Handelsanweisungen beruhen, von der Aufwertung ausschließt, sondern insbesondere auch Pfandbriefe, Schuldverschreibungen, öffentliche Kupons, die durch Rückkauf einzulösenden Eisenbahnaktien und Prämienobligationen. Aber trotz der Protestnote der deutschen Regierung hat die ungarische Regierung die Annahme des Gesetzes durchgedrückt. Besonders unnagenehm wird empfunden, daß das Gesetz es vermeidet, die nach deutscher Erfahrung wichtigste Aufwertungsfrage, nämlich die der Behandlung von hypothekarisch sichergestellten Forderungen positiv zu regeln. Ein Aufsatz von Dr. Leo Sarrazin, der in der nächsten Nummer des „Bank-Archiv" erscheinen wird, befaßt sich eingehend mit den Ungerechtigkeiten des erwähnten Aufwertungsgesetzes. Dabei wird mit Recht besonders getadelt, daß die Ungarn, während sie in ihrem Aufwertungsgesetz praktisch eine völlige Annullierung der Gläubigeransprüche durchgesetzt haben, trotzdem in gewissen Fällen Entgegenkommen zeigen, dann nämlich, wenn es ihnen politisch oder wirtschaftlich angebracht erscheint. So hat z. B. die Pester Ungarische Commerzial-Bank die in Frankreich emittierten Kommunalobligationen zum Teil zurückgezahlt und auch für die spätere Zinszahlung Entgegenkommen gezeigt. Auch die Ungarische Hypotheken-Bank ist ihren französischen, englischen und schweizerischen Gläubigern entgegengekommen. Am ungünstigsten haben also die deutschen Gläubiger abgeschnitten. Man muß daher erwarten, daß in Zukunft bei einer freiwilligen Aufwertungsregelung, wie sie von einigen Instituten vorgeonmmen worden ist, nicht bloß die Gläubiger aus alliierten und neutralen Ländern, sondern auch die deutschen Gläubiger berücksichtigt werden. Beklagt wird in dem Artikel auch die Stellungnahme der ungarischen Verkehrsunternehmungen und der Stadt Budapest, von denen bedeutende Emissionen in Deutschland plaziert sind. Dies um so mehr, als es bei den genannten Gruppen nicht erst der Bildung eines Aufwertungsstockes bedarf, vielmehr sowohl die Stadt wie auch die Verkehrsgesellschaften noch im Besitz derjenigen Objekte, die aus Mitteln der Anleihen erworben worden und die auch zum Teil zur Sicherung der Anleihen verpfändet wurden.

Prag antwortet auf den deutschen Protest

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

wn **Prag**, 20. August

Im tschechischen Außenministerium wird gegenwärtig eine Fertigstellung der Antwort auf die letzte deutsche Protestnote wegen der Mark-Prioritäten gearbeitet. Im allgemeinen wird die Erwiderung sich auf die Wiederholung der schon in den letzten Noten vorgebrachten Argumente beschränken und neuerdings unter Hinweis auf die bereits erfolgte gesetzliche Regelung betonen, daß die Regierung nicht in der Lage sei, über die bisher gemachten Konzessionen hinauszugehen.

Noch keine Stillegung der Metallwerke Oker. Für die zum Aron Hirsch-Konzern gehörenden Metall und Farbwerke A.-G. in Oker war im Juli der Beschluß gefaßt worden, die Werke wegen der ungünstigen Verhältnisse in der Rohstoffversorgung, der schwierigen Frachtlage und der durch das Ueberangebot zinkischer Materialien erschwerten Wettbewerbsverhältnisse stillzulegen. Der Beschluß ist bislang noch nicht ausgeführt worden, und es steht noch nicht fest, ob das Werk dauernd oder nur vorübergehend stillgelegt werden wird.

Einschränkungen bei den Deutschen Industriewerken, Spandau. Wie verlautet, hat sich das zum Viag-Konzern gehörende Unternehmen gezwungen gesehen, in der Abteilung für Landmaschinenfabrikation wegen der gegenwärtig ungünstigen Absatzverhältnisse Einschränkungen vorzunehmen. Ein Teil der Arbeiter ist entlassen, ein anderer Teil von den sonstigen Zweigbetrieben übernommen worden. An eine völlige Einstellung der Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen ist nicht gedacht.

Nachlassende Beschäftigung der Gruschwitz Textilwerke. Zur Geschäftslage der Gruschwitz Textilwerke A.-G., Neusalz (Oder) verlautet, daß sich das Exportgeschäft zwar gut entwickelt hat, aber der Rückgang im Inlandsmarkt weit größer gewesen ist, so daß im Vergleich zu dem besonders guten Vorjahr die Beschäftigung seit etwa zwei Monaten nachgelassen hat. Die Gesellschaft hofft, daß im Herbst wieder eine stärkere Beschäftigung einsetzt. Von Wichtigkeit hierfür ist der Ausfall der Flachsernte, die bekanntlich in Westeuropa und in Deutschland als gut anzusprechen ist. (I. V. 7 pCt. Dividende.)

Streik im oberschlesischen Textilgewerbe. Die Arbeitnehmerverbände in der Leinen- und Textilindustrie haben den Streik beschlossen, da die von ihnen gestellten Lohnforderungen von den Arbeitgebern abgelehnt worden sind. Der Verbände fordern eine Erhöhung der Handarbeiterlöhne um 15 pCt. und der Maschinenarbeiterlöhne um 30 pCt.

Günstigere Lage der Flachsröstindustrie. Auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Flachsröstindustrie wurde die diesjährige Flachsernte als befriedigend bezeichnet, so daß die Zukunft der Flachsröstindustrie etwas günstiger erscheint. Die Ernte dürfte ausreichen, die Anstalten genügend zu beschäftigen. Dr. Müller vom Forschunsinstitut gab einen Bericht über die Reise einer Studienkommission in die Flachsbaugebiete Belgiens und Hollands. Direktor Richter sprach eingehend über die Fortschritte der Technik. Um im Einverständnis mit der Landwirtschaft eine einheitliche Bewertung zu sichern, hat man Richtlinien für die Bewertung von Flachsstroh ausgearbeitet.

Besserung am Holzmarkt. Nachdem mehrere Wochen hindurch das Geschäft am Holzmarkt wenig Bewegung zeigte und die Angebote der Sägewerke dringender wurden, ist, wie unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt, in den letzten Tagen eine geringfügige Besserung der Absatzverhältnisse eingetreten, die sich weniger am Tischlerholzmarkt, als im Bauholzhandel zeigt. Die Schnittholzpreise haben sich annähernd auf der Höhe der Frühjahrsmonate halten können, soweit einwandfreie Ware in starken Abmessungen in Frage kommt. Ostpreußische Sägewerke konnten für Abmessungen von 43 mm aufwärts in erstklassiger Beschaffenheit ab Verladestationen, freilich für geringe Mengen, 125 bis 130 M. erzielen. Zweitklassiges Material ist dagegen teilweise sehr preiswert, vor allem aus Pommerellen und Polen, angeboten. Auch hört man hier und da von billigen Verkäufen am Schnittholzmarkt in Bayern, wo sich die kleinen Sägewerke aus Kapitalnot lebhaft um Abschlüsse bemühen und, wenn sie Barzahlung erreichen können, sehr erhebliche Preisabstriche vorzunehmen bereit sind. Trotz der erwähnten leichten Besserung ist im allgemeinen noch immer von einer starken Unlust zu sprechen.

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse.

Beilage zu Nummer 392 — Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Max Mattersdorf-Friedenau. — Montag, 20. August 1928, abends

Drückende Geschäftsstille

Freundlicher Grundton

Die Börse eröffnete die neue Woche in etwas freundlicherer Grundstimmung, jedoch waren die Kursverbesserungen nur bei wenigen Werten bemerkenswert. Nur vereinzelt lagen Kaufaufträge des Publikums und angeblich auch des Auslandes vor. Da die letzten politischen Nachrichten beruhigend wirkten und die starke Entlastung des Reichsbankausweises einen günstigen Einfluß ausübte, wurde es nach den ersten Kursen noch etwas freundlicher bei allerdings nachlassendem Geschäft. Im späteren Verlauf sah sich die Spekulation durch die anhaltende Geschäftsstille zu Realisationen veranlaßt. Das herauskommende Material war nur unbedeutend, bei der fehlenden Aufnahmeneigung gaben aber trotzdem die Kurse durchweg nach, so daß die ersten Notierungen fast überall unterschritten waren. Es herrschte am Ende der zweiten Börsenstunde wieder vollkommene Lustlosigkeit.

Am Montanmarkt waren nur Rheinstahl wesentlich verändert. Sie zogen bis zu 3½ Punkten an, gaben dann aber 1¾ Punkte davon wieder ab. Unter den Kali-Aktien waren Salzdetfurth bis zu 6½ Punkte höher. Unter den chemischen Werten waren zunächst Farben etwas lebhafter (+ 1½), dann aber drückten stärkere Abgaben den Kurs unter den gestrigen Stand. Am Elektromarkt lagen Akkumulatoren wieder sehr fest (+ 8). Felten Guilleaume gewannen 2½ Punkte, Bergmann waren bis zu 2 Punkten schwächer. Von den Automobilaktien gaben Adler bis zu 5 Punkten nach, waren dann aber um 2 Punkte gebessert. N. A. G. — 2¾. Fest lagen Schubert und Salzer (+ 5), und auch für Berlin-Karlsruher Industrie erhielt sich das Interesse (+ 1). Gut behauptet waren die Metallwerte. Von den Bauaktien gaben Holzmann bis zu 2½ nach. Erholt lagen von den Kunstseidewerten Bemberg, die bis zu 40 Punkten anzogen. Glanzstoff waren zeitweise 5 höher, jedoch ging diese Besserung im Verlauf vollständig wieder verloren.

Der Markt der Versicherungsaktien lag bei wiederum kleinem Geschäft gut behauptet. Aachen-Münchener 366 (— 2), Allianz 262 (+ 2), Berliner Feuer 71½ (unverändert), Frankfurter Allgemeine 183½ (+ 0,50), Nationale Stettin 1050 (+ 5).

Am Markt der heimischen Renten bröckelte Neubesitzanleihe weiter ab. Der Auslandsmarkt lag wieder verhältnismäßig lebhaft. Mexikaner waren gesucht, da Nachrichten vorlagen, wonach bei dem Bankenkomitee eine Summe für die nächste Kuponszahlung eingegangen sei. 4er Mexik. stellten sich auf 27⅜, 5er Mexik. auf 39, und Irrigationsanleihe auf 33½. Dritte Anatolier lagen bei 16,90 wieder fest.

Gegen 2 Uhr

war das Geschäft geringfügig. Gegenüber den tiefsten Tageskursen waren meist kleinere Erholungen zu beobachten.

Der Kassamarkt lag vorwiegend etwas fester, doch hielten sich die Kursveränderungen im allgemeinen in engen Grenzen. Stärker befestigt waren nur Wrede Mälzerei (+ 6), Norddeutsche Steingut (+ 3½), Braunschweiger Kohlen (+ 3) und Segall Strumpf und Rositzer Zucker je + 2. Schwächer lagen Siegersdorfer Werke (— 3), Bayerische Motorenwerke (— 2½) und Hemmoor Zement — 2⅛.

Unnotierte Werte

	20 8.	Hünlich	70,00	Rh. Metallw.	109,00	Krügersh.	186,50
Adl. Kohle	50,00	K. Rheydt	184,00	Scheidemdl.	72,50	Nieders.	144,00
Alb. & Mst.	40,00	Lamberts	184,00	Schwerdtf.	78,00	Wittekind	87,00
Bgb. Lothr.	—	Lreh. & Nip.	93,00	Jul. Sichel	—		
Bd.Chrlottb.	70,00	Linke-Hof.	56,75	Stoewer	59,50	Sloman Sal.	95,00
BrownBover	—	Lloyd Dyn.	—	Stral. Glas	136,00	Südd. Phos	—
Dör.u.Lehrm	200,00	Manoli Zig.	156,00	Terrafilm	88,00	*Diamond	17,50
Dt.Lastauto	23,50	Dr. P. Meyer	—	T. Niedsch.	—	Kaoko	—
Dt. Petrol.	84,00	Müll. Kaffee	80,25	Trier Wls.	55,00	Salitrera	196,00
Dux Porzell.	—	Müser Br.	109,25	Ufa	90,00	*Chade junge	—
Dyckh. & W	119,00	Nat.-Film	120,00	do. Bonds	95,62	*do. arg. Bd.	—
Frist. & R.	26,00	Neue Bd. Vz.	—	Winkelhs	92,00	*do. sp. do.	—
Glückauf B.	81,00	Nienb. Eis.	21,00			Mex.A.Skript	—
Grk. Frank	120,00	Oebrng. Bg.	215,00	Adler Kali	97,50	do. B.Skript	—
Gum. Elbe	149,00	Oeynh. Ma.	—	Halle Kali	215,00	Petersb. Int.	2,25
Hansa Lloyd	54,75	Phön. Zbd.	70,00	Hann. Kali	97,50	Russenbk.	2,90
Hochfrequ.	162,00	Pose	56,00	Heidb. Vorz.	99,00	Russ. Gld. P.	—
Holzm. Glas	38,00	Ravene St.	—	Kali - Ind.	246,75	do. Mk.Prior	—

* in Mark per Stück

Privatdiskont auf 6¾ pCt. erhöht

Der Geldmarkt war gegen Sonnabend ziemlich unverändert. Tagesgeld kostete ca. 5½ pCt. für allererste Adressen, sonst bis 7 pCt. Am Privatdiskontmarkt verstärkte sich das Angebot. Die Bank für Deutsche Industrieobligationen hat am 25. August, wie erinnerlich, noch 100 Mill. an den Reparationsagenten zu entrichten. Der größere Teil davon dürfte der Industriebank zwar bereits bei der Golddiskontbank gutgeschrieben sein. Ein Teil aber scheint noch als Guthaben der Industriebank bei den Privatbanken zu stehen. Soweit er jetzt gekündigt werden muß, verengt der Abzug den Markt, was wohl die Wechselverkäufe der letzten Tage erklärt. Der Privatsatz mußte infolgedessen um ⅛ auf 6¾ pCt. für beide Sichten erhöht werden bei ziemlich beträchtlichem Umsatz. Bankgirierte Warenwechsel waren kaum unter 7 pCt. unterzubringen. Monatsgeld für Börsenfirmen 8 bis 8¾ pCt.

*

Am Devisenmarkt lag der Dollar infolge des seit Freitag eingetretenen Anziehens der Geldsätze in New York international weiter fest. Gegen Reichsmark notierte er 4,1965 (4,1955 am Sonnabend), gegen London 4,8532½—37½. Sonst am Usancenmarkt kaum Veränderungen. Paris gegen London 124,15/18, Spanien 29,12/14, Mailand 92,78/81. Der Reportsatz für Tausch von Dollars gegen Mark auf drei Monate gab leicht nach auf 103/108 Stellen.

Disk.	Reichsbank: Diskont 7% Lombard 8%	Einheit	Devisen 20. 8. Geld	Devisen 20. 8. Brief	Devisen 17. 8. Geld	Devisen 17. 8. Brief	Noten 20. 8. Geld	Noten 20. 8. Brief	Noten 17. 8. Geld	Noten 17. 8. Brief
4½	Holland	100 Guld.	168,07	168,41	168,07	168,41	167,76	168,44	167,76	168,44
4	Belgien	100 Belga	58,295	58,415	58,29	58,41	58,16	58,40	58,18	58,42
5½	Oslo	100 Kr.	111,85	112,07	111,80	112,02	111,61	112,05	111,58	112,02
5	Kopenhagen	100 Kr.	111,89	112,11	111,86	112,07	111,64	112,08	111,61	112,05
4	Schweden	100 Kr.	112,19	112,41	112,16	112,38	111,78	112,42	111,88	112,32
6	Danzig	100 Guld.	81,31	81,47	81,33	81,49	81,14	81,46	81,17	81,49
6	Helsingfors	100 Fm.	10,557	10,577	10,547	10,567	10,508	10,548	10,49	10,53
5½	Italien	100 Lire	21,93	21,97	21,925	21,965	21,97	22,05	21,96	22,04
4½	London	1 Lstr.	20,346	20,386	20,34	20,38	20,31	20,39	20,305	20,385
—	do. kleine		—	—	—	—	20,305	20,385	20,305	20,395
5	New York	1 Doll.	4,1925	4,2005	4,1905	4,1985	4,173	4,193	4,172	4,192
—	do. kleine		—	—	—	—	4,173	4,193	4,172	4,192
3½	Paris	100 Frcs.	16,375	16,415	16,375	16,415	16,355	16,415	16,37	16,43
3½	Schweiz	100 Frcs.	80,72	80,88	80,695	80,855	80,64	80,96	80,60	80,92
5	Spanien	100 Pes.	69,79	69,93	69,80	69,94	69,57	69,85	69,53	69,81
6½	Wien	100 Schill.	59,10	59,22	59,075	59,195	59,11	59,35	59,05	59,29
5	Prag	100 Kc.	12,428	12,448	12,418	12,438	12,38	12,44	12,38	12,44
—	do. 1000 Kr.		—	—	—	—	12,42	12,48	12,417	12,477
6	Budapest	100 Pengö	73,07	73,21	73,06	73,20	72,90	73,20	72,91	73,21
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,766	1,770	1,766	1,770	1,742	1,762	—	—
10	Sofia	100 Lewa	3,027	3,033	3,028	3,034	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	1,875	1,879	1,869	1,873	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,4995	0,5015	0,4995	0,5015	0,483	0,503	—	—
7	Jugoslawien	100 Dina	7,368	7,382	7,368	7,382	7,345	7,365	7,345	7,365
8	Lissabon	100 Escud	18,83	18,87	18,88	18,92	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 türk. Pfd.	2,166	2,170	2,163	2,167	2,145	2,165	—	—
10	Athen	100 Drach.	5,425	5,435	5,425	5,435	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4,192	4,200	4,191	4,199	4,166	4,186	—	—
—	Uruguay	1 G. Peso	4,286	4,294	4,286	4,294	—	—	—	—
6	Rumänien	100 Lei	—	—	—	—	2,535	2,555	2,53	2,55
—	do. unt. 500 L.		—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	20,865	20,905	20,862	20,902	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	92,16	92,34	92,16	92,34	—	—	—	—

Frankfurter Börse

Die Börse war sehr still, der Ordereingang minimal. Die Kulisse betätigte sich ebenfalls nur wenig. Die Arbitrage hatte kaum die Möglichkeit, Geschäfte abzuwickeln. Die Umsätze blieben in den engsten Grenzen, die Kurse gaben nach. Kleyer matt 130, Waldhof 283, Felten u. Guilleaume 138½, Gesfürel 267½, Schuckert 202, Rheinstahl 145½, Scheideanstalt 207, Holzverkohlungsindustrie 91, Farbenindustrie 265¼, Metallgesellschaft 193, Zement Heidelberg 136, Hapag 162⅝, Nordd. Lloyd 153½, Deutsche Bank 166, Commerzbank 181½, Dresdner Bank 166¾. Von fremden Werten wurden im Freiverkehr 1902er Russen mit 3,45 pCt. gehandelt, Gulden-Prioritäten mit 295.

Hamburger Börse

Die Tendenz war uneinheitlich, aber überwiegend eine Kleinigkeit freundlicher. Das Geschäft blieb weiter völlig unbedeutend. Von Schiffahrtswerten waren niedriger Paket mit 161¾, Nordd. Lloyd 152¼, Hansa 196½, Hamburg-Süd 199. Von sonstigen Werten waren fester Cuxhavener 136½, H. E. W. 156¼, Karstadt 206¾, Stern Sonneborn 62½ G, niedriger Hochbahn 77, Lübeck-Buchener 78, Calmon 48, Dolberg Maschinen 128. Kolonialwerte geschäftslos.

Die ersten elektrischen Kurse

An der Berliner Börse trat heute zum ersten Mal das elektrische Kursanzeige-System in Kraft. Die Feuerprobe verlief programmmäßig, denn schon nach sieben Minuten leuchteten sämtliche Kurse der 28 bisher angeschlossenen Terminpapiere in den Projektionskästen auf. Allerdings darf dieses glänzende Funktionieren nicht nur auf das Konto des Systems gebucht werden, sondern die große Geschäftsstille erleichterte wesentlich die schnelle Kursfeststellung. Man fand deshalb auch Zeit, die neue Einrichtung mit Börsenscherzen und lauten „Ah"-Rufen zu bewillkommnen. Ein Börsenbesucher rief laut: „Der Lichterglanz da oben und die Geschäftsöde hier unten!"

Da man bei dem geringen Geschäft keine großen Kursschwankungen voraussah, hatte man bei sämtlichen Papieren die ersten beiden Kursstellen schon vorher auf die Wand projiziert. Als plötzlich diese beiden Ziffern in eine rotierende Bewegung gerieten, um schließlich bei „Null" anzuhalten, bekam man einen nicht geringen Schrecken. Erst hinterher merkte man, daß drei Nullen kein Zustandekommen des Kurses mangels Umsatz bedeuten. Die erste elektrische Kursnotierung fand Glockenschlag 12 Uhr in den Aktien der Chemischen Fabrik Th. Goldschmidt statt.

Erweiterter Sprengstofftrust

Die Ende 1927 zustandegekommene enge Interessengemeinschaft zwischen der der I. G. Farbenindustrie A.-G. nahestehenden Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff A.-G., Köln, und der Gustav Genschow u. Co. A.-G. in Berlin hat eine neue Rrweiterung erfahren.

Wie wir erfahren, ist vor kurzem zwischen dieser Gruppe und der G. u. C. Dornheim A.-G. in Lippstadt ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen worden, der eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Herstellung von Jagd- und Sportmunition vorsieht. Das Lippstädter Unternehmen (Aktienkapital nach der jetzt erfolgten Sanierung im Verhältnis von 3 : 1 nunmehr 500 000 Rm.) hat sich insbesondere mit Rücksicht auf die durch die Versailler Entwaffnungsvorschriften stark eingeengten Fabrikationsbedingungen und Absatzmöglichkeiten zum Anschluß an die mächtigere und bereits im vollen Rationalisierungsprozeß befindliche Sprengstoffgruppe der I. G. Farbenindustrie A.-G. veranlaßt gesehen.

Ueber die einzelnen Bestimmungen des Interessengemeinschaftsvertrages ist noch nichts Näheres zu erfahren. Man weiß daher noch nicht, ob die künftige Gewinnverteilung bei der G. u. C. Dornheim A.-G. in Lippstadt in ein bestimmtes Schlüsselungsverhältnis zu den jeweiligen Dividenden der I. G. Farbenindustrie A.-G. gebracht worden ist und weiter, ob den Dornheim-Aktionären ein Umtausch ihrer Aktien in I. G. Farbenindustrie-Aktien gewährt wird. Wie erinnerlich, sind zufolge der bisherigen Interessengemeinschaftsverträge in der Sprengstoffgruppe die künftigen Dividenden sowohl der Gustav Genschow u. Co. A.-G., als auch der Rheinisch-Westfälischen S3prengstoff A.-G. in einer gewissen Relation auf die I. G. Farbendividende abgestellt, und zwar erhalten die Aktionäre beider Unternehmen jeweils 4/10 der auf die Aktien der I. G. Farbenindustrie A.-G. entfallenden Dividende. In dem gleichen Verhältnis ist den Aktionären dieser beiden Gesellschaften für den Fall von Kapitalerhöhungen bei der I. G. Farbenindustrie ein Bezugsrecht eingeräumt. Wie früher den Aktionären der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff A.-G., so wurde anläßlich des letzten Vertrages mit der Gustav Genschow u. Co. A.-G. deren Aktionären weiter ein Umtausch ihrer Aktien in Aktien der I. G. Farbenindustrie im Verhältnis von 4 : 1 angeboten.

Weitere Ausfuhrpreiserhöhung für Walzwerkprodukte. Der Stahlwerksverband konnte, wie der „Vossischen Zeitung" aus Essen gedrahtet wird, wiederum gegenüber der Vorwoche eine Erhöhug der Ausfuhrpreise für Stabeisen und Träger vornehmen, und zwar für Stabeisen um einen halben Schilling und für Träger um 1 Schilling pro Tonne. Der Preis für Stabeisen beträgt 5 Pfund 19 sh bis 6 Pfund 19 sh gegen 5/18/6 bis 5/19/6 in der Vorwoche und für Träger (Normalprofile) 4/18/6 bis 5 Pfund gegen 4/18/6 bis 4/19/6. Gleichzeitig wurde auch der deutsche Ausfuhrpreis für Walzdraht bis zu 2 Pfd. 6 sh heraufgesetzt. Er beträgt heute 6 Pfd. bis 6/2/6. Bei den Ländern Belgien, Frankreich und Luxemburg ist der Preis für Walzdraht noch einheitlich auf 6 Pfd. stehengeblieben.

Ein Aktien-Aufwertungsfonds bei der Brown, Boveri? In der G.-V. der A.-G. Brown, Boveri u. Cie. in Baden (Schweiz), in der 32 Aktionäre mit 55 053 Aktien vertreten waren, stellte eine Oppositionsgruppe den Antrag auf Errichtung eines Aktien-Aufwertungsfonds von zunächst 4 Mill. Fr. durch Erhöhung der Beteiligungen. Es wurde dabei darauf hingewiesn, daß die Sanierung von 1924, durch die das Aktienkapital von 56 auf 32,2 Mil. Fr. reduziert und nie Reserven von 9 Mill. Fr. abgeschrieben wurden, zu weitgehend geweesn sei und daß die Aktionäre ein Recht auf Aufwertung hätten. Die Verwaltung erklärte sich zur Prüfung des Antrages bereit. Ferner teilte sie mit, daß beabsichtigt sei, die Elektrizitätsgesellschaft „Alioth" zur Holdinggesellschaft des Brown-Boveri-Konzerns zu machen. Das 6 Mill. Fr. betragende Aktienkapital soll demnächst erhöht wedrn. Der Geschäftsgang ist, wie mitgeteilt wurde, gut, Aufträge sind reichlich vorhanden, die Preise jedoch vielfach ungenügend. Die G.-V. genehmigte 8 pCt. Dividende.

Freigabe der Einfuhr französischer Farben. Nach dem Zeichnungsprotokoll zum deutsch-französischen Handelsabkommen vom 17. August 1927 erlischt die französische Bestimmung, daß für die Einfuhr gewisser Farbstoffe, chemischer, pharmazeutischer und anderer Erzeugnisse deutscher Herkunft, die über die durch den Friedensvertrag vorgesehenen Leistungen hinausgehen, eine vorherige Bewilligung bei der Einfuhr nach Frankreich erforderlich ist, am 15. August 1928. Zu demselben Zeitpunkt soll auch Deutschland das Bewilligungsverfahren für die Einfuhr französischer Farbstoffe nach Deutschland aufheben. Zu diesem Zweck hat der Reichswirtschaftsminister mit Wirkung vom 15. August 1928 das Frankreich gegenüber noch aufrechterhaltene Einfuhrverbot für die Einfuhrnummern 319, 320, 321a und 321b des statistischen Warenverzeichnisses aufgehoben. Es handelt sich dabei um Anilin- und andere nicht besonders genannte Teerfarbstoffe, einschl. der Schwefelfarbstoffe, Alizarin (Alizarinrot), Indigo, Indigokarmin usw.

Konzessionspflicht der Karstadt-Sparkasse

Die von uns bereits angekündigte Untersuchung des Reichswirtschaftsministeriums über die rechtliche Zulässigkeit der von der Rudolf Karstadt A.-G. eingerichteten Kaufsparkasse ist jetzt abgeschlossen. Im Gegensatz zu der Rudolf Karstadt A.-G. steht das Wirtschaftsministerium auf dem Standpunkt, daß die Kaufsparkasse unter das Depotgesetz fällt. Amtlich wird darüber mitgeteilt:

Das Reichswirtschaftsministerium hat sich im Einvernehmen mit den anderen beteiligten Ressorts mit der von der Rudolf Karstadt A.-G. und anderen Firmen eingeführten Kaufspareinrichtung eingehend beschäftigt. Ein Urteil der ordentlichen Gerichte, die nach § 8 des Gesetzes über Depot- und Depositengeschäfte vom 26. Juni 1925 über Verstöße gegen dieses Gesetz zu entscheiden haben, liegt noch nicht vor. Das Reichswirtschaftsministerium hat seinerseits die Rechtslage geprüft und ist zu der Auffassung gelangt, daß die Kaufspareinrichtung als Depositengeschäft im Sinne des § 2 Abs. 1 des Gesetzes über Depot- und Depositengeschäfte anzusehen ist. Um eine möglichst gleichmäßige Anwendung dieses Gesetzes zu erzielen, sind die Länderregierungen ersucht worden, in eine Erörterung der Angelegenheit einzutreten und dem Reichswirtschaftsministerium Material über die in ihrem Zuständigkeitsbereich eingeführten Kaufspareinrichtungen zu übermitteln. Es ist in Aussicht genommen, in der nächsten Zeit eine Besprechung mit den Vertretern der Länderregierungen in Berlin stattfinden zu lassen.

Die Stellungnahme des Wirtschaftsministeriums deckt sich also in diesem Punkte mit den früher von uns veröffentlichten Aeußerungen der Spitzenverbände des deutschen Bankgewerbes. Welche Konsequenzen das Wirtschaftsministerium aus seiner grundsätzlichen Einstellung zu ziehen gedenkt, wird von dem Ergebnis der Besprechungen mit den Länderregierungen abhängen, die (lt. § 4,3) im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium und der Reichsbank auch für die Zulassung von Aktiengesellschaften usw. zum Betriebe von Depot- und Depositengeschäften zuständig sind. Es wäre möglich, daß bis zum Zusammentritt dieser Konferenz bereits eine Gerichtsentscheidung vorliegt. Das R.W.M. hat überdies die Möglichkeit, auf dem Verordnungswege die Kaufsparkassen für konzessionspflichtig zu erklären. Ueber die wirtschaftlichen Auswirkungen der Kaufsparkassen ist ein Gutachten des Reichswirtschaftsrats eingefordert worden.

Warenmärkte

Weizen matt

Die besseren Ernteschätzungen riefen an den Auslandsbörsen eine matte Stimmung hervor. Berlin schloß sich dieser Tendenz an, um so mehr, als der Witterungsumschlag die Ernteaussichten auch in Deutschland erneut gebessert hat. Weizen gab um etwa 2—3 M. nach, Roggen war vom Inlande nicht so willig angeboten wie am Schluss der vorigen Woche. Trotzdem gaben auch hier im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft die Preise um durchschnittlich 1 M. nach. In Stettin herrscht weiter lebhafte Nachfrage nach promptem Roggen. Da Western-Roggen cif Hamburg oder nordische Länder ca. 243 M. kostet, wird der deutsche Roggen bei seiner guten Qualität gern für den Export erworben. Aus diesem Grunde kommt wenig Material an den Berliner Platz. Hafer und Gerste lagen bei reichlichem Angebot matt, da nur geringe Kauflust vorhanden war. Weizen- und Roggenmehl verkehrte bei stillem Geschäft im großen und ganzen unverändert.

*

Metallpreise. Berlin, 20. August.	(für 100 kg in G.-M.)	(Vortag)
Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz)	140,00	140,00
Metallb. Notier. c: Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	190,00	190,00
do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194,00
Reinnickel	350,00	350,00
Antimon Regulus	86,00—91,00	86,00—91,00
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	80,50—82,00	80,75—82,25

Berlin, 20. August. 137. Versteigerung des Allgemeinen Häuteverwertungsverbandes G. m. b. H. zu Berlin-Lichtenberg. Der Besuch war mäßig, die Kaufstimmung bei leichten Großviehhäuten und Fresserfellen ziemlich lebhaft. Gegen die Vorauktion erzielten leichte Großviehhäute letzte Preise, Fresserfelle wurden um einige Pfennige je Pfund billiger, Kalbfelle, schlesisches Provinzgefälle wurden bei erstem Angebot teils zurückgezogen, und, soweit verkauft wurde, gingen die Preise etwas zurück. Es wurden bezahlt für leichte Großviehhäute bis 29 Pfund Ochsenhäute mit Kopf 103½, Bullenhäute mit Kopf 108¾—109, Kuhhäute mit Kopf 90, Fersenhäute mit Kopf 107—109, Fresserfelle bis 20 Pfund mit Kopf 111¾, über 20 Pfund mit Kopf 111¾, Kalbfelle, schlesisches Provinzgefälle, 1—15 Pfund mit Kopf 125—139, dito ohne Kopf 140¼—152¾. Die Preise verstehen sich je Pfund in Pfenigen.

Magdeburg, 20. August. Zucker: prompt 26,60; Aug. 26,50 bis 26,60; Sept. 26,65—26,75; Tendenz ruhig, stetig. — Terminpreise: Aug. 13,90 B, 13,80 G; Sept. 13,80 B, 13,70 G; Okt. 13,50 B, 13,40 G; Nov. 13,20 B, 13,10 G; Dez. 13,25 B, 13,15 G; Mai 1929: 13,65 B, 13,55 G; Okt.-Dez. 13,30 B, 13,20 G; Jan.-März 13,50 B, 13,40 G; Tendenz ruhig.

Bremen, 18. August. Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Kauflust für Wolle war am Bremer Wollmarkt in der Berichtswoche nur gering. Kämmlinge erfreuten sich weiterhin guter Nachfrage, so daß das Börsenangebot größtenteils Aufnahme fand. Die Preise waren im allgemeinen unverändert.

Liverpool, 20. August. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt: Americ. Universal Stand middl.: Tendenz ruhig; Okt. 9,76 bis 9,78; Dez. 9,71; Jan. 1929: 9,71—9,72; März 9,74; Mai 9,77. — Aegypt. Sakellaridis; Tendenz ruhig, geschäftslos.

Alexandria, 20. August. Baumwolle: Ashm. Okt. 22,90; Sakell. Nov. 35,73; Ashm. Dez. 23,18; Sakell. Jan. 1929: 35,50.

Amsterdam, 17. August. Gummimarkt. (Mitgeteilt von der Firma Joosten u. Jansen, Amsterdam.) In dieser Woche änderte sich der Markt fast nicht, und die Umsätze waren äußerst gering. Der Schluß ist denn auch lustlos und nominell wie folgt: Loko Hevea Crepe 0,53½ F.; Okt.-Dez. 0,55 F.; Jan.-März 1929: 0,54¼ F.; April-Juni 0,55 F.; Juli-Sept. 0,56½ F. — Loko Hevea Sheets 0,53 F.

London, 20. August. Metalle. (Anfang.) Kupfer: Standard per Kasse 62½ W; 3 Mon. 63 W. — Zinn: Standard per Kasse 213¼ W; 3 Mon. 208¾ bzW. — Blei: ausländ. prompt 21¾ K; entf. Sichten 21¾ V. — Zink: gewöhnl. prompt 21¼ bzK; entf. Sichten 24[9]/16 K. — Gold: 84/11½.

Zuckerfabrik Jülich zahlt wieder Dividende. Die Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller u. Co. A.-G. teilt uns mit, daß die Bilanz per 30. Juni 1928 nach Abschreibungen in Höhe von 51,972 Rm. einen Ueberschuß von 205 844 Rm. ausweist, aus dem nach Tilgung des Verlustvortrages von 80 782 Rm. ein verteilbarer Gewinn von 125 062 Rm. verbleibt. Es wird er G.-V. vorgeschlagen, nach Vornahme verschiedener Rücklagen 8 pCt. Dividende auf 7200 Rm. Vorzugsaktien und 6 pCt. Dividende auf 1 440 000 Rm. Stammaktien zu verteilen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr können naturgemäß noch nicht beurteilt werden, jedoch konnten Rübenbauabschlüsse und Zuckerlieferungsverträge in wünschenswertem Umfange getätigt werden.

0240

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 106, Hirsch Kupfer 140, Hammersen 146, Ilse Bergbau 255, I. G. Farben 264,75, A. E. G. 174,25, Ges. f. Elektr. Untern. 266,25, Schuckert 201,5, Elektr. Licht 217, Siemens u. Halske 373, Köln-Neu-Essen 131,25, Gelsenkirchen 126,25, Verein. Stahl 97,75, Oberbedarf 103,25, Phönix 92,25, Harpener 153,5, Rheinstahl 144,5, Riedel 40, N. A. G. 82,75, Schultheiß 335, Orenstein 118, Leonh. Tietz 253, Salzdetfurth 442, Tel. Berliner 68,5, Mannesmann 135,75, Dtsche. Maschinen 54,5, Rütgers 108,5, Glanzstoff 561, Ostwerke 295, Rhein. Braunkohlen 272,5, Oberkoks 113,12, Canada 81,25, Baltimore 103,5, Hamburg Packet 162, Nordd. Lloyd 151,5, Hamburg-Süd 198,75, Hansa 195,75, Deutsche Erdöl 139, Barmer Bankverein 142,12, Darmstädter 276, Disconto 159,75, Mitteldeutsche 204, Berliner Handelsges. 274, Deutsche Bank 166, Dresdner 166,5, Commerzbank 184, Reichsbank 292, Sloman 97,5, Salitrera 197,5, Diamond 17,5, Deutsche Petroleum 84, Charlottenbg. Wasser 125,25, Bemberg 496, Berger 413, Karstadt 205,5, Polyphon 451.

★

Wechselkurse in Südamerika vom 18. August. (Telegr. d. Deutsch. Uebers. Bank.) Buenos Aires: London (Kabelzahlung) 47 11/32 (Vortag 47 11/32) d gleich 1 Goldpeso. New York (Kabelzahlung) 104,45 (104,45) Goldpeso gleich 100 amerik. Dollar. Berlin (Kabelzahlung) 4,01 (4,01) Rm. gleich 1 Goldpeso. — Montevideo: New York (Kabelzahlung) 102,60 (102,60) amerik. Dollar gleich 100 urug. Goldpeso. — Rio de Janeiro: London (Kabelzahlung) 5 113/128 (5 113/128) d gleich 1 Milreis. New York (Kabelzahlung) 8/400 (8/400) Milreis gleich 1 amerik. Dollar. —

Amtlich festgestellte Preise an der Produktenbörse

	20. 8.	18. 8.		20. 8.	18. 8.
Weizen, märk.	224–227	226–229	Futtererbsen	25,00–27,00	25,00–27,00
Roggen, märk.	221–224	219–222	Peluschken	28,00–32,00	28,00–32,00
Gerste, Futter	220–234	220–237	Ackerbohnen	26,00–28,00	26,00–28,00
Hafer, märk.	207–218	207–218	Wicken	30,00–32,00	30,00–32,00
Mais loco Bln.	214–217	218–220	Lupinen, blaue	15,00–16,00	15,00–16,00
Weizenmehl	27,50–31,25	—	do. gelbe	16,50–17,50	16,50–17,50
Roggenmehl	29,50–32,00	30,00–32,50	Seradella	—	—
Weizenkleie	15,50–15,60	15,50–15,60	Rapskuchen	19,40–19,90	19,40–19,90
Rogg.Kl.fr.Bl.	17,00–17,25	17,25–17,40	Leinkuchen	23,70–24,00	23,70–24,00
Leinsaat	—	—	Trockenschn.	18,00–18,50	—
Viktor. Erbsen	46,00–55,00	46,00–56,00	Soya-Schrot	21,10–22,00	21,10–22,20
kl. Speiseerbs.	35,00–40,00	35,00–40,00	Kartoffelflock.	24,20–24,60	24,20–24,60

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte. Weizen Sept. 237,50, Okt. 240, Dez. 242,50—243 u. B., matt, Roggen Sept. 233,50, Okt. 234, Dez. 235, ruhig. Hafer Sept. 214,75—214,50, Dez. 218

Termin-Notierungen per Ultimo

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. 8. Effektensaldos 29. 8. Zahltag 31. 8.

			Einh.-Kurs heute	vor.
Allg.Elektr.G.	8	175,40-174,00	173,75	176,50
Bergmann	9	197,50-196,50	196,25	200,00
Berl. Masch.	6	—	115,00	115,00
Buderus	5	83,50	84,50	84,88
Charl. Wass.	7	125,50-125,25	124,38	125,00
Comp.Hisp. E	6	518,00	518,00	517,00
Cont. Caout.	6	136,50	135,75	137,13
Daim.-Benz	0	107,25-106,00	—	107,50
DessauerGas	8	196,75-195,50	195,75	195,13
Dtsch. Erdöl	7	138,88-139,00	138,75	139,50
Dt. Linoleum	15	365,50-364,00	365,00	362,50
Dtsch. Masch	0	53,25-54,50	53,50	53,00
Dynam.Nobel	6	—	127,00	127,00
Elektr. Liefrg	10	182,5-182-81,50	181,00	181,50
E.Licht-u.Kr.	10	217,00	215,63	218,00
Essen.Steink	8	129,00	127,75	130,00
J.G.Farb.-Ind	12	265,25-264,00	264,00	266,50
Feldm. Pap.	12	—-245,00	245,00	246,25
Felt. & Guill.	6	139,38-139,50	139,25	137,00
Gels. Bergw.	8	126,38-126,25	125,50	126,50
Ges.f.el.Unt.	10	267,88-266,00	266,00	268,00
Goldschmidt	5	97,88-97,00	96,00	96,00
Hambg.El.W.	10	156,00	155,75	157,00
Harp. Bergw.	6	—-153-153,50	153,00	155,75
Hoesch Eisen	8	133,25	132,50	133,00
Ph.Holzmann	7	142,50	146,00	145,00
Ilse Bergbau	8	255,00	—	255,00
KaliAschersl.	10	252,75	251,75	251,00
Rud.Karstadt	12	206,50,205,50	205,50	207,00

			heute	vor.
KlöcknerWrk.	7	120,00-120,25	120,25	121,00
Köln-Neuess.	9	131,25	131,25	130,38
Ludw. Loewe	10	239,00-237,00	237,00	240,50
Mannesmann	8	135,50-136,00	136,00	137,13
Mansf. Bergb	7	108,75-109,00	109,00	109,13
Metallbank	8	140,50	140,00	140,00
National Auto	6	82,25-82,75	82,13	84,00
Nordd.Wollk.	12	196,38-97,25-96	195,25	197,00
Obsch. Eb. B.	5	103,25	102,00	103,50
Obsch. Koks	6	113,75-113,13	113,50	114,00
Orenst.&Kop.	5	118,00	118,13	119,00
Ostwerke	12	296-295	295,00	296,50
Phönix Bergb	6½	92,50-92,25	92,13	91,50
Polyphon	14	454,50-52-56-51	450,00	456,00
Rh. Braunk.	10	273,50-272,25	274,00	278,00
Rh. Elektriz.	9	153,00	152,50	152,00
Rh. Stahlw.	6	145-145,75-144	145,00	144,00
Rieb. Montan	6	—	158,00	157,00
Rütgerswerk	6	108,00-108,25	108,75	109,88
Salzdetf. Kali	15	445,00-442,00	445,50	443,50
Schles. El. B.	10	237,00-238,00	238,00	—
Schub.&Salz.	16	353,00	351,00	348,00
Schuck.& Co.	8	202,50-201,75	201,25	204,25
Schulth.-Pa.	15	335,50-335,00	336,00	338,00
Siem&Halske	12	373,75-74-72,25	373,25	375,63
Thür. Gasges	9		157,50	156,75
Leonh. Tietz	10	250,00	250,00	244,50
Transradio	8	148,88	148,50	147,00
Ver. Glanzst.	18	561,00-562-559	560,00	565,00
Ver. Stahlw.	6	98,00-97,75	97,75	98,00
Westeregeln	10	257,50-257,00	257,50	257,00
Zellst.Waldh.	12	283-282-282,50	282,50	285,25
Allg.Dt.Kredit	10	135,88	136,88	136,75
Barm. Bankv.	10	135,88-142,13	142,13	142,50
Bayr.Hyp.u.W	10	160,50-160,25	160,00	161,50
B. Hand. Ges.	12	275,00-274,00	275,25	275,75
Com. u. Prbk.	11	184,50-184,00	183,50	185,50

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 20. August 1928

			heute	vor
Darmst.u.Na.	12	266,25-267,00	265,50	268,50
Deutsche Bk.	10	166,00-165,50	165,00	166,00
Disconto-Kom	10	160,00-159,75	159,50	159,63
Dresdn. Bank	10	166,75-166,50	166,50	166,50
Mitteldt.Krd	9	201,00	199,50	200,00
A.G.f.Verkehr	11	189,00-189,00	187,63	190,25
Dt. Reichsb.	7	94,38-94,38	94,25	94,50
Hamb.-Am.P.	8	161,75	162,00	163,00
Hbg. Hchb. A.	6	77,13	77,13	—
Hbg.-Südam.	8		197,20	198,00
Hansa Dpfsch	10	196,50-196,50	196,25	197,50
Nordd. Lloyd	8	152,75	152,88	152,88
Otavi M.p.St.	2sh.	47,88	47,50	48,25

Fortlauf. Notierungen

			heute	vor
Dt. Ablös. 1-60000		51,10	51,13	51,00
do. 60001-90000		56,88	56,80	56,75
do. ohneAusl.		17,10-16,75	17,00	17,13
Bosn. Eisenb.	5	38,50	38,70	37,50
do. Invest.	5	38,50	38,70	—
Mexikan. abg	5		39,00	38,90
do. abg.	4	27,13	27,38	—
Oest. St. 14	4½		—	—
do. m. n. Bg.	4½		—	33,00
do.am.Eis.-A.	4½	2,10	—	2,15

			heute	vor
Oest. Gold-R.	4		—	—
do. m. n. Bg.	4		—	30,88
Oest.Kr.Rent.	4	2,13	—	—
do.konv.J./J.	4	2,10	2,05	2,05
do.do.Mai/N.	4		—	2,30
do. Silber	4,2		—	—
do. Papier	4,2		1,85	—
Türk. Adm.03	4		8,10	8,10
do. Bagd. 1	4		12,00	—
do. 2	4	11,30	11,30	11,25
do. unif.	4		17,20	16,50
do. Am. 05	4		11,50	11,25
do. Am. 08	4		11,20	11,00
do.Zoll-Obl.	4		11,20	11,13
do. 400 Fr.	fr.Z.	20,73	12,63	22,00
Ung.13m.n.B	4½	26,31	26,38	—
do.14m.n.B.	4½	27,50	27,40	26,50
do. Goldrente	4	26,13	26,10	—
do.10m.n.Bg	4		23,50	23,50
do. Kron.-Rt.	4	2,05	—	2,05
Lissab.St.I,II	4	13,20	13,20	—
Mex. Bew.	4½		—	—
do. abg.	4½		33,50	33,00
Anat. Eis. S.1	4½	17,90	17,70	17,63
do. Ser. 2	4½	17,70	17,70	17,90
Mazed. Gold	3		—	—
Tehuant.abg.	5		—	—
do. abgest.	4½		—	—

			heute	vor
Accumulator.	8	183,00	183,00	175,00
Adlerwerke	5	128,00-131,00	130,50	133,50
Aschaff Zellst	12	—	216,50	218,00
Augsbg. Nbg.	10	—	—	—
Basalt A.-G.	6	72,25	72,13	73,00
Bemberg	14	498,00-495,00	498,00	492,00
Berger Tiefb.	20	415,00-413,00	413,00	418,50
Br. Karlsrind	0	65,00	65,00	64,00
Busch Wagg.	0	—	60,50	60,50
Byk-Guldenw	6	—	86,00	87,00
Calmon Asb.	0	49,00	49,00	49,13
Chem. v. Heyd	5	126,25	125,38	126,00
Dt.-Atl. Tel.	7	146,25-145,75	146,00	144,38
Dtsch. Kabel	0	—	70,25	71,25
do. Ton u. Stn	10	—	160,50	160,50
do. Wollenw.	0	—	47,50	47,25
Dt. Eisenhdl.	6	77,63-77,00	76,75	77,50
Eisenb. Verk.	10	161,50	161,50	160,13
Elekt.Schles.	8		126,50	128,00
Fahlberg List	10		123,00	123,50
HackethalDr.	6	92,25	92,25	92,13
Hammersen	10	146,00	145,50	146,00
Harb. Gummi	0	—	86,00	86,00
Hartm. Sä.M.	0	22,00-21,00	21,00	21,00
HirschKupfer	6	140,00	140,00	139,00
Hohenlohe	7½	—	81,75	79,25
Gebr. Jungh.	4	—	85,25	87,75
Gebr. Körting	0	69,00	68,75	69,00
Krauß&C.Lok	0	63,00	—	60,25
Lahmeyer	10	175,00-176,00	176,75	176,75
Laurahütte	0		73,50	73,50
Leopoldsgrb.	0	—	74,75	74,50
C. Lorenz	6	152,00-151,00	152,00	151,50
Mach.Buckau	10	—	139,00	139,00
Maxim. Hütte	10	—	192,00	—
Miag	10	138,00	138,00	138,75
Mitteld.Stahl	7	117,25	114,00	113,50
Mix & Genest	9	117,50-118,50	118,50	117,00

			heute	vor
Motor. Deutz	0	—	—	60,75
Öst.Siem.-S.	6	13,50	13,25	13,13
Herm. Pöge	6	102,50	102,50	103,00
Rh.-W.Elektr.	9	199,00	199,00	200,00
do.Sprengst.	4,8	—	100,50	102,00
J. D. Riedel	0	40,00	40,00	40,00
Sachsenwerk	7	127,00	121,00	128,00
Sarotti	12	202,50	202,00	202,75
Schl.Bg.Zink	8 Zl.	—	120,25	122,50
do.Bw.Beuth.	12	—	145,00	145,50
do. Prt.-Zem.	10	214,00	212,00	212,00
do. Textilw.	0	—	48,50	47,00
H. Schneider	8	108,75-108,50	108,38	109,00
Sieg.Sol.Guß	0	34,50	34,00	34,50
Stöhr Kmgr.	10	258,50-256,00	256,00	257,00
Stolberg Zink	6	—	174,00	176,00
SvenskaTänd	10½	471,50-473,50	473,00	470,00
Tel. J. Berlin	2½	68,50	68,00	68,50
Thöris Oelfb.	6	97,25	96,50	97,63
Ver. Schuhfb.	6	68,25	62,25	67,00
Vogel Tel. Dr.	6	86,00-86,50	86,00	86,00
Voigt &Haeffn	8	—	206,25	206,25
Wicking	10	—	160,75	160,88
Bank elekt. W	10	—	157,00	156,50
Bk.f.Brauind.	11	183,50	183,25	185,00
Bayr.Ver.-Bk.	10	155,50-155,00	155,50	155,50
Oesterr.Krd.	4Sch	36,25	36,25	35,50
Reichsbank	12	295,75-294,00	292,50	294,88
Wien.B.Vr.	1,8Sch	15,88	15,50	15,38
Baltimore	—	103,50	103,50	—
Canada Ab.	—	80,75	81,38	80,50
Elktr. Hochb.	5	—	—	88,50
Öst.-Ung.Stb	2½S	16,00	16,00	16,00
Schantung P	—	6,38	6,30	6,30
Verein. Elbe	5	—	60,50	59,75

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanl.

	Zs.	heute	vor
Dt.Wertbest.A.23		—	—
do. 1935		89,25	89,00
Dt.Rohsam. 27	6	87,50	87,50
3½Dt.Rchsch.„K"		—	—
Preuß. Stsch.	6½	99,20	99,10
do. 1930	6½	96,10	96,10
Bad.Rm-Anl.27	6	79,00	79,00
Bayr.St.Rm.27	6	79,80	79,50
do. Staatsach.	7	98,90	98,90
Braunschw. St.	7	99,00	99,00
Lippe Staatsch.	7	99,00	99,00
Lübeck Sttsch.	7	99,00	99,00
Mck. Schw. 26	7	86,00	86,00
do. Schatz	6½	98,70	98,70
Sachsen St.27	6	79,00	79,00
do. Sch.R. 1	7	99,00	99,00
do. R. 2	7	95,30	95,30
Thüring. St.26	7	86,10	86,10
do. Rm.-Am.	7	84,50	84,50
Württbrg. St.	6½	98,62	98,63
Dt.Rpost.Sch.	6½	95,50	95,38
Dt. Schutzgeb.	4	6,70	6,70

Provinzanleihen
Mit Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Brdb.Pr.Rm.28	8	93,75	93,75
do. 26	7	85,00	—
Hann. Prv. Rm.	8	94,50	94,50
do. R. 8B	7	96,50	96,50
do. R. 6	7	85,00	85,00
do. R. 7	7	85,50	85,50
NdschlPrRm26	8	—	—
Obsolf.Pf.Bk.1	7	94,00	94,00
do.Kom.Ausg.1	7	90,90	90,90
Ostpr. Rm.	6	79,60	79,60
Rhp.Ldbk.G.Pf.	8	100,00	100,00
do.	7	100,00	100,00
do.	6	93,50	93,50
do.Kom.1a 1b	7	94,50	94,50
do. do. 2	6	89,00	89,00
Sächs.PrRm13	8	96,50	96,50
do. A. 14	7	88,00	88,00
do. A. 15	7	87,25	87,25
do. 16A.1	7	92,00	92,00
do. 16A.2	6	85,50	85,50

Rentenbriefe

	Zs.	heute	vor
Brandenbg.	4,3½	18,50	18,50
Hannover	4,3½	21,50	21,45
Hess.-Nass.	4,3½	17,75	17,75
Pommern	4,3½	19,15	19,15
Posensche	4,3½	—	—
Pr.Ost-u.W.	4,3½	14,05	14,00
Rh.u.Westf.	4,3½	21,75	21,75
Sächsische	4,3½	20,10	20,00
Schlesische	4,3½	19,75	19,60
Schlesw.H.	4,3½	17,00	17,00

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Berlin.Gold26	7	87,00	86,90
do. do. 24	6	80,90	80,75
Breslau 26	7	86,10	85,90
Dresden R. 1	7	—	—
do. R. 2	7	85,40	85,40
Duisburg. 26	7	89,50	89,60
Düsseldorf 26	7	88,90	88,50
Eisenach 26	8	92,00	92,30
Elberfeld 26	7	—	—
Frankf.a.M.26	7	86,00	86,25
Kiel 26	7	86,25	86,25
Köln 26	6½	96,50	96,6
Königsberg	7	84,50	84,60
Magdeburg 26	8	94,00	93,80
Mannheim	10	—	—
do.	8	—	—
do. 27	6	—	—
Nürnberg 26	8	—	—
Pforzheim 26	8	—	—
Weimar 26	8	—	—
Zwickau 26	8	93,50	93,50

Landschaften
Mit Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Kur- u. Neum.	8	94,52	94,50
do. S 2	8	—	94,00
do.	6	—	94,00
Ldsch. Centr.	8	94,20	94,10
do. A	6	84,00	84,00
do. B	6	84,00	84,00
Ostpr.ld.Gold	10	102,50	102,50
do.	8	93,90	93,90
do.	7	84,70	85,10
do.	6	—	—
Pomm. ldsch.	8	94,30	94,30
do. 1, 2	7	—	—
do. 1	6	—	—
ProvSachs.ld.	10	—	—
do.	8	93,80	93,80
do. 1, 2	7	85,10	85,75
do. 1, 2	6	—	—
Schles. ldsch.	8	96,10	96,25
do. 1	7	87,00	87,00
do. 2	7	—	—
do. 1	6	80,50	80,50
Schlesw.H.ld.	10	—	—
do.	8	93,50	92,50
do. 26	7	87,40	87,40
do. 27	7	86,12	86,38
do. 26	6	79,90	80,00
Westf. ldsch.	8	93,30	93,30
do.	6	—	—

Ohne Zinsberechnung

		heute	vor
Kur-u.Nm.k.alte		3,90	3,90
Ldsch.Zentr.alte		16,65	16,60
Ostpreuß. alte		18,10	18,00
Pommersch. alte		18,60	18,60
Sächsische alte		16,01	16,01
Schlesische alte		17,60	17,65
Sch.-Holst. alte		7,98	7,97
Westp. Ritter alte		4,00	4,00
Westp. Neud. alte		[illegible]	7,20

Stadtschaften
Mit Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Berl.Pfd.-Amt	10	105,75	106,25
do.	8	98,25	98,25
do.	7	85,50	85,60
do.	6	84,50	84,50
Berl.Goldstdt.	10	106,25	106,25
do.	8	98,25	98,50
do.	6	—	—
Pr. Ztrst. R.4	10	102,50	102,50
do. R. 5	10	102,50	102,50
do. R. 7	10	104,00	104,00
do. R. 3.6	8	96,75	96,50
do. R. 9	8	97,00	97,00
do. R.10	8	96,50	96,50
do. R. 14,15	8	98,00	98,00
do. R. 18	8	97,00	98,00
do. R. 19	8	98,00	98,00
do. R. 8	7	91,00	91,00
do. R.11	7	90,50	90,50
do.R.2,12	6	88,00	88,00
do.R.1,13	5	82,00	82,00

Ohne Zinsberechnung

		heute	vor
Neue Berlin.	4-3	15,55	15,75

Sonstige
Mit Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
BrschwGtb.14	10	101,30	101,40
do. 16	8	97,00	97,25
do. 19	7	94,00	94,00
do. 17	6	85,00	85,00
Dt.Kom.Gold25	8	96,00	96,00
do. 26	8	96,00	96,00
do. 26	7	90,40	90,40
do. 28	5	—	—
Pr.Lds.Pf.G.2	10	102,00	102,00
do. 4	8	96,00	96,00
do. 11	8	96,00	98,00
do. 5	7	90,00	90,00
do. 7	6	86,00	86,00
do. 3	5	80,00	80,00
do. Kom. 6	7	89,00	89,00
do. 8	6	84,00	84,00

Hypoth.-Pfandbr.
Mit Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim.	8	—	97,50
do. Reihe 1	5	78,00	78,00
Berl. Hyp.GPf.	10	103,10	103,25
do. Ser. 3	10	104,25	104,25
do. Ser. 4	10	103,25	103,20
do. Ser.5u.6	8	97,00	97,00
do. Ser. 12	8	98,00	98,00
do. Ser. 13	8	98,00	98,00
do. Ser. 7	7	89,50	89,90
do. Ser. 11	7	91,50	91,50
do. Ser. 10	6	84,50	84,25
do. Mobil. 9	4½	—	—
do. Liqu. 8	4½	76,25	75,20
do. Anteil M.p.St.		19,90	19,90
do. Kom. S.1	8	93,00	93,00
do. Ser. 4	8	95,00	95,00
do. Ser. 5	8	95,00	95,00
do. Ser. 2	7	95,50	90,50
do. Ser. 3	6	84,25	84,25
Br.-Han.HGPf.	10	104,50	104,50
do. 24	8	96,50	96,50
do. 27	8	97,50	98,00
do. 26	7	89,00	90,50
do. 27	6	88,00	88,00
do. Liqu. 26	4½	80,00	80,00
do. Anteil M.p.St.		70,00	70,00
do. G.Kom.	10	102,75	102,75
do.	8	95,00	95,00
do. 27	6	90,00	90,00
Dt.-Gen.-H.B.1	8	97,50	97,50
do. R. 5	8	98,00	98,00
do. R. 3	7	87,25	87,25
do. R. 4	6	86,00	86,00
do. Kom. 1	10	102,00	102,00
do. R. 2	8	95,50	95,50
do. R. 3	6	85,00	85,00
Dt.H.Bk.GPf.26	8	96,00	96,00
do. 27	8	96,00	96,00
do. 28-29	8	97,50	97,50
do. 34	8	98,25	98,25
do. 30	7	87,00	87,00
do. 31	7	87,00	87,25
do. 33	6	85,50	85,50
do.Liqu.32	4½	89,75	89,60
do. Anteil M.p.St.		83,25	83,25
Dt.H.-B.Gk. 6	8	95,25	95,25
Dt.Whnst.H.R.1	8	97,50	97,50
do. R. 4	8	97,50	97,50
do. R. 2	7	91,00	91,00
Frkf.Pfbr.G.3	8	95,00	96,00
do. 10	8	—	—
do. 7	7	85,00	85,00
do. 8	6	82,00	82,00
do. 2	5	79,10	79,10
GothaGrkr.GP	10	—	105,00
do.Gm.Pf.4	8	97,25	97,25
do.G.H.Pf.5.5a	8	97,50	97,50
do. 6	7	86,75	86,60
do. Gm. 2	6	—	—
do. G.K.24	10	103,00	103,00
Hbg.Hyp.B.G.-F	8	98,00	98,00
do. Em. A	7	96,00	96,00
do. Em. B	7	—	—
do. Em. D	7	88,25	88,50
do. Em. E	6	87,00	87,00
do. Mob.	4½	—	—
do. Liqu.	4½	80,10	80,00
do.Ant.M.p.St.		52,75	52,75
Han.Bodkr.R.7	9	100,50	100,50
do. R.1-6	8	97,00	97,00
do. R. 8	8	96,60	96,60
do. R. 9	7	90,00	90,00
do. 10 u.11	6	89,00	89,00
Ldw.Pfdbrbk.1	7	86,00	86,00
do. 1	6	86,00	86,00
Lpzg.H.Bk.G.3	8	95,80	96,00

	Zs.	heute	vor
Lpzg.H.Bk.G.5	8	98,00	98,00
do. 6	7	87,50	87,50
do. 9	6	85,00	86,25
do. Liqu. 7	4½	78,10	78,40
do.Anteil.M.p.St.		—	—
Mckl.Hp.u.W.2	8	94,20	94,00
do. 4	8	94,25	94,25
do. 5	7	87,00	87,00
do. Serie 1	6	79,75	79,75
do. Liqu. 7	4½	72,50	72,50
do.Anteil.M.p.St.		19,00	19,00
do. G.-K. 3	8	94,50	94,50
do. 6	6	81,00	81,00
Mein.Hp.GPf. 3	8	94,75	94,80
do. 5	8	94,75	95,00
do. 8	8	95,00	95,00
do. 9	7	87,00	87,00
do. 11	7	89,25	89,25
do. 12	6	83,10	83,10
do. 2	5	78,60	78,60
do. G.-K. 4	8	94,00	93,75
do. 7	7	85,25	85,25
do. 14	7	86,50	86,50
do. 13	6	83,25	83,25
Mitteld.Bdkr.2	10	102,25	102,25
do. 3	10	101,25	101,25
do. 1	8	96,25	96,25
do. 2	8	96,50	96,50
do. 3	8	96,50	96,25
do. 4	8	96,25	96,25
do. 7	8	97,50	97,50
do. 1	7	87,50	87,75
do. 2	7	87,50	87,75
do. 3	7	87,50	87,75
do. 4	7	88,00	88,00
do. 1	6	84,50	84,50
do.Mob.Pf. 1	4½	82,00	82,00
do. Komm. 1	8	94,80	94,80
do. 1	6	84,00	84,00
Nrd. Grkr.GPf.3	8	95,25	95,25
do. 5	8	95,25	95,25
do. 6 u. 7	8	96,25	96,25
do. 20	8	97,50	97,50
do. 8	7	86,75	86,75
do. 12	7	85,75	85,75
do. 13	7	90,00	90,00
do. 11	6	83,25	83,25
do. 2	5	79,00	79,00
do. G.-K. 4	8	93,25	93,25
do. 9	7	85,50	85,50
do. 10	6	84,50	84,50
Pr.Bdkrd.GPf.3	8	95,00	96,75
do. 5	8	96,60	96,60
do. 9	8	95,90	90,10
do. 15	8	—	98,50
do. 10	7	88,00	88,30
do. 12	6	83,00	88,00
do. 2	5	79,00	79,30
do. G.-K. 4	8	93,00	93,25
do. 16	8	96,00	96,00
do. 8	7	85,75	85,75
do. 14	7	86,90	86,90
do. 13	6	83,25	83,25
Pr.C.Bd.G.Pf.	10	105,20	106,00
do. 24	8	96,50	96,50
do. 27	8	96,50	96,50
do. 26	7	87,00	87,00
do. 27	6	86,50	86,50
do.	5	78,00	78,25
do.MobPf26	4½	—	—
do. Liqu. Pf.	4½	74,00	73,50
do.Anteil.M.p.St.		6,00	6,00
Pr.C.Bd.G.-K.	10	103,00	103,00
do. 25	8	93,30	93,40
do. 27	8	96,50	95,50
do. 26	7	86,00	86,25
do. 27	6	83,00	83,00
do.	5	75,50	75,50
Pr.H.B.GPf.S.1	8	97,00	97,00
do. Ser. 2	8	97,00	97,00
do. Ser. 3	8	97,00	97,00
do. Ser. 4	8	95,00	96,00
do. Ser. 11	8	97,50	97,50
do. Ser. 12	8	98,00	98,00
do. Ser. 5	7	87,00	87,00
do. Ser. 6	7	87,00	87,00
do.26 Ser. 7	7	89,00	89,00
do.26 Ser. 8	6	83,50	83,75
do. Liqu.-Pf.	4½	75,00	74,75
do.Anteil.M.p.St.		21,60	21,55
Pr. H. Rm.Pf. 1	7	89,50	89,50
do. do. 2	7	90,00	90,00
Pr.H.Bk.GK.S.1	8	94,00	94,00
do. Ser. 2	8	95,00	95,00
do. Ser. 3	7	88,25	88,25
do. Ser. 4	6	83,00	83,00
do. Ser. 5	6	88,00	88,00
Pr.Pfb.G.E.36	10	102,25	103,00
do. 37	10	102,25	—
do. 39	10	103,75	104,00
do. 40	10	104,50	103,75
do. 38	9	101,00	100,50
do. 41	8	97,00	97,00
do. 47	8	98,00	98,00
do. 46	7½	94,00	94,00
do. 42	7	87,75	87,75
do. 35	6	97,00	96,90
do. 45	6	86,00	86,00
do. Mob.	4½	75,00	75,00
do. Liqu.-Pf.	4½	75,00	75,25
do.Anteil.M.p.St.		64,25	64,90
do. G. K. 17	8	94,25	94,25
do. 20	8	96,00	96,00
do. 18	7	88,00	88,00
do. 19	6	86,00	86,00
RhWBodkGP2	10	102,50	102,75
do. S. 3	10	—	102,00
do. S. 5	10	102,75	102,75
do. S.4.4a	8	96,00	96,00
do. S. 6	8	96,00	96,00
do. S. 8	8	96,00	96,00
do. S. 7	7	86,50	86,50
do. S. 9	7	87,00	87,25
do. S. 10	6	84,00	84,00
do. S. 1	5	82,00	82,00
do.. Liqu.	4½	75,70	75,60
do.Anteil.M.p.St.		46,75	47,20
do. GK.24.2.	10	102,00	102,00
do. GK.25.3.	10	103,70	103,75

	Zs.	heute	vor
Rh.W.Bd.26. 4	8	105,00	95,00
do. do. 26.5.	7	85,50	85,50
do. do. 27	6	84,00	84,00
Rg.-Rtb. G.1-3	8	95,75	95,75
do. 4-6	8	95,00	95,00
do. 1-2	5	76,00	76,00
Sächs.Bdkr.6	10	—	—
do. 7	10	104,25	104,25
do. 3	8	—	—
do. 4	8	—	—
do. 5	8	98,00	98,00
do. 8	8	—	—
do. 10	7	90,00	90,00
do. 11	6	86,50	86,50
do. Liqu.	4½	82,00	82,50
do. Ant.MpSt.		—	—
Schl.Bkr.GPf.3	8	93,50	93,50
do. 5	8	94,00	93,70
do. 7	7	85,00	85,00
Schl.BkrGPf11	7	87,00	87,00
do. 9	6	83,50	83,50
do. 2	5	80,25	80,25
do. Liqu.	4½	78,25	78,20
do. Anteil. MpSt.		51,00	50,95
do. Kom. 4	8	96,00	96,00
do. 6	7	86,25	86,25
do. 8	6	83,75	83,75
Südd.Bodkr. 5	8	95,75	95,75
do. 7	7	90,00	90,00
do. 8	6	86,00	86,00
do. Liqu.	4½	76,00	75,40
do. Anteil. MpSt.		14,75	14,75
Thür.Ld.H.Bk.	10	102,50	102,50
do. Ser.1-3	8	93,00	93,00
do. 5	8	95,25	95,25
do. 7	7	91,00	91,00
do. 9	7	93,50	93,50
do. 10	6	88,00	88,00
do. Kom. 4	8	95,00	95,00
do. 6	7	93,00	93,00
do. 8	7	90,25	90,25
do. 11	6	91,25	91,25
Wd.Bdkr. G.5	10	103,80	103,80
do. 6	10	103,25	103,40
do. 3	8	95,00	95,00
do. 9	8	95,50	96,50
do. 11	8	96,40	95,50
do. 12	8	97,50	97,50
do. 10	7	87,00	—
do. 14	7	86,90	86,90
do. 7	6	83,00	83,00
do. 2	5	78,90	79,00
do. Mob.	4½	86,00	86,00
do. Gk. 4	8	95,00	95,00
do. do. 8	7	85,25	85,25
do. do. 13	6	84,00	84,00

Ohne Zinsberechnung

		heute	vor
Brl. H. KO.S. 1,2		4,07	—
Br.-Han. H. 2-26		15,70	15,70
Dt. Hpb. K.S. 1-3		14,60	14,60
Hbg. H.B. 4,3½		—	—
Mein. Hyp. 1-17		14,20	14,20
do. Präm.-Pf.		14,20	14,20
Ndr. Gk. Pf. 3-19		14,35	14,35
Pr. Bdkrd. 3-29		14,10	14,20
Pr. C.Bkr. KO. 87		6,51	6,60
Pr. Hyp. A.B. K.O.		4,19	4,19
Pr.Pfbr.KO. 1-12		3,85	3,92
Wd. Bodkr. 1-10		—	—
Gr.Bl.Strßb.	4½,4	—	67,30

Schuldverschreib.
Mit Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Conc.Spin. Rm.	8	92,50	93,00
Cont.Caout.Rm	8	94,50	95,00
Daimler Benz	6	76,50	76,60
Dt. Linoleum	7	90,25	90,50
Engelhardt-Br.	8	95,50	96,50
Fahlb., List. Rm.	8	95,00	95,00
Hackethal	6	76,75	75,75
Hamburg. E.W.	7	90,80	—
Hoesch Rm.Anl.	8	96,00	95,75
KlöcknerWerke	8	92,75	93,00
Krupp A. B	6	85,75	—
do. Rm.	6	78,00	78,50
Lpz.Rieb.m.O.	10	—	—
do. ohne O.	10	—	—
Leopoldgr Rm.	8	92,10	92,10
Min. Achbach	6	75,00	76,00
Mitteldt. Stahl	7	87,00	87,75
Mix&GenestRm.	8	—	93,90
Nation.AutoRm.	8	92,40	92,20
Natronzst.m.O.	7	—	90,75
do. ohne	7	—	—
Neckarwerk.Go.	7	86,50	86,80
Rh.-Main-Don.	5	76,25	76,25
Siem.&Halske	6½	96,25	96,00
Ver.D.Textil Rm	8	92,10	91,30
Ver. Viag Rm.	7	86,40	86,00
Ver. Stahl m.O.	7	86,75	86,10
do. ohne O.	7	85,75	85,75
ZuckerKrb.1-4	6	—	—
Arbed	6½	93,75	93,75

Konvert. Oblig.

	Zs.	heute	vor
Basalt Goldanl.	8	96,00	97,75
Harp. Rm.-Anl.	7	150,50	150,50
Rh. Stahlwrk.	7½	110,63	—
Farben-Bonds	6	141,50	142,75

Sachwerte
Ohne Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Brl.Hyp.Bk.GPf.	5	—	2,30
Brl.Rogg.-A.23	5	10,30	10,75
Brdb. Kr. El. K.	6	2,92	—
Br.Ha.H.Rog.K.	5	8,80	8,80
Dt. Komm. K. 1	5	—	—
Dt.Rogg.23 A.1	5	10,60	10,60
Dt. Ldsk.-Rogg	5	10,10	—
Dt. Zuckb. Z.W.	6	16,40	16,58
Mitteldtsch. K.	5	4,20	4,20
Frkf. Pfbr. G.K.	5	—	2,15
GetreideRtb1-3	5	9,25	9,25
do. 4-6	5	9,70	9,60
Hess.Brk.Rogg.	6	—	—
do. St.-Rg. 23	5	10,00	10,00
Kur-u.Neum.R.	5	8,75	8,70

	Zs.	heute	vor
Ldsch.C.RPfb.	10	—	12,44
do.	5	8,75	8,75
Lpz.Hp.Bk. G.1	5	2,14	2,16
Meckl.Ritt.K.R.	5	9,30	9,30
M.-Schwer.R.A	5	8,74	8,74
Mein.Hyp.B.G.K.	5	2,14	2,15
Nordd.Gkr.Gold	5	2,14	2,16
Oldb.st.K.A.Rog	5	9,22	9,15
Ostpreuß.Wk.K.	5	12,00	—
Pom. Ld. Rog.	10	12,50	12,50
Pr.Bodkr.G.K.1	5	2,14	2,15
Pr.Ctrbod.Rog.	5	10,10	9,95
Pr.Rogg.-Kom.	5	8,59	8,60
Pr.L.Pfb.A.Fg.	10	—	—
do. R. 15	6	—	—
Pr.G.-K.11-16	5	—	—
do. R. 1	10	—	—
Pr.Kaliw.-Anl.	5	6,40	6,42
Pr. Rogg. Wert	5	9,25	9,25
Prv.Sä.Ldsch.R.	5	8,70	8,65
Rh.W.Bdkr.R.K.	5	—	—
Rogg.-Rntb.Bln.	5	8,85	8,82
do. R.12-18	5	9,00	8,96
Sächs. St.Rog.	5	9,00	—
Schl.B.G.K.E.1	5	2,14	2,16
do.Ldsch.Rgg.	5	—	8,58
Schlw. H. Pr.R.	5	8,90	9,60
Westd.Bd.G.K.	5	1,00	2,16
Westf.Lbk.P.K.	5	12,75	12,75
do.Rogg.1923	6	13,90	13,90
do.Ldsch.Rogg.	5	8,75	8,70
Danz.Rogg.S.A.	5	7,91	7,90

Ausl. Staatsanleih.

	Zs.	heute	vor
Bosn.Land98	4½	—	—
do. do. 02	4½	1,90	1,70
do. do. 95	4½	1,90	—
Bug. Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3Sp.	fr.Z.	9,40	9,30
Rumän.1903	5	9,75	10,30
do. 1913	4½	23,00	23,75
do. 1889	4	10,00	10,38
do. 1890	4	—	—
do. 1891	4	—	10,13
do. 1894	4	9,63	10,00
do. 1896	4	—	—
do. 1898	4	—	—
do. konv.	4	8,38	8,75
do. 1905	4	9,63	10,10
do. 1908	4	9,75	9,63
do. 1910	4	9,75	9,88
Ung.St.R.97	3½	2,50	—
do.G.l.d.eis.T.	3	18,25	17,80
Bukarest 95	4½	11,50	—
do. 98	4	—	—
Bud. 14 abg.	4	57,50	57,75
Sofia, Stadt	5	—	14,50
Chil.Hyp.G.Pfb.	5	88,75	89,00

Ausl. Eisenb.-Obl.

	Zs.	heute	vor
Albrechtsbahn	4	—	—
Elis. West 83	4	2,60	2,60
do. 90	4	46,00	44,88
Kronpr. Rudolf	4	3,50	3,60
do. Salzkg.	4	2,13	2,13
Oest.U. St. alte	3	—	—
do. Gold	4	5,00	5,00
Raab-Oedenbg.	4	25,25	25,00
Anat.Eisb.S.3	4½	16,90	16,50

Aktien

Banken

	Div.	heute	vor
BadischeBank	10	169,25	172,00
Bk. el.W. Lit.B	10	—	—
do. Vorz.	4½	74,00	74,00
Bank v. Danzig	7	172,00	171,50
Bk.f.Schl.Holst.	8	130,00	130,00
BarmerKreditb.	4	60,00	—
Berg.-Mrk.Ind.	0	99,00	99,13
Berl. Hyp.-Bk.	12	196,00	195,50
Berl.Kass.-Ver.	7	102,50	102,00
Braunschw. B.	8	113,00	113,00
B.Han.Hyp.Bk.	10	163,75	163,75
Danz. Hyp.-Bk.	8	134,00	134,00
Danz.Privatbk.	7½	106,00	106,00
Dess. Landbk.	8	103,00	103,00
Dtsch.Asiat.B.	—	52,75	53,00
do. Ansiedl.Bk.	7	89,00	—
do.Eff.u.Wechs.	8	—	—
do.Hyp.B.Berl.	10	143,25	143,25
do. Uebers. Bk.	7	104,50	105,00
Goth.Grundkrd.	9	140,50	140,50
Hallesch.B.V.	10	128,00	128,00
Hamb.Hyp.-Bk.	8	152,50	153,00
Hannov. Bdkr.	12	190,00	190,00
Kieler Bank	8	106,00	106,00
Lübeck Kom.	9	125,00	125,00
Luxembg. int.	0	7,60	7,90
Mecklb.Bank	10	159,00	159,00
do. Dep.u.W.	10	136,50	136,00
do. Hyp.u.W.	9	130,00	130,00
do.Strel.H.-G.	10	156,00	156,00
Meining. Hyp.	9	134,00	134,00
Mitteld. Bdkr.	12	277,00	275,50
Niederlaus.Bk.	8	102,00	103,00
Nordd. Grdkr.	9	130,00	130,00
Oldenb.Ldbank	9	138,50	133,75
do.Spar-u.Leih	9	142,00	142,00
Osnabr. Bank	5	92,00	91,00
Ostb. f. H. u. G.	8	116,00	116,00
Plauener Bk.	10	128,00	128,00
Pr. Bodkr.-Bk.	9	131,75	132,75
Pr.Centr.-Bod.	9	166,00	165,50
Pr.Hyp.-Akt.Bk.	9	137,00	137,00
Pr.Pfdbr.-Bk.	10	162,00	162,50
Rhein.Hyp.-Bk.	9	188,50	189,00
do.Kredit-Bk.	6	126,75	127,00
Rh.-Westf.Bdk.	9	140,75	140,00
Rostocker Bk.	8	130,00	130,00
Sächs. Bank	10	188,00	188,50
do. Bod.Kr.A.	12	165,50	165,50
Schl.Bod.Kr.B.	9	133,00	133,00
Schl.Holst.B.	12	142,50	142,50
Südd. Bodkr.	9	169,00	167,00
do. Disconto	8	136,25	136,50

	Zs.	heute	vor
Ung.Kredit	5,5P.	62,38	62,38
Vereinsb.Hbg.	10	161,50	161,50
Westd. Bodkr.	9	128,50	128,75

Verkehr

	Div.	heute	vor
Allg.Brl.Omn.	10	169,00	—
Allg. Loka	12	182,00	181,00
Brdbg.Städtb A	5	80,00	80,00
do. La. B	4½	80,00	80,00
Brschw.Ld.E.	3½	65,00	64,50
Czakath.Agram	5	18,38	18,25
Dt.Eisenbbetr.	6	90,75	90,75
Elekt.Hochb. Z.	7	90,00	90,00
Eut.-Lüb.La.A	4	—	70,00
Gr.Kassel.Strb.	8	96,00	96,00
do. Vorz.	8	96,75	96,50
Halbst.-Blkbg.	4½	68,00	67,75
Halle-Hettst.	4	73,75	75,25
Hannov.Strßb	10	—	—
Königsb.-Cranz	4	91,75	91,75
Kopenhg.Dampf	6	—	—
Liegn.-R. La.A	4	60,00	60,00
do. La. B	0	51,00	51,00
Lübeck-Büchen	5	77,75	78,00
Luxb.Pr.H.	125F	—	—
Mecklb. Fr. W.	6	—	—
do. St.-A. La. A	6	70,00	71,00
Neptun.Dampf	10	—	128,50
Niedbarn.Eisb.	2	77,00	77,00
Niedlaus. Eisb.	0	29,50	30,00
Nordh.-Wernig.	0	46,25	46,00
Pennsylvania	—		
Rintein-Stadt A	6	80,75	80,75
do. Lit. B	6	—	—
Schles. Dampf.	7	110,00	—
Stettin. Dampf.	7	137,50	137,00
Zschip.Finst.	11½	259,00	262,00

Industrie

	Div.	heute	vor
Adler Portld.	10	146,00	147,00
Adlerhütt. Glas	9	124,00	124,00
AG. f. Bausust.	6	82,00	82,00
AG.Pappenfabr.	0	21,00	—
Alexanderwerk	0	60,25	60,00
Alfeld-Dellige.	0	39,00	39,00
Alfeld-Gronau	6	164,00	165,50
Allg.Bed.-Ges.	0	89,75	89,75
A.E.G. Vorz.-A.	6	82,25	82,75
do. Lit. B.	5	72,00	72,25
Allg.Häuserb.	10	157,00	156,50
AlsenPortl.Zt.	15	205,00	206,50
Ammend.Pap.	15	210,00	210,00
AmperwerkeEl.	7	115,00	115,00
Anhalt Kohlenw.	6	98,00	98,25
Ankerwerke	10	230,00	230,00
Annabg. Stein	0	43,50	43,63
Annaw. Cham.	7	125,00	125,00
AnnenerGußst.	8	215,00	216,00
Aschaff.Aktbr.	12	181,00	180,00
Askaniawerke	0	66,25	65,00
Ausgab.Br.Has.	6	92,50	93,00
Bachm.&Lad	16	209,50	209,25
Baer & Stein	10	184,00	184,00
Balcke Masch.	8	113,00	113,00
Bamag-Méguin	0	20,00	20,00
BambergKaliko	4	—	—
Bamb.Mälzerei	8	126,50	125,50
BanningMasch.	0	29,00	29,25
BaroperWalzw.	0	97,00	—
Bartz & Co.	0	82,00	82,00
Bast A.-G.	12	231,00	231,00
BautzenerTuch	0	55,00	57,00
Bavaria	14	237,50	237,50
Beyer. Cellul.	0	42,00	41,75
do. B. Lief.	7	101,75	101,75
do. El. Werke	6	94,50	95,25
do. Granit	0	66,00	65,75
do. Hartstein	8	130,00	130,50
do. Motoren	11	224,50	227,00
do. Spiegel	0	62,00	64,25
Bazar	4	109,00	108,00
Bendix Heizb.	0	38,63	38,63
Berl.-Bors.Met.	0	47,00	45,00
do.Dampfmühl.	0	—	—
do.Gub.Hutfb.	16	350,00	350,00
do. Holzkonter	8	91,75	91,00
Berliner Kindl	18	560,00	558,00
do. St.-Pr.	20	530,00	530,00
do. Neurode	8	93,00	91,50
Berth. Messing	7	87,00	87,50
Beton u. Mon.	10	130,00	130,13
Bielefeld Web.	0	98,50	98,50
Blumenf.Velten	0	53,00	53,25
Bod.G.Schönh.	—	90,25	91,75
Bohrisch-Con	10	125,00	126,00
BolleWeißbier	0	118,00	118,00
BornaBraunk.	6	—	—
BösperdeWalz.	5	60,00	57,25
Brauh.Nürnb.	12	196,00	195,75
Braunk. u.Br.	10	180,00	181,50
BraunschKohl	10	210,00	207,00
do. Jute	6	154,00	153,50
do. Masch.	4	81,00	81,00
Breitenb.P.-Z.	12	150,00	150,00
Brem.Bes.Oelf.	4	63,00	65,00
do. Allg. Gas	10	125,50	128,50
do. Vulkan	6	131,00	131,00
do. Wollkäm.	12	236,25	237,00
Brown, Boveri	9	154,00	154,00
Brüning&Sohn	9	127,00	127,25
Bürstfab.Kränz.	0	—	—
E.Busch opt.In.	0	90,13	90,25
F.W.Busch.Lüd.	0	75,50	75,50
Büttner-Werke	0	—	—
F.Butzke-B.Jos.	7	114,00	114,00
Capito & Klein	0	71,25	71,25
Carlshütt.Altw.	0	32,00	31,75
Carol.Braunk.	12	—	249,00
Cart. Loschw.	7	90,50	91,75
Charlotthütte	12	—	—
Chem. Buckau	5	—	—
do. Grünau	5	78,00	—
do. Ind.Gelsk.	5	75,00	76,50
do Wrk.Albert	0	95,00	95,00
do. Brockhues	7	99,00	98,50

	Div.	heute	vor
Chem.Schuster	0	60,13	60,00
Chemn. Spinn.	0	55,00	—
Chillingworth	8	87,50	88,00
Christ. & Unm.	0	60,00	58,88
ChromoNajork	10	110,00	114,00
Concord.Bergb.	6	93,00	93,25
do. chem.	0	43,75	46,75
do. Spinner.	10	120,00	121,00
Corona Fahrr.	0	47,00	48,00
Cröllw.Papier	10	150,00	152,00
Cuxh. Hochsee	8	138,00	136,50
DemmerGebr.	0	66,00	—
DtschAsphalt	10	159,00	159,00
do.RabcockWil.	9	138,00	140,00
do.Fensterglas	0	—	—
do.Gußstahlkug	6	92,75	93,00
do.Jute-Spinn.	9	159,00	159,00
do.Lin.Untern	15	450,00	—
do.Post-u.Eb.V.	0	20,50	20,50
do.Schachtbau	5	81,00	83,00
do.Spiegelglas	5	101,75	101,75
do.Steinzeug	15	255,50	255,50
do.Tel.u.Kabel	7	123,50	124,00
do.Metallhd.	0	—	—
F.Dippe Masch.	0	30,00	30,00
Dittm.&Gabriel	3	61,00	—
Delerit-Basalt	7	82,13	82,50
Dommitz. Ton	18	263,00	265,00
Doornkaat	10	137,50	137,75
Oskar Dörfler	10	127,00	126,75
Döring&Lehrm.	0	—	—
Dortmd.Aktbr.	12	247,00	246,50
do. Ritterbr.	20		370,00
do. Union	14	269,00	264,00
Dresd. Bauges.	5	77,25	73,50
do. Chromo	8	112,00	112,00
do. Gardinen	8	173,25	172,00
do. Schnellp.	10	133,25	134,50
do. NähmZwirn	0	—	52,25
Dürr.Metallw.	10	239,00	237,00
Dürrkoppwerke	0	55,00	56,00
Düsseld.Diet.	14	334,00	334,00
do. Eisenhütte	0	73,50	73,25
do. Kammgarn	4	—	—
do. Maschinen	0	—	—
Egestorff Salz	8	118,00	118,00
Eichenberg	10	151,75	151,75
Eilenburg.Katt.	6	82,00	82,00
Eintracht Brk.	10	160,50	159,50
Eis.&Em.Sprott	5	100,00	100,00
ElektraDresd.	12	198,75	199,25
E.-Wk.Liegnitz	9	140,00	140,00
Elsäß.Bad.Woll	0	29,00	29,00
Elsbach & Co.	10	128,00	128,00
Em. Gnüchtel	0	55,00	55,00
do. Ullrich	0	16,25	15,50
Engelhardt	12	236,50	236,50
Enzinger Werk	0	75,50	76,75
Erdmannsd.Sp.	7	111,50	113,50
ErfurterSchuhf.	0	51,00	50,25
Erlg.Baumw.	10	149,50	149,50
H. & A. Escher	0	44,25	42,75
Eschw. Bgw.	14	206,75	206,75
Etzold Kiessig.	0	—	—
Excels. Fahrr.	6	73,12	74,50
FaberBleistift	0	37,37	37,50
Falkst.Gardin.	6	145,25	145,00
Faradit Isolier	0	67,75	65,00
G. Feibisch	18	276,00	276,00
Fein-Jute-Sp.	8	128,00	128,50
Flensb.Schiffb.	0	—	—
Carl Flohr	0	76,50	76,50
Flöther Masch.	4	—	70,00
Frkft.Chaussee	7	116,00	—
do. Gas	7	146,00	145,00
do. M. Pok &W.	6	69,25	70,00
Fraust. Zuck.	8½	116,00	116,00
Freund Masch.	0	18,87	19,88
Friedrhall.Kal	5	192,50	192,50
Friedrichshütt	0	—	—
R. FristerA.-G.	0	90,00	90,00
Froebeln Zuck.	6	75,00	74,75
Gebr. Funke	0	71,00	71,25
GaggenauEis.	0	27,00	27,75
Gas,Was.u.B.	6	99,75	99,75
Gebhardt& Co.	9	119,00	119,00
Gebhard & Kön.	0	51,50	51,50
Gebler-Werke	3	51,00	50,75
Gehe & Co.	8	77,00	78,25
GeorgesGeiling	0	74,25	77,50
Geism. Fürth	11	184,00	184,00
Geisweider Eis.	6	—	—
Genschow Co	8,8	100,50	101,75
Arn. Georg	0	—	—
German.Portl.	14	191,00	192,00
Gerresh. Glas	8	136,00	135,00
Gildemeister	5	123,00	—
J.Girmes&Co.	10	—	275,00
Gladb.Wolle	12½	165,50	165,00
Glasf.Brockw.	15	190,00	192,50
Glasm.Schalk	15	219,00	221,00
Glauzig.Zucker	5	105,00	105,00
Glockenstahlw.	0	39,00	39,00
GlückaufGels.	7,5	157,50	158,00
Gebr.Goedhart	10	200,00	200,25
Goldina	0	70,38	70,25
Georg Grauert	0	43,50	43,50
Greppin. Wrk.	10	130,00	130,00
GritznerMasch.	11	130,00	129,00
Gr.Lichtf.Terr.	0	87,00	87,00
Großh.f.Getrd.	10	148,50	149,00
G.Großm.Cob.	12	155,00	155,00
Gebr.Großmann	8	81,88	82,00
Grün & Bilfing.	12	172,00	173,00
Gruschw.Textil	7	88,00	87,00
Guano-Werke	4	70,13	70,00
E. Gundlach	6	97,00	97,00
Günther & S.	12	142,00	142,00
A.Gutmann Ma.	0	50,00	50,00
Haberm.& Gw.	0	100,50	101,00
Hageda	10	127,00	127,00
Hall. Masch.	8	121,25	121,00
Hdsg. f. Grdb.	4	166,00	166,00
Hann. Egest.	0	50,00	50,00

	Div.	heute	vor.
Harb. Eis.u.B.	8	102,25	102,25
HarkortBrücken	0	—	—
do. St.-Pr.	6	60,00	60,00
Hedwigshütte	5	97,50	98,50
Heidenau Pap.	0	54,50	54,50
Heilmann, Im.	8	123,00	123,00
Hein, Lehmann	6	84,75	85,00
Heine & Co.	3	60,00	60,00
Em. Heinicke	6	134,00	132,00
HemmorPortl.	15	256,00	258,25
Hess. u. Herk	10	163,00	163,00
Hildebr. Mühl.	0	58,00	60,00
Hildebr. Holz	0	—	—
HilgersVerzink.	5	63,00	66,00
Hille-Werk	0	20,50	20,50
HilpertMasch.	6	80,75	82,00
Hindr. Auferm.	8	110,00	109,75
Hirschb. Leder	6	111,75	111,75
Hoffm. Stärke	5	76,25	75,50
Holstenbrauer	12	228,00	229,00
Horch-Werke	8	109,50	109,50
Hotelbetr.	13,05	195,00	198,00
Hotel Disch	0	—	—
Hourd. Bergm.	0	35,13	35,25
Höxter Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	6	132,00	129,75
Humboldtmühle	0	50,63	50,50
Huta, Breslau	8	139,50	139,50
C.M.Hutschenr.	4	97,00	100,00
Lor.Hutschenr.	8	144,50	142,50
Hütt. Kays. Co.	6	—	—
Hütt.Ndschwde.	8	—	112,00
Ilse Genußsch.	8	114,25	114,00
Inag	0	95,00	95,00
Industriebau	10	130,25	131,50
Industr.Plaue	14	201,00	201,00
Isenbeck	7	120,00	119,00
Jacobsen W.	5	92,25	92,00
Jeserich	10	126,00	126,50
J.A.John,A.-G.	10	126,00	126,50
Max Jüdel Co.	8	122,00	132,00
Jülich. Zucker	0	77,00	73,50
Kahla Porzell.	7	139,50	140,00
Kaiserkeller	0	77,00	77,00
Kandelhardt	5	—	—
Kart.Gr.Särch.	6	—	—
Keramag	15	247,00	250,00
Keula Eisen	0	—	—
Keyling & Th.	0	34,25	34,50
Kirchner & Co.	6	120,88	120,00
Frd.Klauser Sp.	0	52,75	50,50
C. H. Knorr	10	148,00	148,00
Köbke & Co.	7	131,00	131,50
KochsAdlernäh.	4	97,13	97,00
Koehlmann St.	5	93,50	92,00
Kolb & Schüle	12	178,25	178,00
Kollmar&Jourd	5	79,50	78,50
Köln.Gas-Elekt.	6	87,00	87,00
Kölsch-Fölz	0	55,75	56,25
KönigWilhelm	12	220,00	220,00
do. St.-Pr.	17	314,00	314,00
Königsbg. Lag.	0	—	—
Königst.Grdb.	10	190,00	190,00
KönigszeltPorz.	0	36,00	36,50
Kontin. Asph.	4	124,60	125,50
do. Wasserw.	10	32,25	32,50
Körbisd. Zuck.	0	—	—
Körtings Elekt.	8	112,00	110,25
Kötitzer Leder	11	134,50	135,00
Kraftwk.Thür.	9½	152,50	152,50
W. Krefft	10	120,50	120,50
G.Kromschröd.	12	201,87	200,00
Kronprinz Met.	8	112,00	112,00
Gebr. Krüger	7	98,00	98,50
Kühltransit	12	155,00	157,00
Kunz. Treibr.	10	124,00	123,00
Küppersb.&S.	12	185,00	184,50
Kyffhäus.Hütte	5	58,00	59,00
Laboschin	0	68,50	69,50
Landré Breith.	0	148,00	147,00
Lehmann	0	67,00	67,00
Leipz.Riebeck	10	149,00	148,00
Leipz. Immob.	9	116,75	115,00
do. Ldkraftw.	6	93,50	93,50
do. Pian.Zim.	10	118,00	118,00
Leonh. Braunk.	7	143,50	143,50
Leonische Wrk.	8	107,50	106,25
Lichtenbg.Terr	7	115,00	—
Liebermann	5	—	—
LindenBrauer.	10	167,38	167,38
Lindes Eism.	12	180,00	180,00
Lindström	15	715,00	716,00
Lingel Schuhf.	4	48,12	48,50
Lingner Werk	7	102,75	102,50
Löwen-Böhm.	12	—	—
Luck & Stoffen	0	10,13	10,25
Lüdensch. Met.	5	92,00	90,00
Lüneb. Wachs	5	89,50	90,75
Magdeb. Gas	4	—	—
do. Bgw.	0	72,00	71,50
do. Mühlen	10	95,00	95,50
C. D. Magirus	0	45,00	42,00
Mal-Kah-Zig.	6	19,50	19,00
Marie kons.Bg.	0	—	—
Markt-u.Kühlh	12	153,00	153,88
Martini &Hün.	10	126,00	125,00
Masch. Starke	6	52,00	53,50
do. Breuer	0	108,00	111,00
do. Kappel	0	88,00	88,00
M. Web. Lind.	15	212,00	210,50
do. Sorau	12	246,00	247,00
do. Zittau	4	98,00	96,50
Mehlitteuer Tüll	0	25,75	25,75
H. Meineke	0	84,75	85,25
Meißner Ofen	10	135,00	135,50
Merkur Wolle	12	176,00	177,00
H.Meyer Likör	14	175,00	174,25
Meyer Kauffm.	7	72,00	71,50
K. Mez & Söhne	4	58,00	—
Mimosa-A. G.	15	284,37	285,38
Minimax	10	125,25	125,00
Mühle Rüning	17	130,00	131,00
Mülheim.Bgw.	7	115,00	115,50
Müller Gummi	8	114,00	114,00

	Div.	heute	vor.
Münch. Licht	7	—	—
Mundlos	0	56,50	—
Natronzellst.	10	139,50	139,50
Neckarsulm	8	61,50	60,50
Neckarwerke	9	136,25	136,75
N.Amperkrwrk.	7	107,50	109,00
N. Westend i. L.		395,00	395,00
Niedl. Kohlen	10	158,00	158,25
Niederschl. E.	10	—	—
Nordd. Eisw.	10	128,75	129,25
do. Kabel	8	129,50	129,50
do. Steingut	10	185,25	182,00
do. Trik.Spr.	0	67,00	—
Nordp. Terr.	0	520,00	522,00
Nrdd.-Dpffisch.	8	194,00	191,00
Nordwdt.Kraftw	4	124,88	125,25
C. Nottrott	6	70,25	72,00
Nürnbg. Herk.	5	61,75	60,50
Oberb. Uebr.	7	98,00	98,00
Obschl.KoksG.	6	90,00	90,00
Odenw. Hartst.	10	156,00	—
Oeking Stahl	0	40,00	40,00
Öst.Eis.Vk.	3 Sch.	31,00	31,25
Ohles Erben	0	36,00	36,75
Oppelner	10	222,00	223,50
Ostpr. Dampfw.	3	—	—
Panzer	5	—	—
Passage	0	63,25	63,50
Peipers & Cie.	0	92,50	92,50
Peters Union	8	105,50	106,00
Pfersee-Spin	14	—	—
Pflüger Brief	0	22,50	22,50
Phönix Braunk.	6	84,00	83,00
Pinnau Mühlb.	3	65,00	63,75
Ju. Pintsch	8	175,50	175,50
Pittler Leipzig	10	—	—
Plauen. Gard.	10	148,00	146,00
do. Spitzen	0	42,25	42,50
do. Tüll. Gard.	0	—	—
B. Polack	8	102,00	103,50
Pom.Eisengieß.	0	45,13	47,00
Ponarth Br.	12½	173,50	173,00
Pong Spinn.	0	40,50	40,50
Pongs & Zahn	14	211,50	211,50
Poppe & Wirth	6	79,25	79,50
Porz. Veilsdorf	0	64,50	64,50
A. Prang	10	121,00	121,00
Preßluftwerkz.	8	108,00	108,00
Preßspan Unt.	4	80,75	80,75
J. O. Preuß	0	68,50	68,50
Preußengrube	5	106,25	106,25
Radebg.Exp.	12½	196,00	197,75
Rasquin Farb.	4	118,00	118,00
Rathen. Optm.	P	—	—
Rathgeb.Wagg.	0	—	—
Rauchw.Walter	0	111,75	112,25
Ravensb.Spinn.	0	—	—
Reichelbräu	20	296,00	295,50
Reichelt Metall	0	78,50	78,50
J. Reinecker	7	119,00	119,75
Reisholz Pap.	12	242,00	241,50
Reiss & Martin	0	33,50	33,25
Rh.-M.-Don.Vz.	5	—	72,00
Rheinfld.Kraft	10	179,50	179,00
Rheingau Zuck.	7	—	—
Rhein. Cham.	0	64,00	64,00
do. Elektr.Vrz.	6	78,50	—
do. Möbelstoff	9	156,00	156,00
do. Spiegelgl.	12	164,00	164,00
do. Textilfabr.	6	—	58,00
do. Zucker	6	112,00	111,25
do.W.Kalkwrk	8	125,75	125,75
Rh-Stahl u.Walz	8	149,00	150,00
David Richter	15	212,50	213,00
Fr. Richter	0	—	—
Gebr. Ritter	4½	118,00	118,00
Rockstroh-Wk.	4	138,50	139,00
Roddergrube	27	705,00	705,00
Ph. Rosenthal	5	126,00	125,25
Rositz. Zucker	5	69,88	68,25
Rostock.Maha	10	163,00	163,00
Roth-Büchner	16	315,00	315,00
Rotophot	0	78,00	80,00
Ruberoidwerk	12	145,00	145,50
Rückforth Nchf.	0	86,00	87,00
Runge-Werke	0	47,75	48,25
Ruscheweyh	10	136,50	130,50
Sächs.Carton.	0	21,00	20,13
do. Gußst.Döhl.	6	137,75	137,75
do. Thür.Zem.	12	211,00	211,00
do. Waggon	0	47,00	46,00
do. Webstuhl	10	131,00	131,00
Sachtleben	12	210,00	211,75
Saline Salzg.	10	129,00	129,00
Sangerhs. Ma.	6	132,00	132,00
G. Sauerbrei	0	42,00	—
Saxonia Zem.	10	170,00	170,00
Schaefer Blech	0	—	—
Schering	9,6	315,00	316,00
Schlegel-Sch.	14	220,00	220,50
Schl. Bg.Zk.P.	12	—	—
do. Cellulose	10	150,00	152,00
do. Lein. Kram.	0	41,00	41,25
Schl. TextilGen.	0	—	—
Schöfferh Bind	20	350,00	352,00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck. Met.	0	50,00	50,50
Herm. Schött	4	66,00	66,25
Schriftg. Offb.	0	70,00	70,00
Schub.&S. G.	16	—	—
Schüchterm.		104,00	103,50
Schuhfabr.Herz	0	22,00	22,00
Fr. Schulz jr.	3	74,75	74,50
Schwabenbr.	15	283,00	283,00
Schwandrf.Ton	0	—	—
Schwaneb.P.-Z.	9	140,50	141,00
Schwelm. Eis.	10	148,00	148,00
G. Seebeck	0	60,00	59,50
Segall Strpfw.	8	110,00	—
Seidel & Naum.	0	79,00	79,00
F. Seiffert Co.	10	142,00	145,00
Dr. Selle	10	189,25	189,25
Siegersdf. Wk.	8	137,00	140,00
Siem.-Glasind.	9	148,00	148,50
Gebr. Simon	0	131,00	131,00

	Div.	heute	vor
Sinner A.-G.	10	137,87	138,75
Somag	12	158,25	158,00
Sonder.&Stier	0	75,25	75,25
do. do. B	0	19,00	19,00
Spinn. Renner	0	—	—
Sprngst.Carbö.	1	97,75	97,75
Stader Lederf.	8½	106,50	106,25
Stadtbg. Hütte	0	40,50	40,50
Staßf. Chem.	2	36,37	32,00
do. Gen.	2	16,25	16,75
Steatit Magn.	10	160,50	160,50
Steiner & S.	9	117,50	119,00
Steinf.Waggon	6	—	—
Steing.Colditz	10	125,25	125,50
Stett.Chamotte	8	85,50	87,00
do. Gen.	0	49,75	49,75
do. El. Werke	12	164,87	165,25
do. Oderwerk	0	48,00	47,50
do. Pap. u. P.	0	57,75	57,00
do. Portl.Zt.	10	127,00	127,00
StickereiPlau.	11	146,00	147,00
R. Stock & Co.	5	85,50	84,75
H.Stodiek & Co.	8	122,00	122,50
Stoewer Nähm.	0	45,00	45,50
Gbr.Stollwerck	9	179,00	179,50
Strals.Spielk.	15	244,50	245,00
Sturm A.-G.	5	75,50	74,50
Südd. Immob.	6	98,50	98,50
Südd. Zucker	8	148,00	148,00
Tack & Cie.	7	102,50	102,75
Tafelglas	5	95,87	95,88
Telt.-Kan. M.p.St		138,00	140,00
Tempelh.Feld	—	70,00	70,75
Ter.Hohenzk.	P 0	—	—
do. N.Botan.G.	0	98,00	98,25
do. Rud.-Joh.	0	260,00	259,00
do. Südwest i.L.		385,00	388,00
Teuton. Misb.	12	184,00	184,00
Textil Niederrh.	4	81,50	81,50
Thale Eisen	7	—	—
C.Thiel&Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	5	—	—
Thür.Bleiweiß	0	47,50	46,50
do.Elekt.u.Gas	8	155,00	155,25
Tiellsch Porz.	0	37,50	38,00
Trachenb.Zuck.	0	39,00	37,50
Triptis A.-G.	6	99,75	98,50
Triton-Werke	10	126,00	124,75
v.Tuchersche	10	167,50	167,00
Tuchfbr.Aach.	10	134,50	134,00
Tüllfabr. Flöha	6	90,00	90,00
Unger Gebr.	2	107,50	105,00
Union Bauges.	0	71,75	71,00
Union chem.Fb.	4	62,50	63,00
do. Gießerei	0	21,00	20,50
do. Werkzg.	8	106,00	106,00
UnterhausSp.	12	—	—
Varzin. Pap.	10	141,50	140,00
Veithwerke	0	39,00	39,00
Ver.Bautz.Pap.	6	82,00	83,50
do. B.-F. Gum.	6	88,75	89,50
do. Br. Mörtel	6	122,00	122,00
do.Böhlerst.	9,28	142,00	142,00
do. Ch. Charl.	10	151,00	151,00
do. Dt. Nickel	11	168,00	169,75
do. Flanschen	6	115,50	115,50
do. Gothan.-W.	0	96,50	97,00
do. Gumb. Ma.	0	—	40,00
do. Harz.Portl.	9	125,00	124,00
do. Jute-Sp.B.	6	125,00	125,00
do. Laus. Glas	6	103,00	103,00
do. Märk. Tuch	7	80,00	81,75
do. Met. Haller	6	72,13	72,25
do. Mosaik u.W.	6	126,50	127,00
do. Pins.-Fab.	4	—	—
do.Ptl.Schim.	12½	263,00	263,00
do. Schmirgel	6	96,00	96,00
do. Smyrna-T.	10	166,00	166,00
do. Zyp. Wiss.	9	197,00	197,00
do. Thür. Met.	0	69,50	70,00
do.Ultramarin	10	159,75	159,50
Viktoriawerke	6	70,00	72,00
Vogt & Wolf	4	111,00	111,00
Vogtl.Maschin.	4	84,00	84,25
Vogtl. Spitzen	4	110,00	—
Vogtl. Tüllfabr.	5	84,00	84,00
Volkstädt.Porz.	3	68,00	68,00
Voltohm	0	94,50	95,00
Vorwärts Spin.	0	24,50	24,50
Vorwohl.Portl.	12	164,50	164,50
Wagner & Co.	0	36,00	36,25
Wander.Wk.	12	143,50	142,75
Warstein.Eisen	8	144,50	144,50
Wassw. Gelsk.	9	132,00	133,00
Wegelin Ruß	10	153,25	153,25
Weg. & Hübner	7	98,25	98,25
Wenderoth	7	88,00	89,00
Wersch.Weißf.	10	155,25	160,00
Ludwig Wessel	0	33,50	35,00
Westd. Hdlsg.	4	64,00	64,00
Westfalia Dinn.	0	48,25	50,50
Westf.Dr.Hamm	5	91,00	91,25
Westfäl. Kupfer	6	77,50	77,50
Wickrath Leder	3	—	—
WicküleKüpp	12	250,25	250,25
Wiesloch Tonw.	6	102,00	102,50
H. & F. Wihard	0	—	—
Wilke Dampfk.	10	137,00	134,00
Wilmsdf. Rheing.		82,25	85,25
Wissner Met.	10	160,00	160,00
Witt. Gußstahl	0	62,50	62,50
Wittkop Tiefb.	10	124,25	124,25
Wotanwerke	0	7,50	7,63
Wrede Mälz.	10	135,50	129,50
Wunderlich	10	—	144,00
Zeitz.Masch.	10	156,50	156,50
Zellstoff-Ver.	10	144,00	144,00
Zellst.Waldh.Vz.	6	89,25	88,50
Zckf.Kl.Wanzlb.	6	103,00	103,00
Zuckerf. Rastb.	0	46,00	45,88

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	0	163,25	161,00
Kam. Eb.-Ant.	0	12,00	12,25
Neu-Guinea	8	700,00	700,00
Ostafr. Eb.i.L.	P	24,25	—